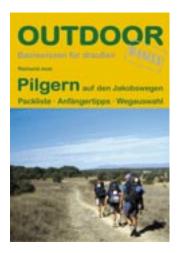
Pilgermagazin

Eine Übersicht über die bekanntesten Jakobswege



Pilgern auf den Jakobswegen



Dem, der sich mit dem Gedanken trägt, einmal selbst zu Fuß oder mit dem Rad auf einem der mittlerweile sehr zahlreichen Jakobswege unterwegs zu sein, und ebenso für den, der sich bereits auf eine Pilgerreise vorbereitet, stellen sich unzählige Fragen: Welchen Jakobsweg gehe ich zu welcher Jahreszeit? Welche möglichen Probleme erwar-

ten mich? Mit welchen Kosten ist zu rechnen? Pilgere ich besser alleine oder in einer Gruppe? Welche Ausrüstung wird benötigt? Wie bereite ich mich körperlich und mental richtig vor? Wie sieht das Leben auf dem Jakobsweg aus?

Zunächst werden die verschiedenen europäischen Pilgerwege beschrieben, um eine gezielte persönliche Auswahl zu erleichtern. Es finden sich zahlreiche bewährte Tipps zur Planung wie z. B. zur Wahl der geeigneten Reisezeit sowie Reiseform und Länge der Pilgertour.

Nach der ausführlichen Beschreibung der sportlichen, mentalen und praktischen Vorbereitung bietet eine erprobte, kommentierte Packliste Hilfe bei der richtigen Wahl von Schuhwerk, Rucksack, Medikamenten und vielen anderen Dingen.

Auf dem Weg gibt das praktische Büchlein Ratschläge für das richtige Pilgern und bietet erprobte Insidertipps zur Vermeidung und Lösung der häufigsten praktischen und gesundheitlichen Probleme. Das Leben in den Pilgerherbergen, sowie deren verschiedene Formen und Regeln werden beschrieben. In dem ausführlichen Anhang finden sich alle wichtigen Adressen und die Beschreibung weiterführender Literatur.

Kurz: Alles, was man wissen muss, um sich für seinen ganz persönlichen Jakobsweg zu entscheiden und vorzubereiten.

Titel: Pilgern auf den Jakobswegen

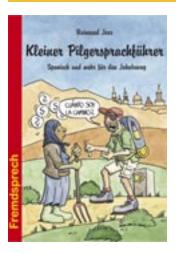
Autor: Raimund Joos

Bandnummer und Auflage: Band 197, 11. Auflage 2019

ISBN: 978-3-86686-394-1

Preis: 9,90 €

Kleiner Pilgersprachführer



Dieser kleine Sprachführer hilft Ihnen, sich in den für Pilger typischen Situationen auf Spanisch verständlich zu machen, und bahnt Ihnen darüber hinaus auch mit einer Portion sympathischen Humor den Weg in die heißblütigen Herzen der Menschen des Gastgeberlandes Spaniens.

Mit nur wenigen Worten auf

Baskisch und Galicisch werden Sie auch in den abgelegensten Dörfern für freudig überraschte Passanten am Wegrand sorgen und auch wer seinen Pilgerbrüdern oder -schwestern aus aller Welt in deren Heimatsprache begrüßen oder seine Liebe gestehen will findet hier genau die treffenden Worte dafür.

Der vorliegende Führer wurde von dem Jakobswegautor Raimund Joos in Zusammenarbeit mit Pilgerfreunden aus den verschiedenen Regionen Spaniens, aber auch England, Frankreich, Italien, Portugal und Nieder-



lande verfasst. Er ist ganz im Sinne der internationalen Kultur des Jakobsweges vielleicht der erste mehrsprachige Sprachführer der Welt und vergisst dabei auch die so verbindende Sprache des Lachens nicht.

Titel: Kleiner Pilgersprachführer

Spanisch und mehr für den Jakobsweg

Autor: Raimund Joos Auflage: 4. Auflage 2019 ISBN: 978-3-86686-917-2

Preis: 7,90 €

Inhaltsverzeichnis

Spanien	Deutschland
Camino Francés	.8 Jakobsweg von Speyer nach Metz43
Küstenweg Camino de la Costa/Camino del Norte	10 Jakobswege zwischen Schwarzwald und Vogesen44
Camino Inglés	12 Jakobsweg von Franken in den Schwarzwald45
Camino Primitivo	13 Jakobsweg von der Rhön an die Donau46
Camino de Levante	14 Jakobsweg vom Oberpfälzer Wald zum Bodensee47
Vía de la Plata	15 Bayerisch-Schwäbischer Jakobsweg49
Mozarabischer Jakobsweg	17 Jakobsweg Isar – Loisach – Leutascher Ache – Inn50
Portugal	Via Beuronensis51
1 of tagai	Jakobsweg von München nach Lindau53
Caminho Português	
Via Lusitana	20 Lahn-Camino und Rhein-Camino55
Frankreich	Via Coloniensis56
Tankician	Linksrheinischer Jakobsweg57
Via Podiensis	
Via Gebennensis	
Via Lemovicensis	O
Via Tolosana	1
Jakobsweg Elsass – Franche-Comté – Burgund	
Jakobsweg Trier - Vézelay	
Jakobsweg Trier – Le Puy	
Schweiz	Pilgerweg von Berlin nach Tangermünde65
	Via Baltica66
Jakobsweg vom Bodensee zum Genfersee	
Belgien	Via Jutlandica (in Vorbereitung)68
Via Mosana / Via Monastica	Italien
Österreich	Via Francigena71
Österreich	Via degli Dei73
Weststeirischer Jakobsweg	
Jakobsweg von Böhmen nach Innsbruck	
Wallfahrten nach Mariazell	
Via Sacra	
Pielachtaler Pilgerweg	41 Olavsweg
Impressum	

Herausgeber: Conrad Stein Verlag GmbH | Kiefernstraße 6 | 59514 Welver

www.conrad-stein-verlag.de | Mail: info@conrad-stein-verlag.de | Tel.: 023 84/96 39 12

Texte: Thorsten Hoyer, Marie-Luise Großelohmann und Amrei Risse

Bilder: Soweit nicht anders angegeben, stammen sie von den Autoren der jeweiligen Bücher.

Karten: Katrin Schifferle und Manuela Dastig

Bildbearbeitung und Layout: Manuela Dastig und Alexandra Sauerland

Titelbild: Den Fjellblick auf dem Olavsweg genießen © Hannah Engler



Der Nachdruck, die Übersetzung, die Entnahme von Abbildungen, Karten, die Wiedergabe auf fotomechanischem Wege (z. B. Fotokopie) sowie die Verwertung auf elektronischen Datenträgern, die Einspeicherung in Medien wie Internet (auch auszugsweise) sind ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar. Alle Informationen wurden nach besten Wissen zusammengestellt und überprüft.







Hier abgebildet sehen Sie eine Übersichtskarte über die im Magazin vorgestellten Jakobs- und Pilgerwege.

Die Zahlen in den Kästchen geben die jeweilige Seitenzahl im Magazin an, auf der Sie den Weg finden können.

Zwei Lagen gegen Blasen

WRIGHTSOCK

Socken mit Anti-Blasen-System

Über das Thema "Blasen an den Füßen" kann jeder aus eigener Erfahrung berichten. Zu verstehen, wie es eigentlich zur Blasenbildung kommt, ist der erste Schritt zu mehr Fußgesundheit. Der Kreislauf der Blasenbildung besteht aus drei Faktoren: Reibung, Wärme und Feuchtigkeit.

Bei ausdauerndem Laufen, Wandern oder Ski fahren sind Füße in Socken und Schuhen ständiger Bewegung und Reibung ausgesetzt. Durch anhaltende Reibung werden die Füße in den Schuhen unangenehm warm, wenn nicht sogar heiß.

Heiße Füße schwitzen und durchfeuchten herkömmliche Socken. Feuchte Socken auf feuchten Füßen erhöhen die Reibung und haben häufig schmerzhafte Blasen zur Folge. Die doppellagigen Socken von WRIGHTSOCK wirken der Blasenbildung entgegen.



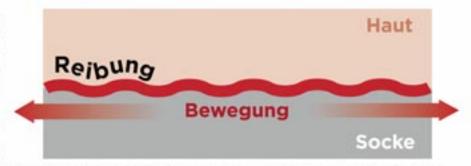
Die doppellagigen WRIGHTSOCK bestehen aus einer Innen- und einer Außensocke, die an drei Stellen miteinander verbunden sind.

So funktioniert das Anti-Blasen-System

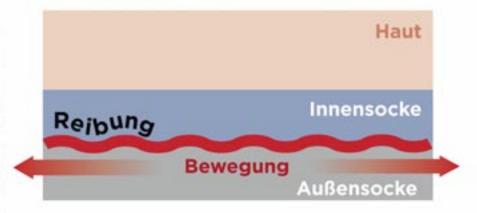
Socken mit Anti-Blasen-System

In Internetforen und den Sozialen Netzwerken sind zahlreiche Beiträge über Schuhe und
Socken zu finden. Um Blasen
an den Füßen vorzubeugen
wird oft empfohlen, zwei Socken übereinander anzuziehen – eine dünne Nylonsocke
und darüber die Wandersocke.
Dieses Zwei-Lagen-Prinzip hat
WRIGHTSOCK in einer einzigen
Socke umgesetzt.

Die innere und äußere Lage der WRIGHTSOCK sind an drei Stellen miteinander verbunden und so angelegt, dass sie sich entgegengesetzt zueinander bewegen können. Dadurch wird Reibung aufgefangen. WRIGHTSOCK scheuern nicht auf der Haut, sondern Innensocke gegen Außensocke. Es entsteht kaum Reibungswärme. Durch die Dri-Wright-Faser in der inneren Sockenlage wird entstehende Fußfeuchtigkeit abgeleitet.



Bei einlagigen Socken entsteht zwischen Socke und Haut Reibung.



Bei doppellagigen Socken entsteht die Reibung nicht an der Haut, sondern nur zwischen Innensocke und Außensocke.

Spanien



Dass das Land im Südwesten eines der beliebtesten Urlaubsländer Europas ist, kommt nicht von ungefähr. Neben Gastfreundschaft und kulinarischen Genüssen bietet Spanien eine immense Vielfalt landschaftlicher Schönheit. Dazu zählt die bis zu 900 m hoch gelegene Meseta Central, das Kastilische Hochland, welches das Innere der Iberischen Halbinsel beherrscht. Dieses Hochland wird durch das Kastilische Scheidegebirge zweigeteilt. Die beiden Teile unterscheiden sich landschaftlich deutlich voneinander. Im Norden befin-

den sich Altkastilien und León sowie der Camino Francés, der wohl populärste aller Jakobswege, und im Süden Neukastilien mit La Mancha und Madrid und dem Camino de Levante, angrenzend die Extremadura. Durch die raue Landschaft des nördlichen Teils schlängelt sich mit dem Duero der drittlängste Fluss der Iberischen Halbinsel. Der Südteil mit seinen zahlreichen Gebirgszügen liegt durchschnittlich etwa 200 m tiefer und wirkt allein schon durch die stärkere landwirtschaftliche Nutzung weit weniger ausgesetzt als der nördliche Teil.

Die über 3.200 km lange Küstenlinie wird durch das steil abfallende Andalusische und Kantabrische Gebirge sowie die raue Felsenlandschaft Galiciens am Golf von Biscaya beherrscht. Hier befindet sich das Kap Finisterre und landeinwärts Santiago de Compostela, der Knoten- und Endpunkt zahlreicher Pilgerwege. Wer flache Küstenabschnitte sucht, wird nur zwischen Algarve und der Straße von Gibraltar im Golf von Cádiz fündig.

Von "flach" kann bei der Sierra Nevada keine Rede sein, hier steigt der Mulhácen bis auf 3.481 m in die Höhe, was ihn zum höchsten Gipfel der Halbinsel macht. Das Iberische Randgebirge (Cordillera Iberica), die Pyrenäen als Grenze zu Frankreich sowie das Katalonische Bergland umgrenzen die nordöstliche Tiefebene des Ebro, des zweitlängsten Flusses der Iberischen Halbinsel.

Die von Pilgern frequentierten Regionen des Baskischen Berglandes und des Kantabrischen Gebirges sowie Asturien und Galicien unterliegen direktem atlantischem Einfluss. Hier herrschen Laubwälder, Ginsterheide und Naturweiden vor – und bis zu 3.000 mm Regen im Jahr. Südwärts nimmt der "Subkontinent im Kleinen" zunehmend kontinentale Züge an: Die jahreszeitlichen Temperaturgegensätze nehmen zu, während die Niederschläge Richtung Südosten bis auf 250 mm bei Cartagena (trockenste Ecke Europas) abnehmen. Die sommerlichen Extremtemperaturen erreichen 50 °C und in der dürren Steppe der Mancha sind winterlicher Frost und Hitzenebel (calina) im Sommer die Regel. Da auf die Winterregen bis zu sechs Monate Trockenzeit folgen, trocknen die Flüsse aus. Diese Extreme haben zur Folge, dass sich im Süden ohne Bewässerung nur sehr robuste Pflanzen halten können. Da 60 % des Landes über 600 m Höhe liegen, sind von den mittelmeerischen Gewächsen nur Olive, Weizen, Mais und Rebe im Binnenland vertreten.

Der Camino Francés

Der Camino Francés gilt zu Recht als der bekannteste und am besten erschlossene aller Jakobswege. Seit über 1.000 Jahren führt dieser gut 800 km lange Jakobsweg Pilger aus fast allen Teilen Europas von der spanischfranzösischen Grenze quer durch Nordspanien bis nach Santiago de Compostela. Einer der prominentesten Pilger auf diesem Weg ist Hape Kerkeling, der in Deutschland mit seinem Bestseller "Ich bin dann mal weg" dazu beitrug, den Camino Francés noch bekannter zu machen.

Wegbeschreibung

Der Weg beginnt in dem idyllischen baskischen Ort Saint-Jean-Pied-de-Port und führt bald bis auf 1.420 m Höhe über die imposanten Höhenzüge der Pyrenäen und über die Grenze nach Spanien. Durch die grünen Mittelgebirge Navarras erreichen Sie dann die stolze Stadt Pamplona, die durch die alljährlichen Stierläufe und -kämpfe der San Fermin bekannt geworden ist. Über alte römische Straßen führt der Jakobsweg weiter nach Logroño, Hauptstadt des berühmten Weingebietes der Rioja. Von dort windet sich der Camino Francés durch liebliche Weinberge und vorbei an sagenumwobenen Orten wie Santo Domingo de la Calzada und San Juan de Ortega bis in die alte Königsstadt Burgos, wo den kulturbegeisterten Pilger unzählige Kunstschätze erwarten. Bald betreten Sie die karge kastilische Hochebene der Meseta, für viele Pilger der Ort einer besonders intensiven Begegnung mit sich selbst, bevor der Weg in die trubelige Metropole León mit der wohl schönsten gotischen Kathedrale Spaniens führt, die nicht nur religiös moti-



Unterwegs durch das Gebiet der Rioja – kurz vor Cirueña

vierte Pilger in atemloses Staunen versetzt. Doch auch der nächste Höhepunkt – Astorga mit seinem sehenswerten Bischofspalast von Antonio Gaudí – lässt nicht lange auf sich warten. Hinter Astorga führt der Camino Francés durch die fast tibetisch anmutende Landschaft der Maragatería und einen 1.500 m hohen Pass hinauf. Hier oben wartet mit dem "Cruz de Ferro" ein besonde-



rer Ort auf dem Jakobsweg: Einer jahrhundertealten Tradition folgend legen Pilger an diesem Eisenkreuz einen Stein aus ihrer Heimat und symbolisch eine persönliche Last ab.

Nun durchqueren Sie die atemberaubende Berglandschaft der Montes de León und erreichen die Stadt Ponferrada, in deren Zentrum Sie die imposante Burg des sagenumwobenen Templerordens finden. Von hier geht es durch die Weinberge des Bierzos in den 1.300 m hoch gelegenen galicischen Grenzort O Cebreiro. Der weitere Weg führt durch das grüne Mittelgebirge des keltisch geprägten Galiciens, dessen Natur und Kultur manchen Pilger an Irland erinnert. Vorbei an duftenden Eukalyptuswäldern wird das Ziel der Pilgerreise erreicht: die Kathedrale von Santiago de Compostela.

Doch für nicht wenige Pilger ist der Weg hier noch nicht zu Ende: Sie pilgern weiter bis zum ca. 100 km westlich gelegenen Kap Finisterre, dem westlichsten Punkt Spaniens. Dort, wo die alten Kelten das Ende der Welt vermuteten, erleben Pilger heute noch schweigend den letzten Sonnenuntergang ihrer langen Pilgerreise. Einem alten Brauch nach verbrennen dann viele ein von der Reise zerschlissenes Kleidungsstück oder Schuhe, bevor sie sich das erste Mal wieder Richtung Osten wenden.

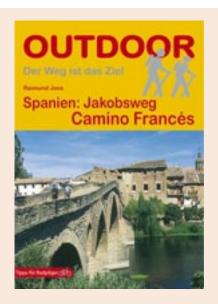
Sonstiges

Die wunderbare Naturlandschaft Nordspaniens, die zahlreichen Kulturschätze in den Städten am Weg und nicht zuletzt die unvergleichlich freundschaftlichen Begegnungen mit Menschen aus allen Teilen der Welt lassen den Camino Francés für Pilger zu einem einmaligen menschlichen und oft auch spirituellen Erlebnis werden, das noch lange Zeit als eine der wunderbarsten Lebenserfahrungen unvergesslich bleibt.

Der Camino Francés verfügt aufgrund seiner großen Beliebtheit über eine hervorragende Infrastruktur für Pilger, die ständig weiter verbessert wird. Pilgerherbergen, Pensionen und Hotels bieten reichlich Unterkunftsmöglichkeiten, die den verschiedensten Ansprüchen und Budgets gerecht werden und eine sehr individuelle Etappenplanung ermöglichen. Entlang der hervorragend ausgezeichneten Strecke, die meist auf sehr gut begehbaren Wegen verläuft, finden sich zahlreiche gastronomische Einrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten, Banken, Apotheken und Ärztehäuser. Auch wer kein Spanisch spricht, kommt auf diesem Weg gut zurecht.

Kathedrale in Santiago





Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: St.-Jean-Pied-de-Port – Santiago de Compostela

Länge: 804,4 km + 93,5 km zum Kap Finisterre

Dauer: ca. 33 Wandertage Wanderzeit: April bis Oktober

Besonderheiten: Der "Klassiker" unter den Jakobswegen mit sehr guter

Infrastruktur.

Das Buch zum Weg:

Titel: Spanien: Jakobsweg Camino Francés

Autor: Raimund Joos

Bandnummer und Auflage: Band 23, 22. Auflage 2020, (23. Auflage 2020)

ISBN: 978-3-86686-424-5

Der Küstenweg

Der knapp 840 km lange **Küstenweg** gehört neben dem Camino Francés zu einem der ersten wiederentdeckten und erschlossenen Jakobswege. Seine besonders abwechslungsreichen Landschaften zwischen breiten Sandstränden, bizarren Steilküsten und der grünen Berglandschaft Nordspaniens erfreuen sich speziell bei deutschen Pilgern schon seit Jahren großer Beliebtheit. Nicht selten können hier die Wanderschuhe ausgezogen werden und es geht barfuß auf breiten Sandstränden weiter Richtung Santiago.

Wegbeschreibung

Ausgangspunkte sind die spanisch-französischen Grenzstädte Hendaye und Irun. Schon am ersten Tag führt der Weg über den Berggrat des Jaizkibel, von wo sich eine wundervolle Aussicht zurück auf den bis zum Horizont verlaufenden Küstenstreifen bietet. Dann geht es wieder bergab bis nach Pasaia, wo Sie mit dem Boot einen Meeresarm überqueren, um den Weg bis in die schöne Stadt San Sebastián und entlang deren langer Uferpromenade fortzusetzen.

Weiter durch das Baskenland wandern Sie Pilger immer bergauf, bergab, mal entlang von Stränden, mal über die angrenzenden Mittelgebirge. Vorbei an Eukalyptuswäldern erreichen Sie Gernika, Symbol für die Grausamkeit des Krieges.

Nach insgesamt 150 km ist der körperlich anspruchsvollste Teil des Weges bewältigt und man ist in Bilbao angekommen. Viele Pilger beginnen erst hier ihren Weg, der sie bald zum Anfang der kantabrischen Küste bringt, wo das kleine Hafenstädtchen Castro Urdiales zu einem Bummel entlang des Hafens und der Altstadt einlädt. Vorbei an einem eindrucksvoll ins Meer abfallenden Bergmassiv erreichen Sie den Badeort Colindres und laufen entlang des langen, von duftenden Eukalyptusbäumen gesäumten Sandstrandes bis zur Fähre, die Sie hinüber in das ebenso schöne Santoña bringt. Dort finden Sie inmitten eines Vogelschutzgebietes Ihre Herberge.

Weiter an Steilküsten und breiten Sandstränden entlang geht es bis nach Santander und Santillana del Mar, das wegen seines vollständig erhaltenen mittelalterlichen Dorfbildes als das "Rothenburg ob der Tauber Spaniens" gilt. Kurz nach der Lagunenstadt San Vincente de la Barquera öffnet sich der Blick auf das übermächtige Bergmassiv der Picos de Europa. Bald erreichen Sie Asturien, wo Sie das Geysiren ähnliche Naturphänomen der Bufones de Arenillas erleben. Vorbei an zahlreichen beeindruckenden Kornspeichern gelangen Sie in die schöne Stadt Gijón, in dessen historischem Zentrum ein abendlicher Bummel durch die Kneipen zum Verkosten des hiesigen Apfelmostes – des Sidras – einlädt.

Ein kleiner Abstecher führt nach Cudillero, das unter Kennern zu einem der schönsten Hafenstädtchen der asturischen Küste zählt. Bei Ribadeo wird die Küste verlassen; auf dem sogenannten Camino del Norte wandern Sie nun durch die grünen Hügel Galiciens weiter Richtung Santiago. Noch bevor Sie den Hauptweg betreten, erreichen Sie Sobrado dos Monxes, wo Sie des Abends in der Klosterherberge die friedliche Atmosphäre der weiten Klosteranlage genießen und auf das bereits Erlebte zurückblicken können. In Arzúa trifft der Weg





Panoramaweg oberhalb der Küste hinter Pobeña

dann schließlich auf die Hauptstrecke des Jakobsweges und folgt dieser noch ein bis zwei Tage bis nach Santiago de Compostela.

Sonstiges

Der Küstenweg verfügt abgesehen von nur wenigen Ausnahmen über eine lückenlose, gute Markierung und ein ebenso gutes Herbergsnetz. Die Wege und Pisten sind meist gut begehbar und verlaufen eher selten steil. Die ersten Kilometer bis nach Bilbao stellen hierbei eine Ausnahme dar: Bei ebenfalls guter Markierung werden hier einige längere und steilere Tagesetappen bewältigt, für

die eine gute Kondition von Vorteil ist. Wenngleich das Preisniveau im Baskenland und in Kantabrien etwas höher liegt als im übrigen Spanien, fallen die Kosten für diesen Weg insgesamt nur geringfügig höher aus. Wer sich nicht entscheiden kann, ob er nun Urlaub am Meer, in den Bergen oder auf dem Jakobsweg machen will, hat mit diesem Weg mehr als nur einen guten Kompromiss gefunden. Auch Pilgeranfänger können diese Route in Angriff nehmen, wenn sie bereit sind, einige wenige längere Stücke mutig in Angriff zu nehmen. Dank des milden Meeresklimas kann der Küstenweg auch im Winter begangen werden.



Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Hendaye – Santiago de Compostela Länge: 837,5 km + 93,5 km zum Kap Finisterre

Dauer: ca. 35-40 Wandertage

Wanderzeit: aufgrund des milden Meeresklimas ganzjährig möglich Besonderheiten: Größere Höhenunterschiede als auf den meisten anderen Jakobswegen.

Das Buch zum Weg:

Titel: Spanien: Jakobsweg Küstenweg

Autor: Raimund Joos

Bandnummer und Auflage: Band 71, 17. Auflage 2019, (18.Auflage 2020)

ISBN: 978-3-86686-405-4

Der Camino Inglés

Der Camino Inglés ganz im Nordwesten Spaniens führte lange Zeit ein Schattendasein. Nur wenige Pilger wollten auf dem nur 120 km langen, eher unbekannten Weg von Ferrol nach Santiago laufen, Infrastruktur für Pilger war kaum vorhanden. Doch inzwischen hat sich einiges getan: Der Weg ist nun mit ausreichend Wegzeichen und Herbergen ausgestattet und auch wenn die Pilgerzahlen noch lange nicht mit denen der großen Hauptwege vergleichbar sind, entdecken immer mehr Pilger den schönen kleinen Weg für sich.

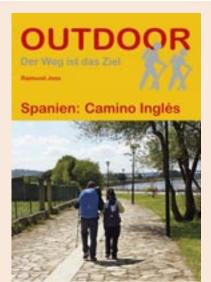


Wegbeschreibung

Die meisten Pilger starten heute in der geschichtsträchtigen Hafenstadt Ferrol, in der schon die Jakobspilger aus England und Skandinavien einst an Land gingen, und wandern in den ersten Tagen an weiten Meeresbuchten entlang, durch galicische Eukalyptuswälder und Fischerdörfer. Dann heißt es, Abschied vom Meer zu nehmen, was aber noch am selben Tag durch das Erlebnis einer immer einsameren und stilleren galicischen Naturlandschaft belohnt wird. Der Weg führt durch die mittelalterliche Stadt Betanzos und trifft dann in Hospital de Bruma mit dem Zubringer aus A Coruña zusammen, über den Sie bereits nach knapp 80 km Santiago erreichen. Noch zwei Tagesmärsche weiter erreichen Sie aus Norden kommend – für manchen erfahrenen Pilger eine überraschend ungewohnte Perspektive - Santiago de Compostela und die berühmte Kathedrale, das Ziel der Pilgerreise. Wer nun noch weitergehen möchte, kann seinen persönlichen Jakobsweg bis zum Kap Finisterre verlängern.

Sonstiges

Gerade für Pilgeranfänger oder Pilger, die wenig Zeit haben, ist der Camino Inglés ein schöner Weg, doch auch für erfahrene Pilger hat diese kleine, aber feine Route einiges zu bieten. Sie kann zwar nicht wie andere Jakobswege mit einer wochenlangen Wanderstrecke aufwarten, bietet aber alles, was man für ein paar Tage des Pilgerglücks braucht. Die Infrastruktur ist noch nicht ganz perfekt, doch findet sich immer eine Übernachtungsmöglichkeit für müde Pilger in einer Herberge oder Pension. Und gerade weil der Weg noch weniger bekannt ist, genießen Sie hier eine Ruhe, die auf anderen Wegen mitunter kaum noch zu finden ist, und können die vielen kleinen Besonderheiten Galiciens noch authentisch erleben.



Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Ferrol (A Coruña) – Santiago de Compostela

Länge: 80-120 km Dauer: 3-6 Wandertage Wanderzeit: April bis Oktober

Besonderheiten: Idealer Weg für Pilgeranfänger, Infrastruktur für Pilger noch im

Aufbau.

Das Buch zum Weg:

Titel: Spanien: Camino Inglés

Autor: Raimund Joos

Bandnummer und Auflage: Band 343, 2. Auflage 2018

ISBN: 978-3-86686-608-9

Der Camino Primitivo

Der älteste und ursprünglichste aller Jakobswege ist der Camino Primitivo, der versteckt in den Bergen Asturiens und Galiciens nach Santiago de Compostela führt. Pilger, die die herausfordernde Wanderung auf dem ca. 300 km langen Weg auf sich nehmen, werden mit überwältigenden Landschaftseindrücken belohnt.



Wegbeschreibung

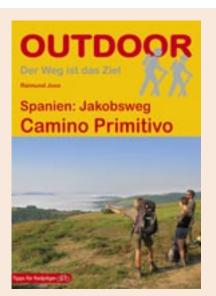
Der Camino Primitivo beginnt in Oviedo, wo nicht nur die spätgotische Kathedrale zu einer Besichtigung einlädt. Langsam ansteigend führt der Weg dann durch Wiesen, Wälder und Felder bis zu dem schönen Ort Salas mit Palast und Festungsturm. Von hier geht es durch kühle Hohlwege und verschlungene Pfade in immer höhere Regionen, bis der Weg schließlich über Bergwiesen, Heide und Almen über die weiten Anhöhen der Berge Asturiens führt. Der Blick schweift über Berge und Täler. Fern von dem Lärm der Zivilisation atmet man

frei, genießt die Ruhe der Landschaft und auch die Ruhe, die mit jedem Schritt nach oben in die eigene Seele einkehrt.

Bevor es auf den Pass Alto del Acebo, zur Grenze zwischen Asturien und Galicien, hinaufgeht, führt der Weg erst noch einmal bergab und vorbei an dem verträumt daliegenden Stausee des Flusses Navia bei Grandas de Salime. Dann erreichen Sie bald Galicien. Es geht noch eine Weile weiter auf und ab, bis die Berglandschaft langsam endet und die grüne galicische Hügellandschaft beginnt. Die Stadt Lugo bereitet Pilgern einen besonderen Empfang: Sie wird durch das Stadttor der berühmten römischen Stadtmauer betreten. Durch die Einsamkeit wandern Sie nun weiter durch Galicien und vorbei am römischen Wassertempel von Santa Eulalia de Bóveda bis zum sehenswerten Kloster von Sobrado dos Monxes. Hier trifft der Camino Primitivo zunächst auf den Küstenweg und mündet bald in den Camino Francés, der Sie weiter nach Santiago führt.

Sonstiges

Eine sehr gute Kennzeichnung und ein ausreichendes Angebot an Pilgerherbergen und weiteren erschwinglichen Unterkünften laden dazu ein, die Wanderung auf diesem Weg zu wagen, der als einer der schönsten Jakobswege überhaupt gilt. Trotz seiner herrlichen Landschaften und der zunehmenden Beliebtheit des Pilgerns ist der Camino Primitivo, auf dem die ersten Jakobspilger den Weg nach Santiago suchten, bis heute ein Pfad der Ruhe und Beschaulichkeit geblieben.



Der Weg in Kürze:

Start / Ziel: Oviedo – Santiago de Compostela

Länge: ca. 370 km

Dauer: ca. 16 Wandertage Wanderzeit: März bis November

Der Jakobsweg für Bergwanderer mit einigen herausfordernden Wegabschnitten, manchmal keine Einkaufs-/Einkehrmöglichkeiten.

Das Buch zum Weg:

Titel: Spanien: Jakobsweg Camino Primitivo

Autor: Raimund Joos

Bandnummer und Auflage: Band 141, 7. Auflage 2018

ISBN: 978-3-86686-482-5

Der Camino de Levante

Der Camino de Levante, der "Weg vom Osten kommend" - so wird der 800 km lange Jakobsweg von Valencia nach Zamora genannt. In Zamora trifft der Camino de Levante dann auf die Vía de la Plata und führt weitere 400 km über den Camino Francés oder den Mozarabischen Jakobsweg nach Santiago. Der Weg folgt den Spuren der Jakobspilger, die in früheren Zeiten vom Mittelmeer Richtung Santiago pilgerten.

Wegbeschreibung

Der Camino Levante führt durch die autonomen Regionen Valencia, Kastilien-La Mancha, Madrid und Kastilien-León. Sie wandern durch nicht enden wollende Orangenplantagen, durch Felder, Mandel- und Olivenhaine, Pinienwälder und Weinanbaugebiete, an deren Farben und Mustern das Auge sich nicht sattsehen kann. Fast die Hälfte des Weges verläuft durch die Region La

1:4.100.000 Valladolid Portugal Spanien Salamanca Madrid EXI

Mancha, wo Windmühlen, Felder, Weinanbauflächen, weites Land und schnurgerade Wege das Bild prägen. Dann werden Sie zwischen den Gebirgszügen Sierra de Gredos und Sierra de Guadarrama hindurchgeführt. Sie bilden das Sistema Central, das Iberische Scheidegebirge. Von dort geht es in die kastilische Hochebene und durch das Tal des Rio Duero nach Zamora.

Sie schreiten auf einem alten Pilgerweg und auf historischen Wegen wie der Via Augusta, auf der der Apostel Jakobus selbst während der Missionierung Spaniens entlanggegangen sein soll. Doch nicht nur abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaften faszinieren an diesem Pilgerweg, sondern auch historisch interessante und sehenswerte Städte: Valencia, moderner und historischer Ausgangspunkt am Mittelmeer, Xátiva, Stadt der Päpste, El Toboso, Stadt des Don Quijote, Toledo, einst Hauptstadt Hispaniens, und Ávila, Geburtsort der heiligen Theresia.

Sonstiges

Der Camino de Levante gehört zu den unbekannteren Jakobswegen in Spanien und wird noch nicht viel begangen. Die Infrastruktur für Pilger ist noch im Aufbau, Unterkünfte am Weg liegen mitunter weit auseinander. Eine sorgfältige Planung ist unbedingt notwendig, doch dann verspricht der Weg ein unvergessliches Natur- und Kulturerlebnis - aufgrund des geringen Höhenprofiles und der oft gut befahrbaren Wege auch für Radpilger.





Start /Ziel: Valencia - Zamora

Länge: 800 km

Dauer: ca. 35 Wandertage

Wanderzeit: März bis Juni; September/Oktober

Besonderheiten: Teilweise wenig Übernachtungsmöglichkeiten, auch für

Radfahrer gut geeignet.

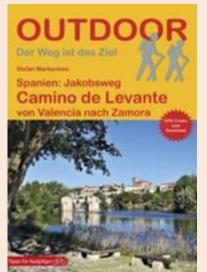


Titel: Spanien: Jakobsweg Camino de Levante

Autor: Stefan Markschies

Bandnummer und Auflage: Band 271, .1 Auflage 2020

ISBN: 978-3-86686-593-8



Die Vía de la Plata

Unter den vielen spanischen Jakobswegen ist die Vía de la Plata, die vom andalusischen Sevilla bis nach Santiago führt, besonders für ihre Stille, ihre Einsamkeit und pures Naturerleben bekannt. Auf einer alten Römerstraße wandert der Pilger an historischen Städten vorbei und durch die Weite der südspanischen Landschaft.

Wegbeschreibung

Der Weg beginnt direkt mit einem Paukenschlag: in der andalusischen Stadt Sevilla mit der überwältigenden Kathedrale, dem drittgrößten Kirchenbau Europas. Dann geht es Schritt für Schritt in die stille Einsamkeit des wunderschönen Naturparks El Berrocader. Weiter vorbei an den typischen weißen Häusern Andalusiens, den Casas Blancas, betritt der Pilger die karge Landschaft der Extremadura. Von Zeit zu Zeit sind auf dem Weg noch die alten Pflaster- und Meilensteine der alten Römerstraße sichtbar, am Horizont heben sich die bizarren Silhouetten von Korkeichen gegen den blauen Himmel ab. So geht es immer weiter, bis die alten Römerstädte Mérida und Cáceres erreicht werden, in denen zahlreiche Bauwerke wie Tempel, Theater und ein Aquädukt von







der einstigen römischen Vorherrschaft auf der Iberischen Halbinsel zeugen. Vorbei an dem stillen Stausee von Tajo und über das Kastilische Scheidegebirge hinweg führt der Weg anschließend weiter in die Universitätsstadt Salamanca und über die kastilische Hochebene nach Granja de Moreruela, wo sich der Weg teilt: Die Vía de la Plata führt nun weiter bis nach Astorga, wo sie in den Camino Francés mündet, doch die meisten Pilger folgen ab hier dem Mozarabischen Jakobsweg, der aus Granada kommt und durch grüne und bergige Landschaft nach Galicien und über Ourense weiter nach Santiago führt.

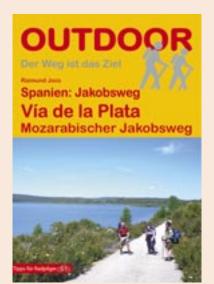


Unterwegs nach Puebla de Sancho Pérez

Sonstiges

Die Vía de la Plata war als Jakobsweg lange vergessen und ist erst in der letzten Zeit aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht. Die Infrastruktur für Pilger ist noch nicht so perfekt wie auf den Hauptwegen, doch dafür bezaubert

die Vía de la Plata mit dem Charme eines ursprünglichen Pilgerweges. Wer "Natur pur" erleben will und die besondere Herausforderung stiller, einsamer Weiten sucht, ist hier auf dem richtigen Weg. Und auch für Radpilger ist die Vía de la Plata, die meist durch ebenes Gelände führt, ein ideales Ziel.



Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Sevilla – Santiago de Compostela

Länge: 1.000 km

Dauer: ca. 40 Wandertage

Wanderzeit: März bis Juni und September bis November

Besonderheiten: Meist ebenes Gelände, teilweise einsam, dafür sehr ursprüng-

lich.

Das Buch zum Weg:

Titel: Spanien: Jakobsweg Vía de la Plata

Autor: Raimund Joos

Bandnummer und Auflage: Band 116, 8. Auflage 2019

ISBN: 978-3-86686-440-5

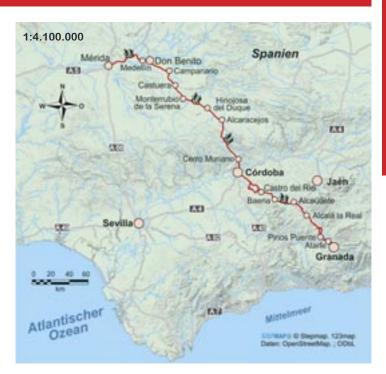
Der Mozarabische Jakobsweg

Auch aus dem Süden Spaniens, der im 10. Jh. noch islamisch geprägt war, machten sich einst christliche Pilger auf den Weg nach Santiago. Nach ihnen, den "Mozarabern", ist der **Mozarabische Jakobsweg** benannt, der von Granada nach Mérida führt und dort in die Vía de la Plata einmündet.

Wegbeschreibung

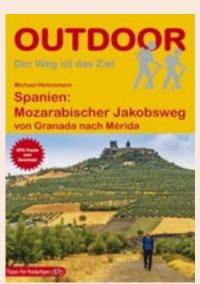
Über 400 km führt der Weg über ruhige Feldwege und kleine Straßen von den Olivenplantagen in der Bergkette der andalusischen Sierra Morena bis zur weiten Ebene der Extremadura. Die Geschichte ist in dieser Landschaft allgegenwärtig: Neben den herausragenden maurischen Bauten der Alhambra in Granada und der Mezquita in Córdoba säumen zahlreiche Festungen und Wachtürme aus längst vergangenen Zeiten den Weg und so mancher Fluss wird auf einer von den Römern errichteten Brücke überquert. Ruhige Provinzstädtchen und malerische weiße Dörfer mit engen, mit Blumen geschmückten Gassen laden zum Verweilen ein.

Die Markierungen beginnen am Real Monasterio de las Madres Comendadores de Santiago im alten Realejo-Viertel von Granada und führen von dort nach Norden über die Bergkette bei Moclin bis Alcalá la Real und weiter über Baena nach Córdoba. Hinter Córdoba geht es hinauf nach Cerro Muriano und durch die Sierra Moreno bis nach Alcaracejos. Danach wird die Landschaft deutlich flacher und der Weg führt durch die extensiv genutzten Weideflächen der Extremadura vorbei an den Städten Hinojosa del Duque, Castuera und Don Benito nach Mérida. Hier trifft der Mozarabische Jakobsweg auf die Vía de la Plata, auf der Sie den Weg nach Santiago de Compostela fortsetzen können.



Sonstiges

Außer den gleichen gelben Markierungspfeilen hat der Mozarabische Jakobsweg nicht viel mit den Jakobswegen in Nordspanien gemein. Der Weg ist im ersten Abschnitt bis Córdoba sehr bergig und absolut einsam. Pilgerherbergen wie auf der Vía de la Plata oder auf dem Camino Francés gibt es kaum und die nur spärlich vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten erfordern es mitunter, bis zu 40 km am Tag zurückzulegen. Die teilweise weite Distanz zwischen den einzelnen Orten macht eine sorgfältige Planung und eine ausreichende Versorgung mit Proviant und Trinkwasser notwendig. Dennoch ist der Weg gerade für Pilger, die ein wenig Abenteuer und Einsamkeit suchen, ein lohnenswertes Ziel und ein beeindruckendes Erlebnis.



Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Granada - Mérida

Länge: 400 km

Dauer: ca. 15 Wandertage

Wanderzeit: März bis Juni und September bis November

Besonderheiten: Teils sehr lange Etappen

Das Buch zum Weg:

Titel: Spanien: Mozarabischer Jakobsweg

Autor: Michael Hennemann

Bandnummer und Auflage: Band 227, 2. Auflage 2017

ISBN: 978-3-86686-567-9

Portugal 9 a l



Der 560 km lange und bis zu 220 km breite portugiesische Teil der Iberischen Halbinsel schließt sich an die spanische Hochebene an und senkt sich nach Westen allmählich zum Atlantik ab. Portugals Festland wird vom längsten und drittlängsten Fluss der Iberischen Halbinsel, dem Tejo und dem Douro, sozusagen gedrittelt. Das von tiefen Tälern geprägte nördliche Hochland wird nach Spanien hin vom Minho-Gebirge begrenzt, in dessen Höhenlagen sich die zumeist kahlen Ausläufer des Kastilischen Scheidengebirges schieben.

Der höchste Gipfel dieses Gebirges ist zugleich die höchste Erhebung Portugals: Mit 1.991 m ragt der Malho über der faszinierend herbschönen Sierra de Estrella auf. Das durchaus rauere Klima wird von Eichen und Buchen

bevorzugt, die hier dichte Wälder bilden. Wie beispielsweise an den rauen Küsten Nordwestspaniens hat sich auch hier die anspruchslose Stachelginsterheide weit verbreitet. Der Anbau von Obst und Wein muss sich dagegen auf die geschützten Tallagen beschränken.

Zwischen den Flüssen Douro und Tejo flacht die Landschaft zur Küste hin deutlich ab, an der Küste selbst reihen sich zahlreiche Lagunen aneinander. Die breiten Flussebenen sind aufgrund ihrer fruchtbaren Böden stark landwirtschaftlich geprägt. Nach Osten wird die Landschaft wieder hügeliger und geht mit Erreichen der spanischen Grenze in die dortige Extremadura über. Südlich des Tejo erstreckt sich das Land ohne nennenswerte Erhebungen fast bis zum Mittelmeer. Erst kurz davor erheben sich die Hügel der ganzjährig warmen Algarve, die von Westen kommend zur spanischen Grenze hin abflachen.

Auf dem Caminho Português und der Via Lusitana lernen Sie nicht nur die trotz der überschaubaren Fläche Portugals vielfältige Landschaft, sondern auch die klimatischen Unterschiede kennen.

Raimund Joos auf der Küstenvariante vor Moledo (Caminho Português)



Der Caminho Português

Nicht ohne Grund zählt der Caminho Português zu den beliebtesten Jakobswegen. Von Porto aus führt er durch die schöne Landschaft Nordportugals und die grünen Hügel Galiciens und erreicht nach knapp 250 km Santiago. Dank seiner moderaten Länge, der gut begehbaren und sehr gut ausgezeichneten Wege und nicht zuletzt wegen des lückenlosen Netzes von Herbergen gilt er als idealer Weg für Pilgeranfänger, Kurzurlauber und Genießer.

Wegbeschreibung

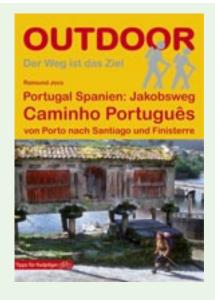
Bevor es richtig losgeht, verführt Porto, der Startpunkt des Weges, zu einem längeren Aufenthalt, um die inoffizielle Kulturhauptstadt Portugals ausgiebig zu erkunden. Für den Wegabschnitt durch Portugal gibt es dann mehrere Möglichkeiten. Schon für die ersten Kilometer nach Rates können Pilger sich zwischen dem direkten Weg oder einer (schöneren) Küstenvariante entscheiden. Im Anschluss haben Sie erneut die Wahl: Auf der traditionellen Hauptstrecke im Landesinneren passieren Sie u. a. das sagenumwobene Kloster Leca do Balio und lernen in Barcelos den angeblich größten und farbenreichsten Markt Portugals kennen. Der sogenannte Küstenweg verläuft in größerer Nähe zum Meer über die Städte Fão und Viana do Castelo. Die nahe gelegenen Strände und der gelegentlich aufkommende Meereswind machen ihn gerade im Hochsommer zu einer reizvollen Alternative. In Valença, wo bereits die Hälfte des Weges geschafft ist, treffen beide Varianten wieder zusammen.

Über die beeindruckende Grenzbrücke geht es hinüber ins spanische Tui, von wo aus der Weg über Pontevedra und Caldas de Reis nach Padrón führt, dem Ort, an dem das Schiff mit den sterblichen Überresten des Apostels Jakobus an Land ging. Nur einen Tag später betreten Sie schon Santiago de Compostela und erreichen an der berühmten Kathedrale das Ziel Ihrer Wanderung.

Sonstiges

Wer das schöne Urlaubsland Portugal einmal fern der üblichen touristischen Fassade kennenlernen will und ohne viel Stress in Santiago ankommen möchte, ohne dabei gleich einen ganzen Monat oder mehr unterwegs zu sein, für den ist dieser Weg die ideale Wahl. Neben der guten Infrastruktur sprechen auch die geringen Höhenunterschiede und die einfache Wegführung für diese Route. Weil der Caminho Português aber ein Weg für Genießer ist, wäre es fast eine Sünde, sich nicht einige Tage mehr Zeit zu nehmen, um in der warmen Sonne des Südens die Seele baumeln zu lassen.





Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Porto – Santiago de Compostela

Länge: 245 km

Dauer: ca. 10-12 Wandertage Wanderzeit: März bis Oktober

Besonderheiten: Lückenloses Herbergsnetz

Das Buch zum Weg:

Titel: Portugal Spanien: Jakobsweg Caminho Português

Autor: Raimund Joos

Bandnummer und Auflage: Band 185, 12. Auflage 2019, (13.Auflage 2020)

ISBN: 978-3-86686-525-9

Die Via Lusitana

Ist der Camino Português der ideale Weg für Pilgeranfänger, so finden erfahrene Pilger in der Via Lusitana in Ostportugal eine abwechslungsreiche und herausfordernde Alternative: Der knapp 940 km lange Weg von der Küste der Algarve hinauf ins galicische Ourense ist nur teilweise markiert und erfordert sowohl guten Orientierungssinn als auch Fitness und ein wenig Abenteuerlust. Die landschaftlich beeindruckende Route, die in Ourense in den Mozarabischen Jakobsweg mündet, folgt auf zahlreichen Teilstrecken den Spuren von römischen Legionären, muslimischen Eroberern, Ordensrittern und fahrenden Händlern.





Begegnung in Salavessa (© Margit Wipf)

Wegbeschreibung

Die Via Lusitana – benannt nach der gleichnamigen römischen Provinz – beginnt im sonnigen Algarve-Städtchen Vila Real de Santo António. Sie folgt zunächst dem Rio Guadiana, verläuft durch mehrere Naturparks, überquert die mächtigen Ströme Tejo und Douro, führt hoch hinauf in die faszinierenden Gebirgsregionen der Serras da Gardunha und Estrela und schließlich über einsame Hochebenen mit Blick auf das majestätische Gebirgsmassiv der Serra do Gerês hinunter nach Galicien. In Ourense trifft sie auf den Camino Sanabrés bzw. Mozarabischen Jakobsweg.

Immer wieder berührt der Weg historisch bedeutende Orte von beeindruckender Schönheit, hoch aufragende Burganlagen, liebenswerte Kleinstädte und pittoreske Gebirgsdörfer. Der kunsthistorisch interessierte Pilger stößt auf einzigartige Zeugnisse der Vergangenheit. Naturliebhaber erleben eine höchst abwechslungsreiche Landschaft mit weiten Feldern und lichten Korkeichenwäldern, Weinbergen, bizarren Felsformationen, hohen Bergen, blühenden Wiesen, Obstbäumen, Seen und Flusstälern.



Azulejos in Viana do Alentejo (© Gertraud Bauer)

Sonstiges

Die Via Lusitana ist erst teilweise markiert, aber der Wanderführer bietet eine ausführliche Wegbeschreibung, mit deren Hilfe sich aufmerksame Wanderer gut zurechtfinden. Unterkünfte sind in vertretbaren Abständen und für jeden Geldbeutel ausreichend vorhanden. Auf dem Weg sind Sie oft allein, doch wird ein Weiler, ein Dorf oder eine Stadt erreicht, werden Sie mit herzlicher Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft empfangen. So macht nicht zuletzt die Begegnung mit den Menschen eine Pilgerwanderung auf diesem Weg zu einem ganz besonderen und unvergesslichen Erlebnis.



Portugal Spanien: Jakobsweg Ostportugal - Via Lusitana von der Algarve nach Ourense

Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Vila Real de Santo António – Ourense

Länge: 1.000 km

Dauer: ca. 42 Wandertage

Wanderzeit: Mitte April bis Juni und September bis Mitte Oktober (im Norden

Portugals)

Besonderheiten: Der Weg ist nicht markiert und zuweilen müssen steile

Anstiege bewältigt werden.

Das Buch zum Weg:

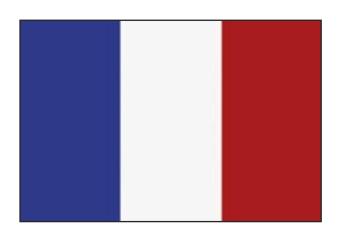
Titel: Portugal Spanien: Jakobsweg Ostportugal - Via Lusitana

Autor: Hermann Hass

Bandnummer und Auflage: Band 230, 2. Auflage 2017

ISBN: 978-3-86686-548-8





Die großen französischen Pilgerwege führen vom Nordosten des abwechslungsreichen Landes nach Südwesten. Das Landesinnere der "Grande Nation" gliedert sich in das Pariser sowie in das sich südlich davon anschließende kleinere Aquitanische Becken. Nordöstlich des Pariser Beckens liegen die Ardennen und weiter südlich die Vogesen. Im Südosten geht es alpin zu, hier werden die Alpen französisch und gipfeln in dem 4.810 m hohen Mont Blanc als höchstem Berg des Gebirges. Die weiteren Alpengipfel reihen sich geradewegs nach Süden aneinander,

wo sie an der Côte d'Azur ein fast abruptes Ende finden. Zwischen diesen Seealpen und den Pyrenäen erhebt sich großflächig das von den Städten Lyon, Montpellier, Toulouse und Limoges flankierte französische Zentralmassiv mit Gipfeln von über 1.800 m. Ganz im Westen schiebt sich die relativ flache bretonische Halbinsel weit in den Atlantik vor.

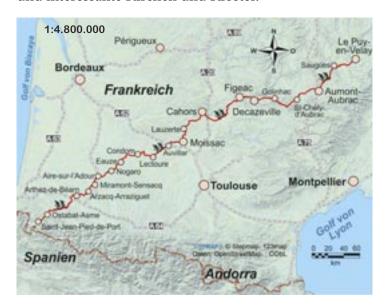
Auf der Via Podiensis zwischen Lasbros und Les Quatre Chemins (© Hartmut Engel)



Das Klima Frankreichs wird durch eben diese Ozeannähe sowie die Nähe zum Mittelmeer bestimmt. Im Westen werden die Sommer nicht so heiß wie im subtropischen Süden. Die Winter sind zwar in beiden Einflussbereichen mild, unterschiedlich sind aber die Niederschlagsmengen, die im Westen deutlich höher ausfallen. Das Klima im Landesinnern ist im Sommer warm mit mäßigen Wintertemperaturen. Im Zentralmassiv sind Temperatur und Niederschläge von den Höhenlagen abhängig. Deutlich wird dies im wichtigen Pilgerstädtchen Le Puy-en-Velay: Pilger auf der Via Podiensis oder der Via Gebennensis werden hier in über 800 m Höhe ein durchaus raues Klima vorfinden – ganz im Gegensatz zur nordwestlich gelegenen Stadt Limoges, in der Via-Lemovicensis-Pilger ein maritimes Klima genießen können. Der Südrand des Zentralmassivs steht dann aber auch schon unter mediterranem Einfluss.

Die Via Podiensis

Die Via Podiensis schließt in Le Puy-en-Velay unmittelbar an die aus der Schweiz oder Trier kommenden Abschnitte des Jakobsweges an und führt Pilger über gut 750 km nach Saint-Jean-Pied-de-Port, Startpunkt des spanischen Camino Francés. Beeindruckende und vielfältige Landschaften prägen diesen Weg: Vulkangebiete und Kalksteinhochfläche, weite Ebenen und tiefe Schluchten, zuletzt das sanfte Hügelvorland der Pyrenäen. Immer wieder stoßen Sie unterwegs auf jahrhundertealte Spuren der Jakobspilger, sehenswerte Städte und interessante Kirchen und Klöster.



Wegbeschreibung

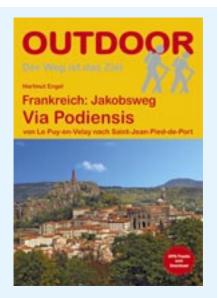
Le Puy-en-Velay gilt als Sammelstelle für Pilger: Hier treffen sich diejenigen, die über die Schweiz gekommen sind, mit denen, die den Jakobsweg von Trier aus gepilgert sind. In der Sakristei der großen Kathedrale Notre-Dame-de-France können Sie sich in das Goldene Buch eintragen. Wer all die Sehenswürdigkeiten der

Stadt besichtigen möchte, sollte am besten direkt ein oder zwei Übernachtungen einplanen, bevor er seinen Weg beginnt.

Der nächste größere Ort nach Le Puy ist Saugues. Er erlangte traurige Berühmtheit, als hier Mitte des 18. Jh. ein großer Wolf zahlreiche Frauen und Kinder tötete. Von hier führt die Via Podiensis durch den Aubrac, wo man gerade im Frühling an Wiesen vorbeiwandert, auf denen zahlreiche Narzissen blühen - ein einmaliger Anblick. Ist Aubrac passiert, erreicht der Weg mit Conques, das zu einem der schönsten Orte Frankreichs gewählt wurde, eine weitere bedeutende Pilgerstation. Hier wird in der Église Sainte-Foy die berühmte Statue der heiligen Fides (Sainte Foy) aufbewahrt. Auch der weitere Weg wird von schönen kleinen Städten geprägt: Über Figeac führt die Via Podiensis weiter nach Cahors mit der mittelalterlichen Brücke Pont Valentré und über Moissac, Condom und Aire-sur-l'Ádour nach Saint-Jean-Pied-de-Port am Fuß der Pyrenäen.

Sonstiges

Wie die Via Gebennensis verläuft die Via Podiensis auf dem französischen Fernwanderweg GR 65 und ist mit rot-weißen Balken und dem Muschelsymbol gut markiert. Übernachtungsmöglichkeiten in Gîtes, Jugendherbergen und Chambres d'hôtes gibt es entlang des gut markierten Weges in ausreichender Zahl, in manchen Orten werden außerdem private Unterkünfte für Pilger angeboten.



Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Le Puy-en-Velay – Saint-Jean-Pied-de-Port

Länge: 754 km

Dauer: ca. 30 Wandertage

Wanderzeit: Früh- und Spätsommer

Besonderheiten: Gut erschlossener Weg mit ausreichend Übernachtungsmög-

lichkeiten und Gîtes.

Das Buch zum Weg:

Titel: Frankreich: Jakobsweg Via Podiensis

Autor: Hartmut Engel

Bandnummer und Auflage: Band 128, 11. Auflage 2018

ISBN: 978-3-86686-614-0

Die Via Gebennensis

Die 350 km lange **Via Gebennensis**, das Verbindungsstück zwischen dem Ende des Schweizer Jakobsweges und dem Startpunkt der Via Podiensis, zählt zu den schönsten Jakobswegen überhaupt. Von Genf aus führt der Weg über die westlichen Ausläufer der Alpen und durch das Zentralmassiv zur "Pilgersammelstelle" Le Puy-en-Velay. Er verläuft über den sehr gut markierten Fernwanderweg GR 65 und ist nicht ganz anspruchslos. Wer sich auf diesen Pilgerweg begibt, sollte also schon eine gute Grundkondition mitbringen.



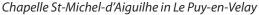
Wegbeschreibung

Vor dem Start laden die Altstadt von Genf mit ihren Cafés und Restaurants und die kleine Basilika Notre-Dame, wo sich auch der offizielle Ausgangspunkt des Jakobsweges befindet, zu einem ausgiebigen Besuch ein. Dann führt der Weg Richtung Süden aus der Stadt hinaus, kurz darauf wird die Grenze zu Frankreich überschritten. Auf Hochterrassen oder durch Auenwälder verläuft der Weg nun durch das wildromantische Rhônetal, bevor es durch eine schöne Mittelgebirgslandschaft auf den knapp 900 m hohen Mont Tournier geht. Von dort führt die Via Gebennensis wieder hinab und hinter

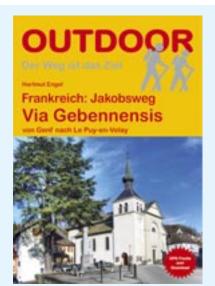
Les Abrets durch ein großes Tal, in dem der Flughafen von Grenoble liegt. Anschließend verläuft der Weg durch viele kleine, fast mittelalterlich anmutende Örtchen wie Chavanay. Kurz vor dem Dörfchen Les Sétoux wird dann auf einer Höhe von 1.205 m der erste Tausender bezwungen. Weiter wandern Sie durch das Zentralmassiv, bevor der Weg bei Raffy mit 1.276 m den höchsten Punkt des Weges erreicht. Von hier geht es bergab zum Ziel des Weges, dem französischen Wallfahrtsort Le Puy-en-Velay mit der berühmten Kirche Saint-Michel-d'Aguilhe, die auf einer Vulkannadel oberhalb der Stadt thront.

Sonstiges

Die Via Gebennensis ist mit den rot-weißen Balken der GR-Wege und dem Muschelsymbol gut markiert. Übernachten können Sie problemlos in einem der vielen Gîtes, die es auf dem Weg gibt – Wanderherbergen mit einem Schlafsaal, Aufenthaltsraum, Sanitärräumen sowie Kochstellen oder einer kleinen Küche, die öffentlich oder privat betrieben werden. Auch einige Kirchengemeinden oder Klöster bieten am Weg Unterkünfte für Pilger an. Während für Letztere ein Pilgerausweis benötigt wird, ist dies für eine Übernachtung in den Gîtes nicht nötig.







Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Genf – Le Puy-en-Velay

Länge: 350 km

Dauer: ca. 16 Wandertage Wanderzeit: April bis Oktober

Besonderheiten: Gute Kondition erforderlich, ausreichend Übernachtungs-

möglichkeiten.

Das Buch zum Weg:

Titel: Frankreich: Jakobsweg Via Gebennensis

Autor: Hartmut Engel

Bandnummer und Auflage: Band 281, 10. Auflage 2016

ISBN: 978-3-86686-487-0

Die Via Lemovicensis

Die Via Lemovicensis, auch Voie de Vézelay genannt, ist ebenfalls einer der vier großen französischen Jakobswege, gehört aber zu den ruhigeren und einsameren Strecken. Der ausgeschilderte Wegverlauf orientiert sich an der historischen Route, die bereits im Mittelalter von den Pilgern gegangen wurde. Startpunkt ist der alte Wallfahrtsort Vézelay im nördlichen Burgund, wo einer von Trier kommender Jakobsweg endet. Von dort führt der etwa 930 km lange Weg nach Saint-Jean-Pied-de-Port am Fuß der Pyrenäen, wo die großen Hauptrouten durch Nordspanien beginnen.

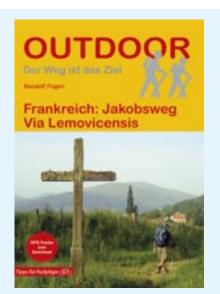
Wegbeschreibung

An der zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörenden Basilika Sainte-Madeleine in Vézelay beginnt die Pilgerreise. Von hier aus führt der Weg durch das Burgund nach Nevers. Die Stadt gilt mit ihren vielen Museen und Kunstschätzen als "Ville d'Art" (Stadt der Kunst). In der Klosterkirche, die auch von vielen Lourdes-Pilgern besucht wird, ist der Leib der heiligen Bernadette aufgebahrt. Von Nevers geht es weiter durch die Auvergne über Saint Amand-Montrond und den mittelalterlich geprägten Ort La Souterraine zur größten Stadt an der Via Lemovicensis: Limoges. Sie präsentiert sich heute als moderne Großstadt, doch die beiden Altstadtkerne - La Cité um die Kathedrale herum und La Château mit dem Kloster Saint Martial - haben ihren mittelalterlichen Charme bewahrt. Über Périgueux führt die Via Lemovicensis nun nach Mont de Marsan, wo sich die Flüsse Douz und Midou zur Midouze vereinen, durch das Béarn nach Orthez und weiter nach Ostabat-Asme, wo der Weg mit der Via Podiensis zusammentrifft. Der Ort ist ein altes Pilgerzentrum, in dem im Mittelalter an manchen Tagen bis zu 5.000 Personen beherbergt wurden. Von hier aus sind es nur noch ca. 20 km bis zum Ziel in Saint-Jean-Pied-de-Port.

Sonstiges

Die Via Lemovicensis führt hauptsächlich durch Flachland und stellt keinerlei technische Anforderungen an Pilger. Die auf anderen französischen Jakobswegen wie der Via Podiensis oder der Via Tolosana üblichen Gîtes finden sich auf der Via Lemovicensis nicht unbedingt an jedem Etappenort. Dafür gibt es vielerorts Pilgerherbergen, die von der "Association des Amis des Saint-Jacques de la Voie Vézelay" unterhalten werden und den Pilgern mit Pilgerausweis vorbehalten sind.





Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Vézelay – Saint-Jean-Pied-de-Port

Länge: 930 km

Dauer: ca. 40 Wandertage Wanderzeit: April bis Oktober

Besonderheiten: Einer der ruhigeren Wege in Frankreich, trotzdem ausreichend Übernachtungsmöglichkeiten in Gîtes oder Pilgerherbergen.

Das Buch zum Weg:

Titel: Frankreich: Jakobsweg Via Lemovicensis

Autor: Randolf Fügen

Bandnummer und Auflage: Band 166, 4. Auflage 2019

ISBN: 978-3-86686-647-8

Die Via Tolosana

Im Reigen der wiederentdeckten europäischen Pilgerwege hat die Via Tolosana einen Sonderstatus. Historisch gesehen war sie nicht nur auf Santiago de Compostela ausgerichtet, sondern hatte eine Verbindungsfunktion zwischen zwei der bedeutendsten Wallfahrtsstätten des christlichen Mittelalters und wurde in beide Richtungen begangen: nach Santiago und nach Rom. Die Römerstadt Arles am Ausgangspunkt des "Chemin d'Arles", wie der Weg auch heißt, war Sammelpunkt der Pilger. Die Pilger von heute haben vor allem Santiago de Compostela und das Grab des Apostels Jakobus zum Ziel. Gegenverkehr ist eher nicht zu erwarten. Von Arles aus liegen noch 1.603 km Wegstrecke bis Santiago vor Ihnen. Rund 950 km davon führen über die Via Tolosana.

Wegbeschreibung

Von Arles führt der Weg durch das Rhôneschwemmland an Obstplantagen und Reisfeldern vorbei bis in die Universitätsstadt Montpellier, die noch ganz in Mittelmeernähe liegt. In vielen atemraubenden Bergetappen durchkreuzen Sie dann die schroffen Ausläufer der Cevennen mit ihrer mediterranen Hartlaubvegetation und erreicht schließlich die in lieblichere Landschaftsräume (Lauragais und Gers) eingebettete rosarote Metropole Toulouse. Als "Tolosa" – die Römer bezeichneten sie so und auch die heute noch lebendige Sprache Okzitaniens nennt sie so – gab die Stadt der Via Tolosana ihren Namen: der Weg, der über Toulouse führt.

Nach rund 450 km ist hier Halbzeit. Grund genug, die schöne Weltstadt an der Garonne mit ihren historischen und auch modernen Backsteinbauten – die größte romanische Kirche Frankreichs steht hier – durch den ein oder anderen Pausentag zu würdigen.



Saint-Guilhem-le-Desert (© Norbert Rother)





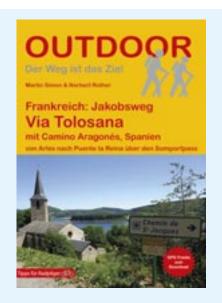
Pilgerdenkmal und Wasserstelle in Santa Cilia (© Martin Simon)

Weiter geht es durch die historische, für ihre kulinarischen Spezialitäten bekannte Region der Gascogne bis fast zum Atlantik. Mittlerweile sind Sie der imposanten Bergkette der Pyrenäen, die Sie seit vielen Tagen bereits vor Augen haben, näher gekommen.

Von Oloron-Sainte-Marie führt der Weg dann nur noch bergauf, bis Sie den 1.632 m hohen Somportpass erreichen und in das spanische Baskenland hineinwandern. In Puente-la-Reina finden Sie Anschluss an den Camino Francés.

Sonstiges

Die Via Tolosana ist vermutlich die am wenigsten begangene und die einsamste, die wildeste und die abwechslungsreichste der vier Hauptrouten Frankreichs - bei gleichzeitig guter bis sehr guter Infrastruktur. Für die Pilger wird gesorgt, mit Herbergen und immer wieder freundlicher Begrüßung. Viele Gemeindeverwaltungen und Privatleute bemühen sich um die Unterhaltung preisgünstiger Unterkünfte. Als GR 653 ist der Weg durchgehend ausgezeichnet markiert.



Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Arles – Puente la Reina

Länge: 943 km

Dauer: ca. 43 Wandertage Wanderzeit: April bis Oktober

Besonderheiten: Einer der ruhigeren Wege in Frankreich, trotzdem ausreichend Übernachtungsmöglichkeiten in Gîtes oder Pilgerherbergen.

Das Buch zum Weg:

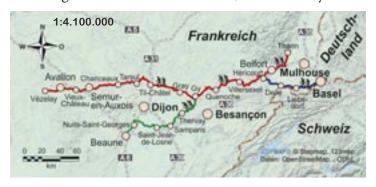
Titel: Frankreich: Jakobsweg Via Tolosana Autoren: Martin Simon und Norbert Rother

Bandnummer und Auflage: Band 162, 1. Auflage 2018

ISBN: 978-3-86686-597-6

Elsass – Franche-Comté – Burgund

Die Jakobswege Elsass - Franche-Comté - Burgund umfassen gleich fünf Abschnitte im Netz der Jakobswege. Einer hat seinen Ausgangspunkt in Thann, dem letzten größeren Ort im Südelsass. Der zweite startet in Basel und trifft in Héricourt auf Nummer 1. Gemeinsam verlaufen sie weiter über Gy, wo Sie den Weg nach Süden Richtung Beaune verlassen können, nach Vézelay.



Wegbeschreibung

Beschrieben wird in diesem Magazin der knapp 380 km lang "Hauptweg" von Thann bis Vézelay. Er führt durch die Südvogesen und berührt im Elsass nur noch kleine Ortschaften. Zwischen Bellemagny und Angeot kommen Sie in das Territoire de Belfort, ohne es zu merken, und damit in die Franche-Comté.

Der Jakobsweg führt aus den Vogesen heraus und teils auf Straßen, teils auf Nebenwegen durch etliche kleine Ortschaften ohne jegliche Infrastruktur nach Belfort, eine größere Stadt mit historischem Stadtkern und etlichen Sehenswürdigkeiten. Von Belfort geht es weiter nach Héricourt, dann fast ausschließlich durch die Haute-Saône nach Gy. Sie durchwandern dünn besiedeltes Hügelland und kommen durch viele kleine Dörfer, die ausgestorben wirken und keinerlei Infrastruktur bieten. Größere Bedeutung hat an diesem Streckenabschnitt nur der Ort Villersexel. Ein touristischer Anziehungspunkt ist wegen seines mittelalterlichen Ortsbilds Fondremand.

Von Gy aus pilgern Sie zunächst überwiegend durch eine flache Gegend und durch Dörfer zur Kleinstadt Gray, wo Sie die Saône überqueren. Die nächste Etappe bringt Sie zur Grenze zwischen der Franche-Comté und dem Burgund. Die gesamte folgende Wegstrecke bis Vézelay verläuft größtenteils durch landwirtschaftlich genutzte Gebiete mit teilweise größeren Waldgebieten. Hügelige Abschnitte wechseln mit flachen Strecken. Am Weg liegen nur wenige größere Ortschaften, darunter Is-sur Tille (als Abstecher), Semur-en-Auxois und Avallon.



Sonstiges

Der Weg ist nahezu durchgehend mit der blauen Jakobsmuschel markiert. Im Elsass ist diese etwas seltener zu finden und eher klein. Ist die Infrastruktur auf dem ersten Teil der Strecke noch ganz ordentlich, so müssen Sie mit Erreichen der Franche-Comté umdenken.

Es gibt nur noch relativ wenige öffentliche Verkehrsverbindungen, die einen vorzeitigen Abbruch einer Tour ermöglichen, sowie wenige Übernachtungs- und Einkehrmöglichkeiten. Markierung und Ausschilderung vor Ort sind von unterschiedlicher Qualität und nicht immer eindeutig, Wanderkarten weisen teilweise Fehler auf. Mit einer ausführlichen Wegbeschreibung werden Sie jedoch ohne Probleme die richtige Strecke finden.

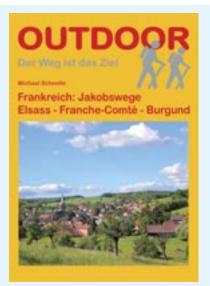
Weitere im Buch beschriebene Wege:

Länge: 88,5 km, Dauer: 5 Wandertage

Länge: 132,5 km, Dauer: 7 Wandertage

Abzweig von Gy nach Beaune

Zubringerweg von Basel nach Héricourt



Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Thann – Vézelay

Länge: 378 km

Dauer: ca. 20 Wandertage

Wanderzeit: April bis Oktober Mitunter dürftig markiert und

gering touristisch erschlossen. Landschaftlich abwechslungsreich.

Das Buch zum Weg:

Titel: Frankreich: Jakobswege Elsass - Franche-Comté - Burgund

Autor: Michael Schnelle

Bandnummer und Auflage: Band 325, 1. Auflage 2014

ISBN: 978-3-86686-369-9

Jakobsweg Trier - Vézelay

In Trier, der ältesten Stadt Deutschlands, starten Sie am Grab des Apostels Matthias zu einer anspruchsvollen Pilgerfahrt in den Wallfahrtsort Vézelay. Meist pilgern Sie auf leicht zu gehenden Wald- und Feldwegen, manchmal auf kleineren, wenig befahrenen Asphaltstraßen. Der Weg eignet sich auch für Fahrradfahrer, für einige schwierige Passagen gibt es Alternativstrecken.



Wegbeschreibung

Der Jakobsweg von Trier nach Vézelay verläuft zunächst entlang der Mosel und der Saar. Sie überqueren die Saargau-Randhöhen, die sich durch ein kleinteiliges Mosaik von Streuobstwiesen, Feldern und Gehölzen auszeichnen, pilgern über Hochflächen mit schönen weiten Ausblicken, verlassen Rheinland-Pfalz, durchqueren das Saarland und erreichen an der Grenze zu Luxemburg bei Perl wieder das Moseltal.

Von Perl wandern Sie ein kleines Stück mit Blick hinüber nach Schengen (Luxemburg) an der Mosel entlang und erreichen mit Apach den ersten französischen Ort. Ab Sierck-le-Bains pilgern Sie durch das Tal der Canner und erreichen schließlich das Zentrum von Metz, wo es

OUTDOOR

Gur Wag ist data Ziel

Neutri Rose & Ingel Rosers

Deutschland Frankreich:

Jakobsweg Trier - Vézelay

Der Weg in Kürze:

Start / Ziel: Trier – Vézelay

Länge: 500 km

Dauer: 20-25 Wandertage
Wanderzeit: April bis Oktober
Die Pilgerschaft erfordert eine
exakte Vorbereitungen, für
erfahrene Pilger.

neben der eindrucksvollen Kathedrale viele weitere Sehenswürdigkeiten zu erkunden gibt. Von Metz aus laufen Sie durch hübsche Grünanlagen und auf schönen Wegen an Kanälen entlang Richtung Nancy. Weiter geht es zur alten Bischofsstadt Toul mit ihrer gotischen Kathedrale Saint-Étienne. Hier verlassen Sie die Mosel und pilgern weiter an der Maas entlang zum Dörfchen Domrémy-la-Pucelle, dem Geburtsort der Jungfrau von Orléans. Durch eine dünn besiedelte Landschaft erreichen Sie die kleine Stadt Joinville und schließlich Clairvaux, das durch sein von Bernhard von Clairvaux gegründetes Kloster berühmt ist.

Kurz hinter Clairvaux kommen Sie in das Département Aube, in dem der noble Champagner hergestellt werden darf. Sie pilgern jetzt durch viele Weinberge, passieren kleine Champagnerorte, die stolz auf ihr edles Produkt hinweisen, und erreichen das nette Weinstädtchen Chablis, das malerisch eingebettet in einem Tal liegt, umgeben von den Weinbergen. Von dort wandern Sie nach Auxerre, eine bemerkenswert schöne und interessante Stadt mit vielen malerischen Ecken, die zum Bummeln und Entspannen einlädt. Sie trägt aufgrund ihrer vielen alten und pittoresken Bauten den offiziellen Titel "Stadt der Kunst und der Geschichte". Das letzte Wegstück von Auxerre nach Vézelay ist noch einmal besonders schön. Sie pilgern gemütlich am Canal du Nivernais entlang, passieren die Höhle von Arcy mit ihren einmaligen, uralten Felszeichnungen und wandern an der verträumten Cure entlang, bis Sie schließlich den auf einem weithin sichtbaren Hügel gelegenen Wallfahrtsort Vézelay mit seiner eindrucksvollen Basilika Sainte-Marie-Madeleine erreichen.

Sonstiges

Der Weg ist teilweise als Jakobsweg, teilweise als GR markiert. An einigen Stellen fehlen aber auch sämtliche Markierungen. Deshalb sind neben dem Wanderführer auch gute topografische Wanderkarten zu empfehlen. Man sollte gut mit Karte und Kompass umgehen können. In einigen Gegenden gibt es nur sehr wenige und oft ausgebuchte Übernachtungsmöglichkeiten, sodass sich auch mal Etappenlängen von bis zu 40 km ergeben können.

Das Buch zum Weg:

Titel: Jakobsweg Trier - Vézelay Autoren: Martin Simon und Ingrid Retterath Bandnummer und Auflage: Band 194,

3. Auflage 2021

ISBN: 978-3-86686-408-5

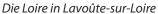
Jakobsweg Trier – Le Puy

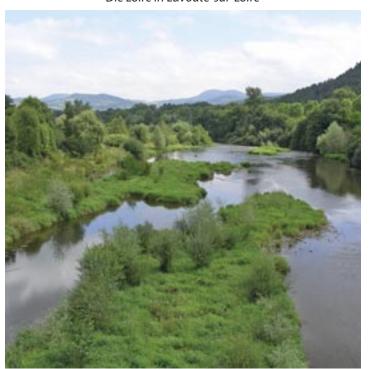
Auf dem Jakobsweg von Trier nach Le Puy bewegen Sie sich überwiegend in Mittelgebirgen, das bedeutet gemäßigtes Klima, abwechslungsreiche Landschaften und dünne Besiedlung. Damit es nicht zu einsam wird, führt Sie der Weg aber auch durch quirlige Weinorte und bekannte Domstädte. Fernab der überfüllten Herbergen des spanischen Camino Francés erleben Sie ein ganz ursprüngliches Gefühl des Pilgerns und herzliche Gastfreundschaft.

Wegbeschreibung

Trier ist der ideale Startort für Jakobspilger. Auf den hier vor 2.000 Jahren angelegten Römerstraßen pilgerten schon im Mittelalter die Gläubigen nach Santiago de Compostela. Südlich von Trier laufen Sie durch den Saargau, entlang von Mosel und Saar. Die Wege sind perfekt markiert und gut zu laufen. An der Moselbrücke bei Perl haben Sie einen Blick auf das luxemburgische Dorf Schengen, bleiben aber auf der rechten Moselseite. In Apach erreichen Sie Lothringen, dessen Küche weit mehr als die Quiche Lorraine zu bieten hat. Hauptstadt der Region ist Metz. Sie begegnen hier an der Mosel und dem Oberlauf der Maas sympathischen Menschen, die an Fremden interessiert sind.

Die Gegend um Neufchâteau gehört zwar politisch zur Region Lothringen, zählt aber geografisch zu den Westvogesen. Südlich davon beginnt die Region Champagne-Ardenne, die Sie im Département Haute-Marne







durchlaufen. Im nun anschließenden Département Côte d'Or ist es erst einmal mit der Abgeschiedenheit vorbei. Der Jakobsweg führt durch die Weinberge der berühmten Rotweinlagen Côte de Nuits und Côte de Beaune, mitunter durchlaufen Sie die kleinen Winzerorte im 2-km-Takt. Unterkünfte sind zahlreich vorhanden. Zur Erntezeit ist die Quartiersuche dennoch schwierig. Fast das ganze Jahr über fallen Weinliebhaber aus aller Welt in Scharen in das Burgund ein, um mit dem eigenen Pkw durch die Weinberge des Lieblingsweins zu fahren, die Luft zu verpesten und neugierige Fragen zu stellen. Seien Sie also gnädig mit den Einheimischen, wenn sie etwas zurückhaltend auftreten.

Der Südteil des Burgund könnte unterschiedlicher kaum sein: Im Département Saône-et-Loire rund um Taizé und Cluny werden Ihnen vielleicht die Weinberge fehlen, die Menschen werden aber wieder zugänglicher. Sie haben nun die ersten Ausläufer des Zentralmassivs erreicht. Die Region Rhône-Alpes ist auf Ihrer Pilgerstrecke durch das Département Loire vertreten. Hier kommen Sie aus dem

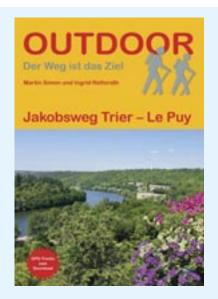


Die Kathedrale von Metz

Haut-Beaujolais beim Pass Col de Crie nach anstrengenden und langen bergigen Etappen durch Waldgebiete tatsächlich hinab zum Tal der Loire und umrunden im weiten Bogen die Stadt Roanne. Bei Montbrison geht es dann wieder hinauf ins Zentralmassiv und Sie erreichen die Auvergne. Le Puy-en-Velay ist die Hauptstadt des Départements Haute-Loire und einer der bedeutendsten Startpunkte für französische Jakobspilger. Hier sind Sie am (Etappen-)Ziel angekommen.

Sonstiges

Der Weg ist in Deutschland und Lothringen als Jakobsweg gekennzeichnet und verläuft später überwiegend auf dem GR 7. Trotzdem wird empfohlen, topografisches Kartenmaterial mitzuführen. Übernachtungsmöglichkeiten sind meistens ausreichend verfügbar, aber hauptsächlich in Pensionen oder Hotels. Preiswerte Pilgerunterkünfte sind selten.



Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Trier - Le Puy-en-Velay

Länge: 915 km

Dauer: ca. 37 Wandertage Wanderzeit: Mai bis Oktober

Besonderheiten: Mal dichter besiedelt, mal fast schon einsam; die Markierung

ist durchgängig und Kulinarik kommt nicht zu kurz.

Das Buch zum Weg:

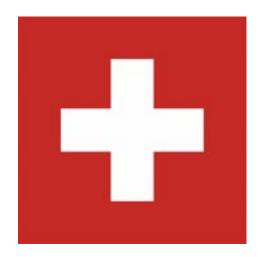
Titel: Jakobsweg Trier - Le Puy

Autoren: Martin Simon und Ingrid Retterath

Bandnummer und Auflage: Band 211, 3. Auflage 2020

ISBN: 978-3-86686-662-1

Schweiz



Sehr wahrscheinlich sind die Alpen jedem als vorherrschender Naturraum in der Schweiz bekannt. Sozusagen gleichberechtigt gehören aber auch das Mittelland und der Jura in diese Aufzählung. Die drei Naturräume erstrecken sich parallel von Nordosten nach Südwesten. Etwa auf der Achse vom südlichsten Punkt des Bodensees zum östlichsten Punkt des Genfersees teilt sich das Land. Rund die Hälfte der Landesfläche südöstlich dieser Linie gehört zu den Alpen. Wie zerklüftet und gestaucht Europas einziges Hochgebirge hier ist, wird deutlich, wenn man sich die Entfernung vom höchsten Berg der Schweiz, der 4.634 m hohen Dufourspitze, zum Lago Maggiore und damit zum niedrigsten Punkt der Schweiz (193 m) vor Augen führt: gerade mal 50 km.

Für eine weitere nordöstlich-südwestliche Ausrichtung sorgen die Berner Alpen. Südlich dieser Linie flacht das Gebirge im Wallis, Tessin sowie in den Bündener Alpen nach Italien (Piemont und Lombardei) hin ab. Die Berner Alpen selbst werden von den Viertausendern Mönch, Jungfrau, Aletschhorn, Finsteraarhorn und Schreckhorn sowie vom Aletschgletscher, dem größten Gletscher der Alpen, beherrscht. Weiter nordwestlich senken sich die Alpen in das Voralpenland mit den bekannten Regionen Appenzell, Emmental und Berner Oberland ab und bilden den Übergang zum Mittelland. Dieses Hügelland mit seinen zahlreichen Seen sowie den Städten Zürich, Luzern und Genf nimmt etwa ein Drittel des Landes ein. Begrenzt wird das Mittelland vom Gebirgszug des Schweizer Jura, der in den Französischen Jura übergeht. Die beiden am niedrigsten liegenden Regionen der Schweiz sind im Süden der Lago Maggiore und der Luganer See sowie im Norden die fruchtbare Rheinebene. In diesen klimatisch bevorzugten Gebieten wird Obst- und Weinbau betrieben. Aufgrund der wenigen nutzbaren Flächen (zu steil, zu hoch) spielt Ackerbau allerdings nur eine untergeordnete Rolle.



Jakobsweg vom Bodensee zum Genfersee

Die Schweiz gehörte im Mittelalter zu den wichtigsten Durchgangsländern der Pilger. Inzwischen ist das Wandern auf den historischen Jakobswegen wieder modern geworden, und so verwundert es nicht, dass auch in der Eidgenossenschaft die alten Routen wieder begehbar gemacht wurden. Auf etwa 400 km führt der Jakobsweg vom Bodensee zum Genfersee, teilweise auch mit Wegalternativen. Unterwegs finden Sie diverse historische Zeugen der mittelalterlichen Pilgerschaft.

Wegbeschreibung

Der Weg beginnt in Rorschach oder im westlich liegenden Konstanz am Bodensee. Von Rorschach aus führt der sogenannte Appenzellerweg durch St. Gallen. Vorbei am Zürichsee erklimmen Sie den Etzelpass nach Einsiedeln, das sich im Laufe der Jahrhunderte zum wichtigen Pilgerzentrum entwickelt hat. Von Konstanz mit seiner historischen Altstadt und zahlreichen Bauwerken aus dem Mittelalter wandern Sie auf dem sogenannten Schwabenweg vorbei am Kloster Fischingen, das aus dem 12. Jh. stammt, bis Einsiedeln. Dahinter erklimmen Sie mit dem 1.133 m hohen Hörnli einen wunderbaren Aussichtspunkt. In der Rosenstadt Rapperswil erreichen Sie den Zürichsee. Danach vereint sich der Schwabenweg auf dem Etzelpass mit dem Appenzellerweg.

Bei Einsiedeln gelangen Sie in die Zentralschweiz und müssen gleich Ihre Kondition unter Beweis stellen. Mit 1.414 m ist die Passhöhe der Haggenegg der höchste Punkt des Schweizer Jakobsweges. In Brunnen erreichen Sie den Vierwaldstätter See. Entlang des Sees und vorbei am fast 2.000 m hohen Stanser Horn gelangen Sie zum Wallfahrtsort Flüeli-Ranft, wo der Schweizer Nationalheilige Bruder Klaus gelebt hat. Durch grandiose Berglandschaft wandern Sie weiter durch das Berner Oberland, am Lungener See entlang und über den 1.007 m hohen Brünigpass an den Brienzer See, wo Sie in den berühmten Kurort Interlaken gelangen. Am Nordufer des Thuner Sees führt der Weg vorbei an der Beatushöhle, einer früher bedeutenden Wallfahrtsstätte, bis nach Thun, das mit seiner Altstadt, dem Schloss und den vielen Sehenswürdigkeiten zu einer der schönsten Städte der Schweiz gehört. Durch das Schwarzenburger Land kommen Sie nach Freiburg (Fribourg), das unbedingt einen Besuch wert ist. Von nun an wird Französisch gesprochen. Über Romont und Moudon mit seiner sehenswerten Altstadt und den Schlössern erreichen Sie Lausanne. Bis Genf führt der Weg nun meist nahe am Genfersee durch vom Weinbau geprägte malerische Ortschaften wie Morges, Rolle oder Nyon. In Genf endet schließlich der Jakobsweg durch die Schweiz.

Sonstiges

Obwohl es durch die Berge geht, ist der Schweizer Jakobsweg von jedem normal fitten Wanderer zu schaffen. Alpine Erfahrung ist nicht notwendig. Der Weg ist durchgehend zuverlässig markiert, allerdings noch nicht komplett einheitlich, was aber in Arbeit ist. Übernachtungsmöglichkeiten sind zahlreich vorhanden, aber nicht überall auch günstige. Auch für das Essengehen müssen Sie etwas tiefer ins Portemonnaie greifen als in Deutschland.





Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Konstanz (Rorschach) – Genf

Länge: 545 km

Dauer: ca. 19 Wandertage Wanderzeit: April bis Oktober

Besonderheiten: Landschaftliche Traumroute mit sicherer Infrastruktur.

Das Buch zum Weg:

Titel: Schweiz: Jakobsweg vom Bodensee zum Genfersee

Autor: Hartmut Engel

Bandnummer und Auflage: Band 117, 10. Auflage 2018

ISBN: 978-3-86686-556-3

Belgien



Belgien ist von drei größeren Landschaftsräumen bestimmt: Der etwa 70 km langen Küste schließt sich Niederbelgien an, dem es an nennenswerten Höhen fehlt, das dafür aber vor allem in den flämischen Niederungen und im Kempenland mit sandigen Böden aufwartet. Das angrenzende Mittelbelgien ist deutlich anders geprägt: Die sanfte, bis auf 200 m ansteigende Hügellandschaft bietet fruchtbare Lehmböden, was zu intensiver Agrarwirtschaft und dichter Besiedelung führt. Von Osten schieben sich die dicht bewaldeten Arden-

nen ins Land, die zusammen mit den Moorflächen des Hohen Venns Hochbelgien bilden. Hier streckt sich die Botrange bis auf fast 700 m in die Höhe.

Sein feucht-gemäßigtes Klima verdankt Belgien dem Einfluss des nahen Atlantiks – die Winter sind mild, die Sommer kühl. In den Ardennen fallen etwa doppelt so viele Niederschläge wie in den Gebieten nahe der Küste.



Via Mosana / Via Monastica

Aachen war im Mittelalter einer der bedeutendsten Pilgerorte nördlich der Alpen. Tausende von Pilgern strömten in die Kaiserstadt, um die Reliquien (u. a. eine Windel und das Lendentuch Christi) anzubeten. Die Via Mosana, der heutige Jakobspilgerweg durch Belgien, schließt die Lücke zwischen den Jakobswegen im Rheinland und einem Pilgerweg durch Frankreich über Reims und Nevers.

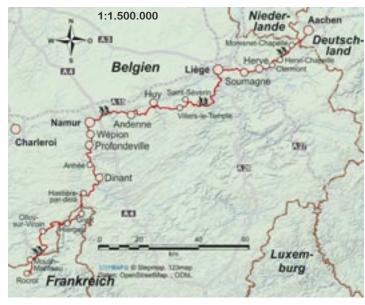
Wegbeschreibung

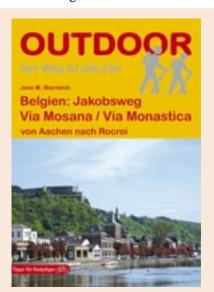
Der erste Teil des Weges führt von St. Jakob in Aachen entlang des sogenannten Bittweges nach Moresnet Chapelle kurz hinter der belgischen Grenze. Von hier geht es weiter durch eine sanft hügelige Landschaft nach Lüttich (Liège). Die Stadt erwuchs im frühen Mittelalter aus einem kleinen Dorf an der Maas und entwickelte sich rasant zu einer der bedeutendsten Industriestädte in der Region. Von Lüttich führt der Weg über Esneux, Saint-Severin und Villers-le-Temple nach Huy, eine schmucke Ortschaft, die an der Mündung des gleichnamigen Flüsschens in die Maas liegt. Besonders sehenswert ist hier die gotische Kirche Notre Dame. Am Place St. Jacques ist am Boden eine stilisierte Jakobsmuschel gepflastert. Sie erinnert an eine frühe Pilgerherberge, die bis in die Renaissance bestand. Von Huy verläuft der Weg entlang des Maastals über Soliers und Bousalle nach Andenne und weiter durch u. a. Marche-Les-Dames nach Namur. Sehenswert ist neben den landschaftlich schönen Ausläufern der Ardennen u. a. die Kirche Sainte-Begge in Andenne. Namur ist die politische Hauptstadt der Wallonie. Eine Vielzahl historischer Gebäude lädt zum längeren Verweilen ein. Dominiert wird Namur von der Zitadelle hoch über der Stadt. Die Kathedrale Saint-Aubain mit dem Diözesanmuseum ist die bedeutendste Kirche der Stadt und bewahrt einen Goldschrein aus der Merowingerzeit auf. Die Kirche St-Jacques wurde im

18. Jh. erbaut, an der gleichen Stelle wie die frühere Saint-Jacques-Kapelle aus dem 13. Jh. Sie diente damals als Pilgerunterkunft für die Jakobspilger. Ab Namur wird der Weg deutlich schwieriger, da er häufig entlang des Maastals auf und ab verläuft. Die Landschaft ist ursprünglicher und wird nur durch Land- und Forstwirtschaft beeinflusst. Durch die Orte Rivière, Godinne und vorbei an der Abtei Leffe (bekannt für ihre Starkbiere) geht es nach Dinant, zur letzten größeren Ortschaft auf diesem Weg. Sie wird von einer Zitadelle und der Kathedrale Notre Dame optisch geprägt. Hinter Dinant führt der Weg durch Ortschaften wie Anseremme, Soulme, Doische, Hierges und Treignes bis nach Rocroi.

Sonstiges

Der Weg ist am Anfang recht unproblematisch, wird aber kontinuierlich anspruchsvoller. Es gibt noch kein dichtes Netz an Pilgerherbergen, doch die Jakobusgesellschaft hat damit begonnen, mit ihren Mitgliedern ein privates Netz an Herbergen aufzubauen. Meistens werden Ihnen hier (neben einem Schlafplatz) ein Abendessen und ein Frühstück zu sehr günstigen Preisen angeboten. Ein Pilgerausweis sollte deshalb mitgenommen werden.





Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Aachen – Rocroi

Länge: 253 km

Dauer: 10-12 Wandertage

Wanderzeit: April bis September

Besonderheiten: Urbanität und landwirtschaftliche Nutzflächen prägen den

Jakobsweg; Pilgerherbergen nicht überall vorhanden.

Das Buch zum Weg:

Titel: Belgien: Jakobsweg Via Mosana / Via Monastica

Autor: Jens Warnsloh

Bandnummer und Auflage: Band 139, 2. Auflage 2015

ISBN: 978-3-86686-139-8

Österreich



Zwei Drittel der österreichischen Landesfläche werden von den Ostalpen eingenommen. Ragen deren Gipfel im Westen bis zu 3.500 m in die Höhe, so sinken sie nach Osten bis auf rund 1.800 m ab und gehen ins Alpenvorland über. Anders als im westlichen Teil konnten sich hier weite Becken und Täler bilden, die sich frühzeitig zu bevorzugten Siedlungsgebieten entwickelten – was die Entstehung von Pilgerwegen, wie z. B. des Jakobsweges von der tschechischen zur Schweizer Grenze, nach sich zog. Im nordöstlichen Gebirgsab-

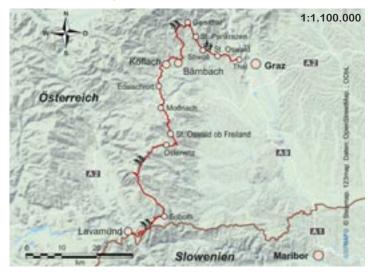
schluss erstrecken sich die sanften Hügel und weiten Ebenen des Burgenlandes. Damit hat Österreich einen kleinen Anteil am überwiegend zu Ungarn gehörenden Pannonischen Tiefland. Am nördlichen Alpenrand erstreckt sich das Wiener Becken. Hier in Nieder- und Oberösterreich liegt jenseits der Donau das Mühl- und Waldviertel, das mit dem Böhmerwald die Grenze zur Tschechischen Republik bildet.

Die landschaftlichen Unterschiede zwischen westlichem und östlichem Landesteil spiegeln sich auch im Klima und damit in der Vegetation wider. Überwiegt in den inneren Alpentälern Nadelwald mit großem Fichtenanteil, treten außerhalb zumeist Mischwälder mit stärkerem Buchenbestand in den Vordergrund. Im Wiener Becken sowie im Burgenland sind die klimatischen Verhältnisse deutlich günstiger, sodass hier auch Pflanzen heimisch sind, denen Trockenheit weniger anhaben kann.



Der Weststeirische Jakobsweg

Der 2010 von weltlichen Honoratioren eröffnete knapp 150 km lange **Weststeirische Jakobsweg** beginnt in Thal/Graz in/an der von Prof. Ernst Fuchs gestalteten Jakobskirche. In sieben landschaftlich äußerst unterschiedlichen Tagesetappen führt er nach Lavamünd in Kärnten. Im Gegensatz zu fast allen anderen Jakobswegen wurde hier nicht der Versuch unternommen, die Pilger auf alten Wegen zu führen, sondern es wurde ein komplett neuer, "moderner" Weg markiert.



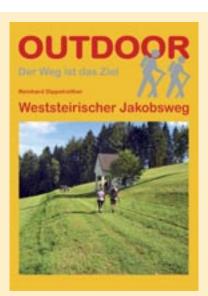
Wegbeschreibung

Los geht es also an der Jakobskirche im nur wenige Kilometer von Graz entfernten Dorf Thal (dem Geburtsort von Arnold Schwarzenegger). Fällt bereits die äußere Kirchenarchitektur ins Auge, lässt die Innenausstattung den Bau zu einem einzigen Gesamtkunstwerk werden. Die Wegstrecke ins rund 45 km entfernte Bärnbach zeichnet sich durch einen urbanen Charakter aus: Hier muss einiges an Asphaltstrecke bewältigt werden. Vorbei an der Pfarrkirche in St. Pankrazen beginnen die Anstiege auf dem Jakobsweg. In Bärnbach wartet eine weitere architektonische Sehenswürdigkeit auf Sie: die von Friedensreich Hundertwasser gestaltete Barbarakirche.

Der Pilgerweg führt entlang des Lipizzanergestüts Piber, der Pfarrkirche St. Magdalena in Köflach und der Wallfahrtskirche Ma. Lankowitz weiter. Hinsichtlich der Wegbeschaffenheit verändert sich die Route bald: Jenseits des Hirzmann-Stausees treten vermehrt naturnahe Wege, die durch Wälder und über Almen führen, an Stelle des Asphalts. Einem Anstieg zum Schnogentor folgt ein langer Abstieg über St. Oswald bis zur Jakobskirche in Freiland, dann geht es knackig bergan auf einen Höhenrücken nach Osterwitz. Die nächste Etappe beginnt so, wie die vorhergehende geendet hat: bergan, und das für rund 1.000 Höhenmeter. Dann ist das Gipfelkreuz des 2.140 m hohen Großen Speikkogels erreicht. Dem langen Aufstieg folgt ein ähnlich langes Bergab. Auf einer Länge von rund 12 km steigen Sie über Almwiesen mit mal mehr, mal weniger Baumbestand hinab zur Dreieckhütte. Mitten durch die Hütte verläuft die Grenze zwischen Steiermark und Kärnten. Bis ins idyllisch gelegene Wanderdorf Soboth ist es nicht mehr weit. Die letzte Etappe nach Lavamünd darf man sicher als ein Highlight bezeichnen – auch wenn es mit über 1.500 m im Abstieg annähernd doppelt so viele Höhenmeter wie im Aufstieg sind. Dabei pilgern Sie parallel zur Grenze zu Slowenien durch herrliche Natur und können sich der Zivilisation ein Stück entrückt fühlen.

Sonstiges

Wie es die Landschaft erwarten lässt, ist dieser Weg nach anfänglich moderaten Steigungen auf den letzten Etappen eine Herausforderung an die Kondition. Das Schöne aber ist der behutsame und allmählich verlaufende Übergang vom zivilisatorischen Fortschritt – Betonhölle und Asphaltwüste des großstädtischen Dschungels – in Richtung kontemplativerer Regionen – Wald, Wiesen, Almen. Unterkünfte stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung. Dabei handelt es sich überwiegend um Gasthöfe (die manchmal Ermäßigungen oder zusätzliche Leistungen für Pilger anbieten) und Privatzimmer.



Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Thal - Lavamünd

Länge: 147 km

Dauer: 7 Wandertage

Wanderzeit: Juni bis Ende September

Besonderheiten: Noch recht junger Weg, dessen Etappen hinsichtlich Land-

schaftserlebnis unterschiedlicher kaum sein können.

Das Buch zum Weg:

Titel: Weststeirischer Jakobsweg Autor: Reinhard Dippelreither

Bandnummer und Auflage: Band 316, 1. Auflage 2012

ISBN: 978-3-86686-379-8

Der Jakobsweg von Böhmen nach Innsbruck

Der Beginn des insgesamt 511 km langen Jakobsweges von Böhmen nach Innsbruck liegt im UNESCO-Weltkulturerbe-Städtchen Cesky Krumlov in Tschechien. Von hier zieht sich der Mühlviertler Jakobsweg über leicht gewelltes Hügelland und durch ausgedehnte Waldlandschaften, bis er bei St. Oswald das österreichische Mühlviertel erreicht. Das Hügelige hält sich bis Passau am Südostbayrischen Jakobsweg. Nach der Drei-Flüsse-Stadt wird es flach und nach ca. 300 km Bayern führt der Weg wieder nach Österreich und in die Alpen hinein – nach Erl, Kufstein, Breitenbach am Inn und Innsbruck.



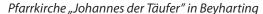
Wegbeschreibung

Sie starten in Cesky Krumlow mit seiner mittelalterlichen Altstadt und pilgern über Frymburk zur österreichischen Grenze bei St. Oswald. Nun geht es über Rohrbach, Saleinsbach und Neustift durch Österreich, bis Sie bei Gottsdorf bayrischen Boden betreten. Über Thyrnau erreichen Sie die Drei-Flüsse-Stadt Passau. Durch Tettenweis mit der Abtei St. Gertrud, Bayerbach und Bad Birnbach gelangen Sie nach Pfarrkirchen. Postmünster, Eggenfelden und Mitterskirchen sind die nächsten Stationen auf dem Weg zur Wallfahrtsstadt Altötting, die 2006 auch von Papst Benedikt XVI. besucht wurde. Von dort führt Ihr Pilgerweg Sie weiter über Garching, Tacherting, Trostberg und Obing nach Wasserburg mit seiner mittelalterlichen Altstadt am Inn. Dieser sowie der Pfarrkirche St. Jakobus sollten Sie unbedingt einen Besuch abstatten.

Weiter geht es durch Rott westlich um Rosenheim herum, durch Willing mit der Pfarrkirche St. Jakobus, Bad Fellnbach, Brannenburg, Kiefersfelden und Kufstein mit seiner Festung, die 1505 neu errichtet wurde. Von dort führt Sie der Weg nun durch Österreich weiter. Kurze Zeit später laufen Sie am Kloster Kleinholz und an der Wallfahrtskirche in Mariastein bei Breitenbach zum Inn vorbei. Dem Inntal folgen Sie nun durch Jenbach nach Terfens. Die folgenden Kilometer sind gespickt mit Klöstern und Kirchen – planen Sie Zeit für Besichtigungen ein. Bald haben Sie mit dem Dom St. Jakob in Innsbruck das Ziel Ihrer Reise erreicht.

Sonstiges

Insgesamt ist der Weg nicht besonders anspruchsvoll, lediglich auf zwei Etappen gibt es nennenswerte Höhenunterschiede. Markiert ist er durchgehend und ausreichend, aber nicht einheitlich. Übernachtungsmöglichkeiten sind zahlreich vorhanden, z. T. auch in Herbergen. Verpflegungs- und Einkaufsmöglichkeiten gibt es ebenfalls überall.







Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Cesky Krumlov – Innsbruck

Länge: 511 km

Dauer: ca. 20 Wandertage Wanderzeit: April bis Oktober

Besonderheiten: Durchweg gute Infrastruktur machen die längere Route

durch herrliche Regionen gut durchführbar.

Das Buch zum Weg:

Titel: Auf dem Jakobsweg durch Böhmen, das Österreichische Mühlviertel und

Südostbayern nach Innsbruck **Autor:** Reinhard Dippelreither

Bandnummer und Auflage: Band 294, 1. Auflage 2011

ISBN: 978-3-86686-328-6

Wallfahrten nach Mariazell

Für Wallfahrten nach Mariazell bieten sich drei Wege ganz besonders an: Man kann von Graz über den knapp 120 km langen Steirischen Mariazellerweg, von St. Pölten über den etwa 75 km langen Niederösterreichischen Mariazellerweg oder von Wien über den 115 km langen Wiener Wallfahrerweg den Wallfahrtsort erreichen. Alle drei Wege bieten diverse Varianten.

Weabeschreibuna

Mit Start in Graz führt der Steirische Mariazellerweg an der Pfarr- und Wallfahrtskirche "Maria - Trost unseres Lebens" vorbei in den Kurort St. Radegund mit seinem aus 21 gemauerten Kapellen bestehenden Kalvarienberg. Dann geht es hinauf auf den Schöckl, den 1.445 m hohen Grazer Hausberg. Von hier bringt Sie der beständig bergabführende Weg an der Burgruine Stubegg vorbei über Arzberg zur Veitskirche in Passail. Der Steirische Mariazellerweg führt anschließend bergan und über die Sommeralm, Teil des größten zusammenhängenden Almgebietes Österreichs. Der Pilgerschaft über den Knappensattel zum Berggasthof Auf dem Schanz stellen sich keine anstrengenden Steigungen in den Weg. Moderat setzt sich der Weg am Walser Kreuz vorbei zur Stanglalm fort. Ab hier steht ein schattiger Abstieg von etwa 900 Höhenmeter nach Mitterdorf im Mürztal an. Beständiges Auf und Ab bestimmt auch die Wanderung über die Hundskopfhütte und die Rotsohlalm zum Nikolokreuz. Wald und Almen wechseln sich auf dem Weg über Mooshuben nach Mariazell ab.

Die Pilgerreise auf dem Niederösterreichischen Mariazellerweg starten Sie in St. Pölten und laufen an kleineren Orten vorbei nahezu eben nach Wilhelmsburg. Leicht bergauf setzt sich der Weg zur Kaiserkoglhütte fort. Mit anfangs kleineren An- und Abstiegen und zum Schluss etwa 700 m bergauf erreichen Sie das Otto-Kandler-Haus auf dem knapp 1.200 hohen Hohenstein. Nun geht es wieder abwärts bis nach Türnitz. Die letzte Etappe ist mit 30 km nicht ohne – Mariazell ist die Belohnung für die Mühe.

Im kleinen, geschichtsträchtigen Weinort Perchtoldsdorf vor den Toren Wiens beginnt Ihre Wallfahrt auf dem Wiener Wallfahrerweg zunächst mit kleineren Auf- und Abstiegen nach Heiligenkreuz mit dem Zisterzienserstift Heiligenkreuz. Von hier geht es wald- und wiesenreich weiter nach Klein Mariazell mit der Basilika Mariä Himmelfahrt. Ist es nach Kaumberg eine entspannte Wanderung, so müssen bergauf zum Unterberghaus auf 15,5 km mehr als 1.300 schattige Höhenmeter bewältigt werden. Anschließend pilgern Sie bergab zum Alpengasthof Kalte Kuchl und weiter nach St. Aegyd. Auch bei diesem Weg ist die letzte Etappe nach Mariazell mit rund 26,5 km noch einmal fordernd.

Sonstiaes

Alle Wege und Alternativen sind, wie in den Bergen üblich, gut markiert, allerdings nicht alle gleich. Unterkünfte sind ausreichen vorhanden, sollten aber in jedem Fall rechtzeitig reserviert werden. Zu Mariä Himmelfahrt auch gern ein ganzes Jahr voraus.





Die Wege in Kürze:

Graz – Mariazell, 117 km, 8 Tage St. Pölten – Mariazell, 75 km, 5 Tage

Perchtoldsdorf – Mariazell, 115 km, 7 Tage

Wanderzeit: März bis Oktober

Besonderheiten: Verschiedene Wege mit sehr guter Markierung, teils kräftigen

Anstiegen und tollen Aussichten.

Das Buch zum Weg:

Titel: Österreich: Wallfahrten nach Mariazell

Autor: Reinhard Dippelreither

Bandnummer und Auflage: Band 224, 2. Auflage 2013

ISBN: 978-3-86686-373-6

Via Sacra

Der bekannte Wallfahrtsort Mariazell wird über einige Pilgerwege erreicht. Einer davon ist die **Via Sacra**, die "heilige Straße", über deren exakten Verlauf in den vergangenen Jahrzehnten viel Unklarheit herrschte. Inzwischen wurde aber ein Streckenverlauf festgelegt und so sind Pilger und neugierige Wanderer herzlich willkommen, die 120 km von Wien nach Mariazell zu erleben.



Wegbeschreibung

Eigentlich startet die Via Sacra an überaus prominenter Stelle: im Zentrum von Wien unmittelbar am Stephansdom. Da die erste Etappe ins 17,5 km entfernte Hinterbrühl aufgrund von 100 % Asphalt und erheblicher Verkehrsbelastung aber nur etwas für Hartgesottene ist, empfiehlt sich als Startpunkt Hinterbrühl mit dem größten unterirdischen See Europas. Auch hier bleibt es zwar noch ziemlich urban, allerdings geht es auf recht ebenen Wegen durch einige Waldpassagen durch die Ortschaft Gaaden nach Heiligenkreuz. Der Weg nach Kaumberg ist durch den steten Wechsel von Wald und Wiesen

sowie die Einkehrmöglichkeiten sehr abwechslungsreich. Die Höhenmeter halten sich in angenehmen Grenzen, was nicht auf den asphaltierten Weganteil zutrifft.

In Meyerling treffen Sie auf gleich zwei Klöster. Einen längeren Anstieg über Wiesen und durch Wald gilt es hinauf zur Araburg zu bewältigen. In leichtem Auf und Ab setzt sich der Weg bis zu einem kräftigen Abstieg nach Heinfeld fort; bis St. Veit sammeln Sie dann kaum noch Höhenmeter.

In St. Veit besteht die Qual der Wahl, ob Tal- oder Bergweg. Auf Letzterem sind es knapp 2 km mehr nach Lilienfeld mit seinem einzigartigen mittelalterlichen Gebäudeensemble. Das Pilgern nach Türnitz birgt keine Schwierigkeiten: Der Weg erscheint einem fast schon topfeben – zunächst entlang der Traisen, dann auf einer ehemaligen Bahntrasse. Von Türnitz nach Annaberg bieten sich abermals zwei Varianten an: über die Siebenbrunnkapelle mit Einsiedelei oder aber über naturnahe Pfade hinauf auf den Tirolerkogel. Von der Pfarrkirche Heilige Anna haben Sie sogar die Wahl zwischen gleich mal drei möglichen Wegvarianten – getreu dem Motto "Alle Wege führen nach Mariazell".

Sonstiges

Die Via Sacra ist keiner der großen Pilgerwege, weder in Bezug auf die Weglänge noch auf den Bekanntheitsgrad. Aber gerade das macht ihn interessant – für Anfänger, Neugierige und spontane "Ich-bin-dann-mal-weg"-Bedürftige. Dem Weg alleine anhand der vor Ort (unzureichend) vorhandenen Beschilderung folgen zu wollen, kann sich durchaus als ernst zu nehmende Herausforderung entpuppen. Nicht nur deshalb gehört dieser Wanderführer zur essenziellen Ausrüstung.



Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Wien – Mariazell

Länge: 120 km

Dauer: ca. 8 Wandertage

Wanderzeit: Mitte Mai bis Mitte Oktober

Besonderheiten: Ein eher wenig frequentierter Pilgerweg ohne schwierige

Wegpassagen. Die Markierung erfordert einige Aufmerksamkeit.

Das Buch zum Weg:

Titel: Österreich: Via Sacra Autor: Reinhard Dippelreither

Bandnummer und Auflage: Band 346, 1. Auflage 2017

ISBN: 978-3-86686-462-7

Pielachtaler Pilgerweg

Startpunkt des Pielachtaler Pilgerweges ist die Maria-Lourdes-Kirche in Niederösterreichs Landeshauptstadt St. Pölten. Überschaubare 80 km sind es bis zum Ziel, der Basilika im bekannten Wallfahrtsort Mariazell. Dazwischen wandern Sie entspannt zwischen Feldern und Wiesen, durch Wälder und typische Ortschaften.



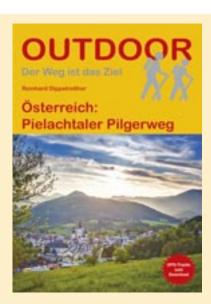
Wegbeschreibung

Von der Maria-Lourdes-Kirche wandern Sie durch die Stadt zum Stadtwald mit Wildgehege. Kurz vor der Siedlung Nadelbach wird die Mariazellerbahn das erste Mal tangiert. Vorbei an einer Kapelle mit hölzernem Glockenturm steigen Sie hinab ins Tal der Pielach. Der Ebersdorfer See lädt zu einer erholsamen Rast ein, dann treffen Sie in Ebersdorf erneut auf die Mariazellerbahn. Sehenswert ist die Pfarrkirche St. Josef, ein gotischer Bau aus dem Jahr 1365. Sie durchwandern Dietmannsdorf und Weinburg mit der Pfarrkirche Hl. Johannes der Täufer und gelangen im Wald zur sehenswerten Waldkapelle. Es schließt sich eine Offenlandschaft mit mehreren Bauernhöfen an, durch die Sie nach Hofstetten-Grünau

zur Pfarrkirche St. Georg wandern. Mehr oder weniger eben und großteils zwischen Feldern und Wiesen hindurch setzt sich der Pilgerweg fort. Bis zur Ortschaft Rabenstein, dem ältesten Ort im Pielachtal, treffen Sie immer wieder auf die Mariazellerbahn und die Pielach. Von der spätgotischen Pfarrkirche St. Laurentius in Pielach wandern Sie zur Pfarrkirche St. Martin von Tours in Kirchberg. Wiesen und Weiden sowie der Flusslauf der Pielach sind Ihre Begleiter nach Loich. Ist die Hammermühle passiert, geht es an Bauernhöfen vorbei durch Wald und über die Pielach in den Ort Schwarzenbach. Ab hier erwartet Sie eine traumhaft schöne Wanderung durch teils urwaldartige Mischwälder, in höheren Regionen kurz auch durch reine Nadelwälder. Bis zum Weißen Kreuz auf über 1.000 m Höhe steigen Sie mitunter kräftig bergauf. Am Etappenziel Annaberg orientieren Sie sich an der Pfarrkirche Hl. Anna. Die letzte Etappe ist bis zum Hubertussee eine schöne, gemütliche Wanderung auf Schotterstraße und Waldwegen durch niederösterreichische und steirische Mischwälder. Ab dem Habertheuersattel pilgern Sie auf dem Rosenkranzweg durch Wald hinab nach Mariazell.

Sonstiges

Der Pielachtaler Pilgerweg ist in technischer Hinsicht ohne Schwierigkeiten und vor allem auf den ersten drei Etappen mehr oder weniger eben. Auf diesen ist mit mehr längeren Asphaltstrecken und schattenlosen Abschnitten zu rechnen als auf den letzten beiden. Besonders die 4. Etappe kombiniert kräftigere Steigungen mit tollem Landschaftserlebnis. Der Pilgerweg ist zwar markiert, allerdings nicht einheitlich. Zwischen Schwarzenbach und Mariazell gibt es Lücken.



Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: St. Pölten - Mariazell

Länge: ca. 80 km Dauer: 5 Wandertage

Wanderzeit: Mai bis September/Oktober

Besonderheiten: Kurze Route ohne nennenswerte Schwierigkeiten – ideal für

"Einsteiger".

Das Buch zum Weg:

Titel: Österreich: Pielachtaler Pilgerweg

Autor: Reinhard Dippelreither

Bandnummer und Auflage: Band 430, 1. Auflage 2019

ISBN: 978-3-86686-588-4

Preis: ca. 12,90 €

Deutschland



Das Relief Deutschlands gliedert sich in drei Zonen: Nordund Ostseeküste mit der Norddeutschen Tiefebene, die Mittelgebirgszone und das Alpenvorland mit den angrenzenden Alpen.

Die Küstenregionen bestehen aus dem Ostseeraum mit den Hafflandschaften sowie den zahlreichen Seen der Mecklenburgischen sowie der Holsteinischen Seenplatte. Die Küste Schleswig-Holsteins besitzt mit ihren weit ins Land reichenden Förden eine unverwechselbare Besonderheit. An der Nordseeküste bestimmen Ebbe und Flut den Rhythmus, Watt- und Marschlandschaften sind für diese Region typisch.

St. Magdalena in der Leutasch mit der Hohen Munde (Jakobsweg Isar - Loisach - Leutascher Ache - Inn)



Vierseenblick - Boppard (Linksrheinischer Jakobsweg)



Die Mittelgebirgszone zeichnet sich weniger durch ihre Gipfel als vielmehr durch die Hochflächen aus. Die Gipfelhöhen der deutschen Mittelgebirge nehmen von Nordwesten nach Südosten zu, ohne sich – bis auf wenige Ausnahmen wie z. B. dem Brocken - erheblich voneinander zu unterscheiden. Große Unterschiede gibt es durch die Entstehung der Gebirge: Wurden Eifel und Vogelsberg durch vulkanische Aktivitäten geschaffen, sind Rothaargebirge und Thüringer Wald typische Kammgebirge. Bei den Mittelgebirgen nimmt das Elbsandsteingebirge in der Sächsischen Schweiz ganz sicher eine Ausnahmestellung ein, da eine solche Landschaft mit Tafelbergen, Sandsteintürmen und engen Klammen in Europa kein zweites Mal zu finden ist.

Nähert man sich den Alpen, flacht die Mittelgebirgszone ab und geht in das Alpenvorland über. Frühzeitige Besiedelung und die umfassende Erschließung des Alpenraumes, insbesondere auch durch gebirgsüberschreitenden Wege- und Straßenbau, haben die Alpen zum besterschlossenen Hochgebirge der Welt gemacht.

Der Jakobsweg von Speyer nach Metz

Die Domstadt Speyer war im Mittelalter einer der Kreuzungspunkte verschiedener Pilgerwege. Einer von ihnen führt in verschiedenen Varianten durch die Pfalz und das Saarland nach Lothringen. Je nach Streckenwahl sind es auf dem Pilgerweg von Speyer nach Metz rund 250 bis 300 km.

Wegbeschreibung

Vom Dom in Speyer laufen Sie Richtung Dudenhofen, dann durch Wald oder am Waldrand entlang und nördlich von Hanhofen nach Neustadt mit der Stiftskirche im Zentrum der historischen Altstadt. Vorbei am Herz-Jesu-Kloster und dem Naturfreundehaus Heidenbrunnertal laufen Sie nach steilerem Aufstieg hinab nach Lambrecht (Pfalz) zur ehemaligen Klosterkirche. Durch das liebliche Elmsteiner Tal geht es nach Elmstein mit seiner bizarren Burgruine und über Speyerbrunn steiler hinauf nach Johanniskreuz, schon früher ein wichtiger Schnittpunkt von Handelsstraßen im Pfälzerwald. (Hier können Sie nach Erlenbach auf die Südroute wechseln.) Hinab ins Tal der Moosalbe und durch die Karlstalschlucht pilgern Sie weiter bis nördlich von Schopp, vorbei an Gelterswoog und durch das einsame Walkmühltal zur Burg Nanstein. Durch Landstuhl ist bald das Naturdenkmal Mammutbäume erreicht. Über die Fritz-Claus-Hütte zur Elendsklamm, zur Kirche in Vogelbach, wieder bergan, dann durch Wald gelangen Sie zur Schlossruine Karlsberg. Oberhalb von Homburg geht es weiter nach Kirrberg und dann südwärts durch Zweibrücken mit dem sehenswerten Schloss. Schließlich laufen Sie nach Hornbach mit dem gleichnamigen Kloster. Hier trifft die Pfälzer Südroute über Landau und Bad Bergzabern auf die Nordroute.

Gemeinsam geht es über Althornbach und weitere Dörfer nach Blieskastel mit altem Kloster und Schloss. (Dorthin führt auch ein Abkürzungsweg, der südlich von Kirrberg von der Pfälzer Nordroute abzweigt und Pilger vorbei an der Klosterruine Wörschweiler hierher bringt.) Dann wandern Sie am Gollenstein vorbei, durch das Lange Tal über Biesingen, Seelbach und Heckendalheim und vorbei am Flughafen von Saarbrücken nach Bischmisheim. Im Anschluss pilgern Sie durch Brebach und über die Saar zum Saarbrücker Stadtteil St. Arnual mit seiner Kirche. Es geht hinauf zum Spicherer Berg, wo die Grenze nach Frankreich überschritten wird, und anschließend vorbei an der St.-Anna-Kapelle und dem Schloss am Rand von Forbach durch Oeting und Morsbach nach Herapel. (Hierher gelangen Sie von Hornbach auch über Sarreguemines.) Nun pilgern Sie durch mehrere kleine Dörfer nach Hombourg-Haut mit Katharinenkapelle und mittelalterlich geprägtem Ortskern. Dann wird St. Avold mit der Abteikirche St. Nabor erreicht. Über Longeville-lès-Avold geht es nach Bambiderstroff, vorbei an Dorviller und über Guinlange nach Fouligny. Über Raville, Frécourt, Chevillon und zuletzt Pange mit seinem sehenswerten Schloss erreichen Sie durch kleinere Dörfer und La Grange au Bois Metz mit der mächtigen Kathedrale St. Etienne.

Sonstiges

Auch wenn der Jakobsweg durchgehend markiert ist, findet er sich noch nicht auf allen Wanderkarten, teilweise ist die Markierung lückenhaft und nicht immer eindeutig. Unterkünfte sind unterwegs ausreichend vorhanden, Reservierung wird empfohlen. Verpflegung sollten Sie immer dabeihaben. Nicht überall finden Sie offene Geschäfte und Restaurants.





Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Speyer – Metz

Länge: ca. 250-300 km (alle Wege zusammen ca. 550 km)

Wanderzeit: April bis September/Oktober

Besonderheiten: Täler, Höhen, Wiesen und Wälder, dazwischen kleine Dörfer; mäßige Markierung und ausreichend Unterkünfte.

Das Buch zum Weg:

Titel: Jakobsweg Speyer - Metz durch Pfälzer Wald, Saarland und Lothringen

Autor: Michael Schnelle

Bandnummer und Auflage: Band 243, 2. Auflage 2015

ISBN: 978-3-86686-516-7

Die Jakobswege zwischen Schwarzwald und Vogesen

Auf insgesamt fünf Jakobswegen zwischen Schwarzwald und Vogesen kann man nach Thann in Frankreich pilgern. Die Hauptroute führt von Loßburg über Kehl und Straßburg durch das Elsass nach Thann. Diesen Weg stellen wir hier vor. Ein weiterer Weg verläuft von Loßburg südwestwärts über Freiburg nach Thann. Außerdem gibt es noch Wege, von denen man aus dem Schwarzwald ins Elsass pilgern kann.

Wegbeschreibung

Nach 137 km erreichen Sie von Loßburg aus Straßburg und nach weiteren knapp 155 km haben Sie Thann erreicht. Von der ehemaligen St.-Jakobus-Kirche, die seit 1989 als Bürgerhaus genutzt wird, geht es zunächst sanft abwärts in den Luftkurort Schenkenzell mit der Barockkirche St. Ulrich. Von dort führt der Weg durch die schöne Fachwerkstadt Schiltach und an der Jakobuskapelle von Halbmeil vorbei nach Wolfach. Nun wird die Strecke mit einigen Auf- und Abstiegen etwas anspruchsvoller. Sie laufen durch schöne Schwarzwalddörfer nach Haslach, das im Mittelalter durch Silberbergbau Bedeutung erlangte. Zuerst an der Kinzig entlang erreichen Sie nach 16 km Zell am Hamersbach. Die Kirche Maria zu den Ketten ist die größte Wallfahrtskirche Badens.

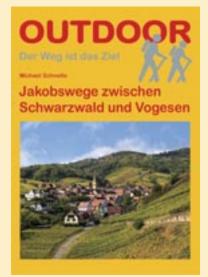
Weiter geht es, jetzt eben, nach Gengenbach, Zentrum der schwäbisch-alemannischen Fastnacht. Immer noch ohne Steigungen führt der Weg Sie danach über Schutterwald nach Kehl am Rhein und über den Fluss hinüber nach Straßburg, elsässische Metropole und Sitz des Europäischen Parlaments. Nach einer ausgiebigen Stadtbesichtigung pilgern Sie durch die Oberrheinische Tiefebene durch viele kleine Gemeinden nach Ottrott am Fuße der Vogesen, das wegen der vielen Burgen in der Nähe ein beliebter Urlaubsort ist. Weiter geht es mit

einem kräftigen An- und Abstieg nach Andlau. Am Rande der Vogesen laufen Sie durch mittelalterliche Örtchen zum Weinort Orschwiller. Weitere kleine Weinorte mit Häusern aus den vergangenen Jahrhunderten liegen am Weg nach Kaysersberg, einem Ort mit einst großer strategischer Bedeutung. Von dort erreichen Sie weiter durch entzückende Gemeinden Husserens-les-Châteaux, von wo Sie einen Blick ins Rheintal genießen können. Am Kloster St. Mark und der ehemaligen Einsiedelei Notre Dame du Schauenberg vorbei und durch Guebwiller gelangen Sie schließlich nach Thann.

Sonstiges

Die Wege sind mit den bekannten blau-gelben Muscheln markiert, die in Frankreich allerdings oft sehr klein sind. Unterkünfte sind, da Sie durch touristisch geprägte Gegenden pilgern, bis auf wenige Ausnahmen ausreichend vorhanden.





Die Wege in Kürze:

Loßburg – Strasbourg (137 km); Wolfach – Oberrimsingen (77 km); Oberrimsingen – Notre-Dame du Schauenberg (42 km); Oberrimsingen – Cernay (56 km) sowie Strasbourg – Thann (154 km)

Länge: insgesamt 466 km Wanderzeit: April bis Oktober

Besonderheiten: Verschiedene Routen mit jeweils guter Infrastruktur führen durch die reizvollen Mittelgebirgsregionen.

Das Buch zum Weg:

Titel: Jakobswege zwischen Schwarzwald und Vogesen

Autor: Michael Schnelle

Bandnummer und Auflage: Band 314, 1. Auflage 2013

ISBN: 978-3-86686-368-2

Der Jakobsweg von Franken in den Schwarzwald

Gut 340 km lang ist der Jakobsweg von Franken in den Schwarzwald, der Sie von der alten Reichsstadt Nürnberg, der zweitgrößten Stadt Bayerns, bis nach Loßburg führt. Nürnberg war bereits im Mittelalter ein bedeutender Kreuzungspunkt verschiedener Jakobswege und hat daher schon lange große Bedeutung für Pilger. Sie sollten sich etwas Zeit für eine Stadtbesichtigung nehmen.

Wegbeschreibung

Der Weg beginnt am Bahnhof in Nürnberg-Reichelsdorf, den Sie vom Hauptbahnhof aus mit verschiedenen Verkehrsmitteln erreichen. Die erste Etappe führt Sie nach Roßberg mit seinen prächtigen Fachwerkbauten. Von dort kommen Sie nach Heilsbronn, mit seinem Kloster (1132-1631) bereits einer der Höhepunkte Ihrer Pilgerreise, und später nach Lehrberg. Weiter durch das malerische Häslabronn führt der Weg über Colmberg nach Rothenburg ob der Tauber, das Ihnen mit seinen Touristenmassen sicher einen Kulturschock beschert. Über Schrozberg aus dem 13. Jh. mit seinem ehemaligen Wasserschloss und die mit 1.800 Einwohnern kleinste Stadt Baden-Württembergs, Langenburg, erreichen Sie die Kreisstadt Schwäbisch Hall. Nach einer Stadtbesichtigung pilgern Sie über Uttenhofen, Murrhardt mit seiner reizvollen Altstadt, Steinbach und Winnenden in drei bis vier Tagen nach Endersbach. Hier haben Sie die Wahl zwischen zwei Varianten, die beide in Neckartailfingen wieder aufeinandertreffen. Der Lauf des Neckars bestimmt in den nächsten Tagen den Weg.

Von Neckartailfingen aus wandern Sie nach Bebenhausen mit dem ehemaligen Zisterzienserkloster. Weiter geht es nach Tübingen, das mit den engen Gassen, der malerischen Lage am Neckar und dem Schloss eine der schönsten Städte Deutschlands und entsprechend touristisch geprägt ist. Planen Sie auch hier eine Besichtigung ein. Danach pilgern Sie nach Rottenburg am Neckar mit dem Dom St. Martin, Bischofssitz der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Am Kloster Liebfrauenhöhe vorbei gelangen Sie über Rohrdorf und durch Horb mit seiner gut erhaltenen Altstadt nach Dettingen. Die letzte Etappe führt Sie dann mit zwei Varianten nach Loßburg.

Sonstiges

Der erste Abschnitt des Weges ist mit einer weißen Muschel auf blauem Grund markiert, danach folgt die bekannte gelbe Muschel auf blauem Grund. Auf dem letzten Abschnitt finden Sie sowohl die gelbe als auch die alte weiß-orange Muschel. Unterkünfte sind, da Sie durch touristisch geprägte Gegenden pilgern, bis auf wenige Ausnahmen ausreichend vorhanden. Es stehen sowohl Hotels als auch private Unterkünfte zur Verfügung. Kirchliche Herbergen (selten) und Jugendherbergen vervollständigen das Übernachtungsangebot.





Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Nürnberg – Loßburg

Länge: 342 km

Dauer: 20 Wandertage

Wanderzeit: April bis Oktober

Besonderheiten: Bekannte Städte und alte Kulturlandschaften; die Infrastruk-

tur ist (fast) durchweg gut.

Das Buch zum Weg:

Titel: Jakobsweg Franken - Schwarzwald

Autor: Michael Schnelle

Bandnummer und Auflage: Band 238, 1. Auflage 2012

ISBN: 978-3-86686-274-6

Der Jakobsweg von der Rhön an die Donau

Der Jakobsweg von der Rhön an die Donau ist ein etwa 505 km langer mittelalterlicher Pilgerweg, der von Vacha im Werratal durch die Rhön führt und dabei auch die alte Bischofsstadt Fulda berührt. Dann geht es durch Unterfranken nach Würzburg, weiter entlang des Mains nach Ochsenfurt und von dort nach Rothenburg ob der Tauber, wichtiger Knotenpunkt für etliche Jakobswegrouten. Weiter südwärts über Crailsheim und durch die Schwäbische Alb erreichen Sie schließlich Ulm, den Endpunkt der hier beschriebenen Route.

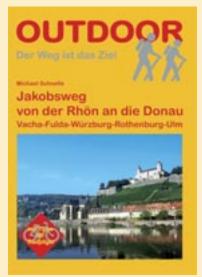
Wegbeschreibung

Sie beginnen Ihren Weg in Vacha an der alten Werrabrücke, wo die von Görlitz kommende Via Regia endet, und laufen zuerst durch das Biophärenreservat Rhön nach Geisa. Auf- und Abstiege müssen Sie wie überall in deutschen Mittelgebirgen bewältigen. Über kleinere Orte und Hühnfeld pilgern Sie nach Fulda mit seinem Dom und vielen anderen Sehenswürdigkeiten. Von dort geht es über Eichenzell, Welkers, Bucherberg und Thalau tendenziell bergauf zum Kloster Kreuzberg. Nach einem kurzen Anstieg pilgern Sie stetig bergab durch kleinere Orte nach Bad Kissingen mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten und der katholischen St.-Jakobus-Kirche. Mit nur kleineren An- und Abstiegen laufen Sie danach über Poppenhausen nach Schweinfurt. Nun wendet sich der Weg leicht nach Westen und führt über Geldersheim, Stettbach und Günthersleben – zum Schluss in zwei Varianten - nach Würzburg. Auch diese Stadt bietet mit der Festung Marienberg, der Don-Bosco-Kirche, der alten Mainbrücke und der Residenz, um nur einige Sehenswürdigkeiten zu nennen, Grund genug für einen längeren Aufenthalt. Die nächstgrößere Stadt Ochsenfurt lädt ebenfalls zum Verweilen ein. Durch ländlich geprägtes Gebiet wandern Sie danach über Aub, Uffenheim und Steinsfeld zu der deutschen Touristenattraktion schlechthin, Rothenburg ob der Tauber. Weiter geht es relativ eben über Bettenfeld und Wallhausen nach Crailsheim, wo es ebenfalls einiges zu besichtigen gäbe. Durch kleine Orte, Wiesen, Felder und manchmal auch Wald pilgern Sie im Anschluss nach Böbingen. Auf den letzten 60 km laufen Sie durch die Kitzinger Ebene nach Böhmerkirch, dann wieder fast ausschließlich durch Wiesen und Felder über Temmenhausen nach Ulm, Ziel Ihrer Pilgerreise.

Sonstiges

Dieser Jakobsweg ist durchgehend markiert, teilweise aber lückenhaft und auch nicht immer eindeutig. Unterkünfte sind unterwegs ausreichend vorhanden, Reservierung wird empfohlen. Verpflegung sollten Sie immer dabeihaben. Nicht überall finden Sie offene Geschäfte und Restaurants.





Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Vacha – Ulm

Länge: 493 km

Dauer: ca. 29 Wandertage Wanderzeit: April bis Oktober

Besonderheiten: Etappen in den weniger touristisch erschlossenen Regionen

erfordern etwas Planung.

Das Buch zum Weg:

Titel: Jakobsweg von der Rhön an die Donau

Autor: Michael Schnelle

Bandnummer und Auflage: Band 235, 1. Auflage 2011

ISBN: 978-3-86686-267-8

Der Jakobsweg vom Oberpfälzer Wald zum Bodensee

Von Krakau führt ein mittelalterlicher Pilgerweg über Prag nach Deutschland. Von Tillyschanz aus verläuft der über 550 km lange Jakobsweg vom Oberpfälzer Wald zum Bodensee dann durch unterschiedlichste süddeutsche Landschaften.





Wegweiser

Wegbeschreibung

Der Jakobsweg beginnt in Tillyschanz direkt an der Grenze zur Tschechischen Republik und führt durch den Naturpark Nördlicher Oberpfälzer Wald zum idyllisch gelegenen Weiler Wildstein. Die naturnahe Wegführung sorgt mit ihrem beständigen Auf und Ab immer wieder für schöne Aus- und Einsichten. Vorbei am Schloss Guteneck wird das Örtchen Willhof mit der Jakobskirche erreicht. Ein romantisches Wegstück führt durch das Oberpfälzer Seenland nach Schwandorf mit seinen historischen Bauten. Nicht weit entfernt empfangen das Kloster Ensdorf sowie zwei schöne Wallfahrtskirchen ihre Besucher. Die Wanderung setzt sich entspannt nach Hohenburg fort, dessen Marktplatz mit den hübschen Giebelhäusern zu den attraktivsten in der Oberpfalz zählt. Die nächsten Sehenswürdigkeiten warten im nahen Kastl: die Klosterburg sowie eine der kunsthistorisch bedeutsamsten Kirchen der Oberpfalz. Die weitere Wegführung zeichnet sich durch einen steten Profilwechsel aus: Mal sind es typische Forstwege, dann geht es durch Bachtäler und über Wiesenwege auch mal kurz und kräftig bergan. \Rightarrow

Oberpfälzer Wald zum Bodensee

Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Tillyschanz-Konstanz

Länge: 560 km

Dauer: 32 Wandertage

Wanderzeit: April bis Oktober

Besonderheiten: Tiefe Wälder, offene Landschaften, historische Städtchen und

zum Schluss DER See – Abwechslung pur.

Das Buch zum Weg:

Titel: Jakobsweg vom Oberpfälzer Wald zum Bodensee

Autor: Michael Schnelle

Bandnummer und Auflage: Band 142, 2. Auflage 2014

ISBN: 978-3-86686-142-8

Je näher Sie Nürnberg kommen, desto urbaner wird das Umfeld, bis Häuser, Straßen und Verkehr gänzlich "den Ton angeben". Die Stadt bietet aber auch eine riesige Auswahl an Sehenswürdigkeiten. Liegt Nürnberg mitsamt seines "Speckgürtels" zurück, reihen sich in mehr oder weniger ähnlich langen Abständen die Ortschaften aneinander. Die verbindenden Wege sind auch weiterhin ein Mix aus Forst- und Wiesenwegen sowie befestigten Wirtschaftswegen und Straßen. Hinsichtlich der anzugehenden Höhenmeter gibt es keine Schwierigkeiten, es ist lediglich ein sanftes Auf und Ab. Mit Erreichen von Nördlingen liegen über 300 km Wegstrecke hinter Ihnen. Nördlingen selbst fasziniert mit seinem von einer Stadtmauer umgebenen, mittelalterlichen Altstadtensemble. Anschließend pilgern Sie über das frühere Karthäuserkloster Christgarten und die Wallfahrtskapelle Maria Buch zum Kloster Neresheim und wandern mit der Donau nach Ulm, wo Deutschlands größte evangelischen Kirche den welthöchsten Kirchturm hat: das Münster. Spazieren Sie in Ravensburg, der Stadt der Türme und Tore, ein, nähern Sie sich bereits dem Bodensee, an dessen Ufer Sie dann im herrlichen Meersburg stehen.

Mit dem Schiff gelangen Sie direkt nach Konstanz ins Stadtzentrum. In der Altstadt mit zahlreichen unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden liegt auch das Münster, der Endpunkt dieses Jakobsweges.



Blick über Weinstöcke zum Bodensee bei Meersburg

Sonstiges

Der Weg ist durchgehend markiert. Von Tillyschanz bis Nürnberg leitet Sie eine weiße Muschel auf gelbem Grund, anschließend eine gelbe Muschel auf blauem Grund. Oft sind Muscheln allerdings etwas versteckt oder von anderen Markierungen verdeckt. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es ausreichend am Weg, selten jedoch Pilgerherbergen, wie Sie sie vielleicht aus Spanien kennen.



Die Pfänderbahn mit Blick auf den Bodensee (© Hans-Jürgen Haupt)

Der Bayerisch-Schwäbische Jakobsweg

Der Bayerisch-Schwäbische Jakobsweg führt in zwei Varianten und knapp 300 km vom mittelalterlich geprägten Oettingen nach Lindau am Bodensee. Seit 2003 wird der Weg von der Augsburger Pilgergemeinschaft e. V. rekonstruiert und neu beschildert. Der erste Teil des Weges führt über Wemding und Donauwörth in die Jakobusstadt Augsburg, von dort geht es in einer Ost- und einer Westvariante durch Wald und Felder bis zum Bodensee.

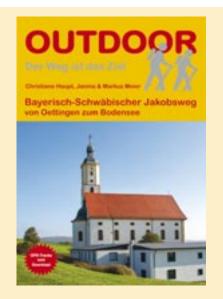
Wegbeschreibung

Sie starten Ihre Pilgerreise in Oettingen direkt an der Jakobskirche. (Eine Alternative beginnt in Schrobenhausen.) Über Megesheim und Polsingen kommen Sie in die Fuchsienstadt Wemding. An der Stadtpfarrkirche vorbei pilgern Sie über Gosheim mit der barocken Pfarrkirche Mariä Geburt nach Harburg mit seiner malerischen, verwinkelten Altstadt. In Donauwörth, das Sie danach erreichen, sollten Sie u. a. die Klosteranlage Heilig-Kreuz besichtigen. Es folgen Mertingen, Druisheim und das Kloster Holzen, das ursprünglich 1150 als Benediktiner-Doppelkloster gegründet wurde. An Blankenburg und Markt vorbei gelangen Sie nach Biberach. Sie passieren Gablingen und Gersthofen und erreichen mit Augsburg, der zweitältesten Stadt Deutschlands, das nächste Etappenziel. Entsprechend ihrem Alter hat Augsburg in der Vergangenheit eine große Bedeutung für das Christentum gehabt und natürlich gibt es auch dort eine Jakobskirche. Von Augsburg können Sie nun entweder den Ostweg über Reinhartshofen, Siebnach, Bad Wörishofen und Rettenbach oder den Westweg über Oberschönenfeld, Maria Vesperbild, Kirchheim, Babenhausen, Boos und Memmingen nach Bad Grönenbach wählen. Beide Wege sind etwa gleich lang. Ab Bad Grönenbach pilgern Sie wieder gemeinsam über Altusried - bekannt durch die alle drei bis vier Jahre stattfindenden Allgäuer Festspiele - nach Wiggensbach. Weiter geht es über Emmengerst, Buchenberg, die "Sonnenterrasse des Allgäus", und Rechtis nach Weitnau. Unterwegs lohnt ein Abstecher zur Alt-Trauchburg. Die nächste Etappe führt Sie über den kleinen Weiler Wilhams, Aigis, Mutten und Zell nach Genhofen, Ortsteil von Stiefenhofen. Nun verläuft der Weg vorbei an Hopfen, Weiler im Allgäu und Manzen nach Lindenberg, bekannt durch seine Hutmacherkunst. Am Ende der nächsten Etappe haben Sie schon Lindau erreicht. Am Bodensee entlang pilgern Sie nach Bregenz, das auf einer Nebenroute auch von Scheidegg erreicht werden kann.

Sonstiges

Der Weg ist durchgehend und gut markiert, zusätzliche Karten werden höchstens für den Fall benötigt, dass man sich verlaufen hat. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es zuhauf. Schließlich durchwandern Sie beliebte Ferienregionen. Aus diesem Grund sollten Sie Ihre Unterkunft in der Ferienzeit sicherheitshalber vorab reservieren.





Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Oettingen oder Schrobenhausen – Nonnenhorn oder Bregenz

Länge: 340 km

Dauer: 18 Wandertage

Wanderzeit: April bis Oktober

Besonderheiten: Im Allgäu führt die Route auch entlang der Wandertrilogie

Allgäu.

Das Buch zum Weg:

Titel: Bayerisch-Schwäbischer Jakobsweg

Autoren: Christiane Haupt, Janina und Markus Meier Bandnummer und Auflage: Band 188, 2. Auflage 2015

ISBN: 978-3-86686-488-7

Der Jakobsweg Isar – Loisach – Leutascher Ache – Inn

Der von Bayern nach Tirol führende Jakobsweg Isar – Loisach – Leutascher Ache – Inn verbindet den Münchner und den Südostbayerischen Jakobsweg mit dem Tiroler Jakobsweg. Er beginnt am Kloster Schäftlarn und führt entlang von Isar und Loisach auf 141 km über die Leutasch nach Mötz im Inntal. So bietet er die Möglichkeit, aus Bayern nach Tirol und über Vorarlberg in die Schweiz zu gelangen. Auf dem Weg begegnen Sie Kirchen, Gemälden und Altären zu Ehren des heiligen Jakobus, die die historische Bedeutung des Jakobsweges belegen.



Wegbeschreibung

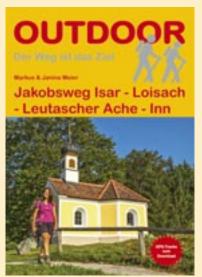
Ihr Weg startet am Kloster Schäftlarn, das im 8. Jh. gegründet wurde. Durch das Inntal erreichen Sie Wolfratshausen und folgen dem Loisach-Inn-Kanal durch die Stadt. Anschließend ist in unterschiedlichen Entfernungen die Loisach Ihr Begleiter, wenn Sie über Eurasburg

und Promberg nach Benediktbeuern mit seinem Kloster pilgern, das im 8. Jh. von Karl Martell gegründet wurde. Auf dem Weg nach Kochel, ein beliebter Urlaubsort und Ihr nächstes Ziel, pilgern Sie durch das Loisach-Kochelsee-Moor. Am Kochelsee entlang und dann 300 m bergauf über den Kesselbergpass gelangen Sie einige Kilometer weiter nach Urfeld am Walchensee. Sie folgen dem Westufer des Sees bis Einsiedl und laufen erst am Obernachkanal entlang nach Wallgau mit seiner St.-Jakob-Kirche.

Über Krün wandern Sie anschließend zum zweitgrößten Ort auf dem Weg, Mittenwald, eine Stadt mit langer Geigenbauertradition. Nun folgt die mit 15,8 km längste Etappe des Weges, die aber nur für absolute Pilgerneulinge ein Problem darstellen dürfte. Dabei laufen Sie nach Österreich hinein, entlang der Leutasch und Leutascher Ache bis in den Ort Leutasch, der 20 Jahre Wohnsitz von Ludwig Ganghofer war, dem dort ein Museum gewidmet ist. Nun geht es über Buchen nach Mösern. Es gehört bereits zu Telfs, das Sie nach weiteren knapp 9 km erreichen. Die letzte Etappe führt Sie nach Mötz, wo dieser Weg endet.

Sonstiges

Dieser Jakobsweg ist durchgehend gut markiert, Kartenmaterial benötigen Sie höchstens für den Notfall. Unterwegs bietet sich eine breite Palette von Übernachtungsmöglichkeiten. Da Sie aber durch Regionen laufen, die beliebte Ferienziele sind, sollten Sie in den Ferien reservieren. Gaststätten gibt es ebenfalls ausreichend. Beachten Sie beim Einkaufen, dass Sie überwiegend durch kleine Orte laufen, in denen die Geschäfte oft über Mittag und abends bereits ab 18:00 geschlossen sind.



Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Kloster Schäftlarn – Mötz im Inntal

Länge: 141 km

Dauer: 12 Wandertage Wanderzeit: Mai bis Oktober

Besonderheiten: Faszinierende Kulturlandschaft mit erstklassiger Infrastruktur.

Das Buch zum Weg:

Titel: Jakobsweg Isar - Loisach - Leutascher Ache - Inn

Autoren: Markus und Janina Meier

Bandnummer und Auflage: Band 379, 1. Auflage 2016

ISBN: 978-3-86686-501-3

Preis: 9,90 €

Via Beuronensis

Die mit **Via Beuronensis** bezeichneten Jakobswege, denen die Benediktiner-Erzabtei St. Martin in Beuron ihren Namen gab, führen von Tübingen am Neckar nach Konstanz am Bodensee. Insgesamt handelt es sich um sechs Jakobswege mit 19 Etappen und ca. 350 km, die unterschiedlich kombiniert werden können.

Wegbeschreibung

Der Tübinger Pilgerweg beginnt an der Jakobskirche inmitten der faszinierenden Altstadt. Der Gang durch die mittelalterlichen Gassen hinauf zum Schloss Hohentübingen ist bereits vom Start weg ein eindrucksvolles Erlebnis. Ein leichter Anstieg bringt Sie auf einen Höhenzug, dem Sie bis zu einer Kapelle folgen. Ein Kreuzweg führt hinab nach Wurmlingen, von dort wandern Sie entlang von Wiesen und Feldern zum Dom St. Martin nach Rottenburg. Nach dem Queren des Neckars sind Wiesen und Wälder die Begleiter nach Dettingen. Die landschaftlich reizvolle Wegführung bleibt bis zum Ziel Hechingen erhalten.

Von Hechingen pilgern Sie auf dem Hohenzollerschen Pilgerweg vorbei am Franziskanerkloster St. Luzen bald durch eine Offenlandschaft, dann oberhalb des Killertales und hinauf zu einer Burgruine und auf einem aus-

> Rast an einem Wegkreuz in der Nähe von Dettingen bei Rottenburg





sichtsreichen Weg nach Burladingen. Zunächst folgen Sie dem Fluss Fehla durch sein Tal, dann dem kristallklaren Wasser der Lauchert bis Veringenstadt. In Sigmaringen weist die Markierung über die Donaubrücke, zum Kloster Inzigkofen und durch ein Waldgebiet nach Meßkirchen.

Auf dem Beuroner Jakobsweg geht es mit zunächst urbanem Charakter von Hechingen nach Balingen. Sportlich und mystisch ist der steile Pfadanstieg hinauf zum Lochenhörnle, einer der eindrucksvollsten Erhebungen der Schwäbischen Alb. Über eine herrliche Hochfläche, dann durch eine Talaue und einen Wald geht es nach Nusplingen. Die Wanderung in die Ortschaft Bärenthal zeichnet sich durch eine schöne Mischung aus Tälern, Felsen und Wald aus. Felsig und mit Anstiegen gespickt ist der nächste Wegabschnitt, durch kräftige Wiesen weist die Markierung nach Beuron. Die anschließende Strecke hoch über dem Donautal nach Buchheim ist abermals ein Naturerlebnis, "zahmer" ist dann der Schlussspurt nach Meßkirch.

Von Meßkirch können Sie dem Linzgauer Jakobsweg nach Konstanz folgen. Die erste Etappe führt waldreich nach Pfullendorf. Kurz darauf beginnt ein spannender Wechsel von Abstiegen in Tobel und Anstiegen auf Höhenzüge. Mit Erreichen von Überlingen steht Ihnen eine entspannte Überfahrt über den Bodensee bevor. Auf der gegenüberliegenden Seite pilgern Sie mit schönen Aussichten nach Konstanz.

Der Habsthaler Jakobsweg startet in Bad Saulgau, von wo es abwechslungs- und waldreich ins 25 km (mit Abkürzung 20 km) entfernte Kloster Habsthal geht. Die 12 km zum Ziel Pfullendorf weisen einen ähnlichen Wegcharakter auf.



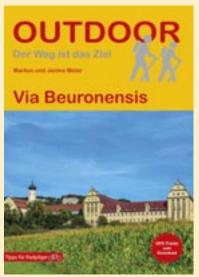
Schloss Sigmaringen

Bei der Klosterkirche Wald befindet sich der Startpunkt des Hegauer Jakobsweges. Bis zum Etappenziel Stockach führt die Route schön abwechselnd sowohl auf unbefestigten als auch auf Wirtschaftswegen durch Wälder und offene Landschaften. Von Ludwigshafen nach Bodman folgen Sie der Uferlinie des Bodensees. Über den Bodanrück Richtung Marienschlucht passieren Sie den Mindelsee und erreichen den Bodensee in Markelfingen ein weiteres Mal.

In Allensbach haben Sie die Möglichkeit, eine alternative Route über die Insel Reichenau zu wählen. Ansonsten gelangen Sie über das Kloster Hegne nach Konstanz.

Sonstiges

Die Wege der Via Beuronensis sind mit der Jakobsmuschel markiert. Da sie durch touristisch unterschiedlich ausgeprägte Regionen bzw. Städte und Ortschaften verlaufen, kann das rechtzeitige Anfragen der gewünschten Unterkunft sicher nicht schaden. Die Fährverbindung von Allensbach zur Insel Reichenau besteht nur im Sommer.



Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: insgesamt 6 Jakobswege zwischen Tübingen und Konstanz

Länge: ca. 350 km

Dauer: ca. 20 Wandertage Wanderzeit: Mai bis September

Besonderheiten: Hier kann sich jeder seinen Pilgerweg "puzzeln" – mal ein-

sam, mal touristisch.

Das Buch zum Weg:

Titel: Via Beuronensis

Autoren: Markus und Janina Meier

Bandnummer und Auflage: Band 404, 1. Auflage 2019

ISBN: 978-3-86686-532-7

Der Jakobsweg von München nach Lindau

Die Planer des Münchner Jakobsweges orientierten sich an Orten, bei denen eine historische Beziehung zum Jakobuskult nachgewiesen werden konnte, und verbanden diese durch Wege, die abseits des Straßenlärms liegen. Dabei kam ihnen auch das vorbildliche bayerische Fernwandernetz zur Hilfe. Und so wandert der Pilger auf dem Jakobsweg von München nach Lindau über etwa 300 km idyllisch durch Wälder und Wiesen und vorbei an Klosteranlagen und Wallfahrtskirchen.



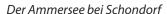
Wegbeschreibung

Schon am Abend der ersten Wanderetappe erreicht man das Kloster Schäftlarn, eines der bayerischen Urklöster. Bereits 762 soll sich eine Bruderschaft hier an den Ufern der Isar niedergelassen haben. Wer sich für Kloster- und Kirchenbaukunst interessiert, kommt auf dem Münchner Jakobsweg generell auf seine Kosten. Von Schäftlarn führt der Jakobsweg weiter nach Andechs, Dießen und Wessobrunn - Kirchen und Klöster, die allesamt für die Hochzeit des bayerischen Barocks und Rokokos stehen. Einen Besuch wert ist vor allem aber die Wallfahrtskirche Zum gegeißelten Heiland auf der Wies, an der der Münchner Jakobsweg unmittelbar vorbeiführt.

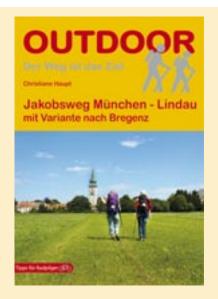
Auch Naturliebhaber kommen auf dem Weg nicht zu kurz. Anfangs begleitet Sie plätschernd die Isar. Später bekommen Sie einen Eindruck von der Größe der bayerischen Seen, da Sie große Teile sowohl des Ammersees als auch des Starnberger Sees zu Fuß umrunden müssen. Wunderschön ist das immer hügeliger werdende Voralpenland, vor allem zwischen Wildsteig und Steingaden, unvergesslich der Blick vom Hohen Peißenberg oder vom Auerberg. Einer der Höhepunkte ist die Tagesetappe durch die Ammerschlucht. Vor allem aber haben Sie schon kurz nach München eine beeindruckende Sicht auf die bayerischen Alpen, denen Sie mit jeder Tagesetappe näher kommen.

Sonstiges

Dieser Jakobsweg ist durchgehend gut markiert und in die entsprechenden Karten des bayerischen Vermessungsamtes eingezeichnet. Unterwegs bietet sich eine breite Palette von Übernachtungsmöglichkeiten. Da Sie aber durch beliebte Urlaubsregionen laufen, sollten Sie in den Ferien reservieren. Gaststätten gibt es ebenfalls in ausreichender Zahl.







Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: München – Lindau (Variante nach Bremen)

Länge: 300 km

Dauer: 15 Wandertage

Wanderzeit: Mai bis September

Besonderheiten: Jakobsweg durch einige der beliebtesten Urlaubsgebiete

Deutschlands.

Das Buch zum Weg:

Titel: Jakobsweg München - Lindau mit Variante nach Bregenz

Autorin: Christiane Haupt

Bandnummer und Auflage: Band 187, 5. Auflage 2018

ISBN: 978-3-86686-599-0

Der Mosel-Camino

Über rund 155 km führt der Mosel-Camino von Koblenz-Stolzenfels durch den geschichtsträchtigen Koblenzer Stadtwald, vorbei an Hünengräbern wie dem Bruder-Tönnes-Hügel, dann abwechselnd mal rechts, mal links an der lieblichen Mosel entlang bis zur ältesten Stadt Deutschlands: Trier, wo sich das einzige Apostelgrab (Matthias) nördlich der Alpen befindet. Immer wieder faszinieren einzigartige Panoramablicke ins Moseltal, in dem insbesondere der bekannte Rieslingwein angebaut wird. Die lebensfrohen und hilfsbereiten Bewohner der Region führen gerne mal ein Gespräch mit einem Pilger.



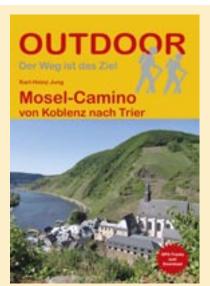
Wegbeschreibung

In Koblenz starten Sie Ihre Pilgerreise, genauer: gegenüber der Lahnmündung vom Fähranleger Stolzenfels, der seit der Bundesgartenschau 2011 nicht mehr in Betrieb ist. Die erste Sehenswürdigkeit liegt mit der Burg Stolzenfels direkt vor Ihrer Nase. Durch den Koblenzer Stadtwald, der mit vielen Zeugnissen einer frühen Besiedlung beeindruckt, erreichen Sie über Waldesch und den Bruder-Tönnes-Hügel Alken mit der Burg Thurant

und der Michaelskapelle mit Gebeinhaus. Nun geht es über eine Brücke auf die andere Seite der Mosel nach Löf. Es folgen Lasserg und die Burg Eltz auf dem Weg nach Karden, wo die Kirche St. Castor den Ort überragt. Dann überqueren Sie die Mosel erneut in den Ortsteil Treis. Der nächste Höhepunkt Ihrer Pilgerreise ist das Kloster Maria Engelport. Weiter über Beilstein, von wo aus Sie eine Moselrundfahrt nach Cochem unternehmen können (und sollten) und Sie die folgende Etappe per Fähre statt auf Schusters Rappen zurücklegen können, geht es nach Bullay. Die nächste Etappe startet nach Querung der Mosel mit der Besichtigung der Marienburg auf dem Petersberg inmitten einer Moselschleife. Nach einer weiteren Moselquerung geht es über Zell, Enkirch, Starkenburg und die Grevenburg nach Traben-Trarbach. Dort gibt es sogar eine "richtige" Pilgerherberge in der alten Lateinschule in Trarbach. Am Ende der nächsten Etappe landen Sie nach Bernkastel-Kues, Lieser, Kesten und Osann-Monzel in Monzel. Nun folgen das Kloster Klausen und Klüsserath. Der letzte größere Ort auf Ihrer Wanderung ist Schweich, 20 km später ist Trier erreicht.

Sonstiges

Dieser Weg ist gespickt mit Burgen, Klöstern und anderen Sehenswürdigkeiten, deren Besichtigung die Pilgerreise zu einem kurzweiligen Vergnügen macht. Markierungen sind mehr als ausreichend vorhanden und dort, wo recht anspruchsvolle Etappen bevorstehen, wird auf leichter zu bewältigende Alternativrouten hingewiesen. Unterkünfte sind ebenfalls genügend zu finden, oft auch in Privathaushalten. Der Autor verbindet seine Leidenschaft für das Pilgern mit der für den Artenschutz und so werden Sie am Weg immer wieder Vogelhäuschen und Insektenhotels mit Pilgermuschel entdecken.



Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Koblenz - Trier

Länge: 160 km

Dauer: 8 Wandertage Wanderzeit: ganzjährig

Besonderheiten: Kräftig rauf, kräftig runter, tolle Aussichten und ein Glas Wein

ist nie weit weg.

Das Buch zum Weg:

Titel: Mosel-Camino Autor: Karl-Heinz Jung

Bandnummer und Auflage: Band 291, 3. Auflage 2019

ISBN: 978-3-86686-609-6

Preis: 9,90 €

Der Lahn-Camino und der Rhein-Camino

In früheren Zeiten orientierten sich Pilger auf ihrem Weg häufig an Heeres- und Handelsstraßen oder Flüssen. So ist es nicht verwunderlich, dass einst auch entlang von Lahn und Rhein Pilger Richtung Santiago de Compostela unterwegs waren. Ab Lahnstein konnten sie Ziele wie Köln, Aachen oder Trier erreichen und hatten Anschluss an die Jakobswege durch Frankreich. Auf dem Lahn-Camino und dem Rhein-Camino kann man heute ihren Spuren folgen.

Wegbeschreibung

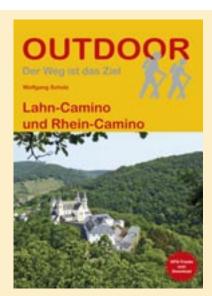
Der Lahn-Camino beginnt am Wetzlarer Dom, führt Sie durch die gut erhaltene Altstadt und über Braunfels nach Weilburg mit seiner prächtigen Schlossanlage. Nach einer flachen Passage entlang der Lahn und durch das Weiltal erwartet Sie ein hügeliger Abschnitt durch den Naturpark Hochtaunus mit großen Waldgebieten und kleinen Dörfern. Als Nächstes pilgern Sie nach Runkel mit seiner märchenhaften Burg, zur Bischofsstadt Limburg und am Schloss Oranienstein vorbei in die alte Grafenstadt Diez. Danach wird die eher städtische Region verlassen; ein besonders bezaubernder, aber auch anstrengender Abschnitt erwartet Sie. Durch eine bergige Landschaft geht es vorbei an der Schaumburg und der Klosterruine Brunnenburg zum Kloster Arnstein in Obernhof. Entlang der Lahn wandern Sie anschließend nach Scheuern und hinauf nach Misselberg. Zwei Wegvarianten führen von dort in die Kurstadt Bad Ems. Die letzte Etappe auf dem Lahn-Camino verläuft dann an der Lahn entlang, durch das wildromantische Schweizertal und zuletzt durch Wald nach Lahnstein.

Nun schwenkt der Weg nach Süden und führt als Rhein-Camino zunächst am Fluss entlang in die Marksburg-Stadt Braubach. Von dort geht es mit fantastischen Ausblicken auf das Obere Mittelrheintal nach Kamp-Bornhofen. Über die Burgen Sterrenberg und Liebenstein wandern Sie auf die Taunushöhen hinauf und durch ehemalige Weinberge nach St. Goarshausen. Zum Schluss laufen Sie entlang des Loreley-Plateaus und durch Weinberge nach Kaub.



Sonstiges

Lahn- und Rhein-Camino wurden erstmals im Jahr 2001 markiert, seit 2018 hat die Regionalgruppe Mittelrhein der St.-Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e. V. begonnen, die Markierung zu erneuern und den Weg mit dem bekannten Markierungszeichen, der stilisierten gelben Muschel auf blauem Grund, zu kennzeichnen. Ein durchgängiges Herbergssystem wie in Spanien gibt es nicht, es ist also Eigeninitiative gefordert, um eine passende Übernachtungsmöglichkeit zu finden. Es empfiehlt sich, Unterkünfte bereits vorab zu buchen.



Der Weg in Kürze:

Start/Ziel: Wetzlar - Lahnstein/Lahnstein - Kaub

Länge: ca. 140 km/ca. 50 km

Dauer: 6 Wandertage/3 Wandertage

Wanderzeit: ganzjährig

Besonderheiten: Verbindungsweg aus der Mitte Deutschlands zu den Wegen im

Westen

Das Buch zum Weg:

Titel: Lahn-Camino und Rhein-Camino

Autor: Wolfgang Scholz

Bandnummer und Auflage: Band 445, 1. Auflage 2019

ISBN: 978-3-86686-617-1

Die Via Coloniensis

Auf bzw. nahe der alten Römerstraße von Köln nach Trier verläuft heute die 240 km lange Via Coloniensis. Vom schönsten Gebäude Deutschlands, dem Kölner Dom, starten Sie eine unvergessliche Reise nach Trier, eine Stadt mit einer noch weiter zurückreichenden Geschichte. Zunächst führt der Pilgerweg durch das Kölner Stadtgebiet in die Ville, einen Höhenzug zwischen Bonn und Köln, dann durch die Eifel nach Trier. Ein alternativer Startpunkt befindet sich in Bonn.

Wegbeschreibung

Vom Kölner Dom aus pilgern Sie durch alte Orte, die schon zur Römerzeit besiedelt waren, wie z. B. Hürth. Am Schloss Augustusburg in Brühl kommen Sie genauso vorbei wie an Euskirchen, das den Übergang von der platten Ebene zu den ersten Hügeln der nördlichen Voreifel markiert. Es folgen Orte wie Kreuzweingarten, eine Fundgrube für Archäologen, Bad Münstereifel, das idyllische Kurstädtchen mit vielen gut erhaltenen mittelalterlichen Gebäuden, und das kleine Blankenheim mit seiner Burg, ein Anziehungspunkt für Touristen.

Die Einsamkeit in der Natur zwischen den Städten macht das Pilgern danach besonders schön. Narzissen und seltene Orchideen sind eine eindrucksvolle Augenweide. Wild kreuzt Ihren Weg, rar gewordene Schmetterlinge flattern herum. Mitten in der schönen Landschaft treffen Sie auf die Basilika in Prüm, unübersehbar und von seltener Schönheit. Die Schönecker Schweiz mit ihrem Bärlauchbestand ist für Naturliebhaber eines der Highlights dieser Pilgerreise. Wie es eine Berglandschaft so an sich hat, verläuft der Weg hier nicht gerade eben. Immer wieder tauchen wunderschöne kleine Dörfer und Städte hinter dem nächsten Hügel auf. Historische Pfade wechseln sich in der Osteifel mit

schmalen Wanderwegen ab. Wikingerbefestigungen und seltene Menhirsteine finden sich in einer Felsenlandschaft und lassen die alten Sagen aufleben. Ein Abstecher nach Luxemburg zum Grab des heiligen Willibrord und zur schönen Altstadt von Echternach, der ältesten Stadt im Herzogtum, sorgt für Hochgefühl.

Durch ehemalige Weinanbaugebiete führt der Weg schließlich nach Welschbillig mit einer sagenhaften Vergangenheit. In dem einst von Germanen, Kelten, Griechen und Römern besiedelten Ort steht heute noch ein Teil der wundervollen Burg. Eine Wanderung durch die Hänge und der Abstieg zur Mosel runden den Weg nach Trier zu einer gelungenen Pilgerreise ab.

Sonstiges

Die Via Coloniensis ist in der Regel gut, aber uneinheitlich markiert. Sie bietet leider nicht überall günstige Unterkünfte. Andere Pilger werden Sie selten treffen. Die bezaubernde Eifellandschaft entschädigt dafür.





Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Köln – Trier

Länge: 236 km

Dauer: ca. 10 Wandertage Wanderzeit: März bis Oktober

Besonderheiten: Natürliche Ruhe zwischen zwei geschichtsträchtigen Städten.

Das Buch zum Weg:

Titel: Jakobsweg Via Coloniensis

Autorin: Ingrid Retterath

Bandnummer und Auflage: Band 241, 2. Auflage 2020

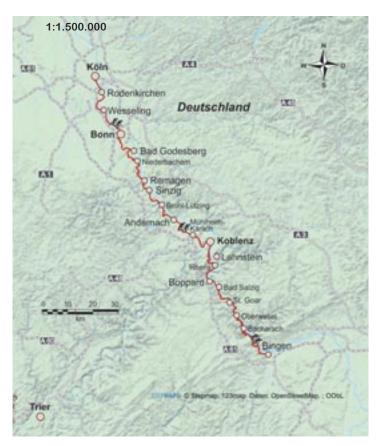
ISBN: 978-3-86686-628-7

Der Linksrheinische Jakobsweg

2013 wurde der etwa 230 km lange **Linksrheinische Jakobsweg** von Köln nach Bingen am Deutschen Eck in Koblenz eingeweiht. Mit der Route durch das traumhafte Mittelrheintal wurde eine lange bestehende Lücke im Wegenetz nach Santiago de Compostela geschlossen.

Der Weg verläuft vom Kölner Dom aus zunächst unmit-

Der Weg verläuft vom Kölner Dom aus zunächst unmittelbar am Rhein entlang bis zur Bundesstadt Bonn. Danach wandern Sie auf den Höhenzügen des Rheintals durch eine sich ständig verändernde Kulturlandschaft. Ab Koblenz lockt das Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal mit zum Teil herausfordernden Höhenunterschieden.



Wegbeschreibung

Sie beginnen Ihre Wanderung am Kölner Dom und folgen den gelben Muscheln auf blauem Grund überwiegend am Rhein entlang über Wesseling nach Bonn. Nun wird es hügeliger, es geht über Niederbachem und Remagen ins Landesinnere nach Sinzig. Über Bad Breisig erreichen Sie wieder den Rhein und können ihm zumindest auf einer Alternative bis Andernach folgen. Von dort geht es über kleinere Hügel nach Koblenz und dann überwiegend - mit einem kleinen Abstecher über Dommelsberg und Hasenberg - wieder am Rhein entlang nach Rhens mit dem historischen Rathaus. Über Brey und Boppard pilgern Sie nach Bad Salzig. Nun folgt eine mit 26 km und vielen Auf- und Abstiegen etwas anstrengendere Etappe über St. Goar nach Oberwesel. Mit vielen Abstechern vom Rhein ins Landesinnere laufen Sie danach bis Bacharach und im Anschluss mit gleichen Voraussetzungen weiter zum Gerhardshof. Nach einer erholsamen Nacht pilgern Sie an der Burg Rheinstein vorbei nach Bingen und haben damit das Ziel Ihrer Wanderung erreicht.

Sonstiges

Der Linksrheinische Jakobsweg wurde für Fußpilger markiert, es bieten sich auf diesem reizvollen Abschnitt aber auch Alternativen mit Fahrrad und Schiff an. Die Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz ist hervorragend, sodass auch einzelne Etappen von Tagespilgern absolviert werden können. Die Markierung befindet sich häufig auf Nistkästen und Insektenhotels – so wurde sie mit dem immer wichtiger werdenden Artenschutz kombiniert. Unterkünfte sind auf den meisten Etappen ausreichend zu finden, eine Reservierung kann, vor allem in den Ferien, aber nicht schaden.



Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Köln - Bingen

Länge: 230 km

Dauer: 12 Wandertage

Wanderzeit: April bis Oktober

Besonderheiten: Abwechslungsreiche Landschaft mit auch mal anstrengende-

ren Etappen (Höhenmetern).

Das Buch zum Weg:

Titel: Linksrheinischer Jakobsweg

Autoren: Franz Blaeser, Michael Kaiser, Hans Ries und Wolfgang Scholz

Bandnummer und Auflage: Band 278, 1. Auflage 2014

ISBN: 978-3-86686-464-1

Preis: 9,90 €

Der Eifel-Camino

Bereits im Mittelalter verlief eine bedeutende Pilgerroute durch die Eifel von Andernach am Rhein über die ehemalige Römerstraße in Richtung Trier. Der heute markierte, 160 km lange **Eifel-Camino** folgt diesem Weg und führt von Namedy über Andernach, Mayen, Kaisersesch, Wittlich, Klausen und Schweich bis zum Grab des Apostels Matthias in Trier.



Wegbeschreibung

In Andernach-Namedy beginnt Ihre Pilgerreise. Erst Richtung Südost bis Andernach mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten und anschließend gen Westen erreichen Sie hinter den Orten Miesenhein und Plaid Kruft, in dem die Römer bereits unterirdische Steinbrüche betrieben. Der nächste Tag führt sie über die Wallfahrtskirche Fraukirch nach Mayen, das mit einer alten Pilgertradition aufweisen kann. Wenn Sie Ihre Wanderung in Nickenich

beginnen kommen Sie gleich am ersten Tag am Kloster Maria Laach vorbei über Mendig nach Mayen. Auch von Lonnig bzw Münstermaifeld führen Zubringen nach Mayen. Alle zusammen laufen nun weiter durch das idyllische Eifelstädtchen Monreal nach Kaiseresch. Auch der nächste Tag bietet einiges: Die Wallfahrtskirche Maria Martental, die Kriegergedächtniskappelle, die Katholische Pfarrkirche St. Johannes der Täufer, die Wallfahrtskirche Mater Dolorosa sowie Lutherath wollen auf Ihrem Weg nach Kennfuß besichtigt werden. Bad Bertrich, schon zu Römerzeiten mit Badehäusern "gepflastert" ist das nächste Ziel, auch dort und auf dem weiteren Weg nach und in Wittlich, dem nächsten Etappenziel gibt es viel zu sehen. Der nächste Tag führt Sie über Klausen, wo der Moselcamino Ihren Weg kreuzt, nach Klüsserath. Die beiden letzten Etappen laufen parallel zum Moselcamino nach Trier.

Sonstiges

Auch dieser Weg ist gespickt mit Burgen, Klöstern und anderen Sehenswürdigkeiten, deren Besichtigung die Pilgerreise zu einem kurzweiligen Vergnügen macht. Markierungen sind mehr als ausreichend vorhanden. Auch dieser Weg ist auf Teilstrecken bereits gepflastert von Vogelhäuschen und Insektenhotels mit Pilgermuschel als Markierung. Unterkünfte sind ebenfalls ausreichend vorhanden. Oft auch in Privathaushalten.





Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Andernach - Trier

Länge: 160 km

Dauer: 8 Wandertage Wanderzeit: ganzjährig

Besonderheiten: Nicht zu lange Pilgerroute die aufgrund der Sehenswürdigkeiten dennoch ihre Zeit benötigt.

Das Buch zum Weg:

Titel: Eifel-Camino

Autoren: Wolfgang Scholz, Franz Blaeser, Dieter Preß und Heinz Schäfer

Bandnummer und Auflage: Band 376, 1. Auflage 2016

ISBN: 978-3-86686-489-4

Die Bonifatius-Route

Im Jahr 754 wurde der Missionar und Kirchenreformer Bonifatius während eines Tauffestes in Friesland erschlagen. Der "Apostel der Deutschen" hatte sich Fulda als letzte Ruhestätte gewünscht, also wurde sein Leichnam auf dem Rhein bis Mainz und von dort in einem großen Leichenzug nach Fulda überführt. Die 2004 aus Anlass des 1.250. Jahrestages eröffnete Bonifatius-Route lehnt sich in ihrem Verlauf an den nachvollziehbaren Weg des Trauerzugs an. Bewusste Abweichungen erfolgten immer dort, wo dem Wanderer Sehenswertes am Wegesrand gezeigt werden soll oder die historische Route durch hässliche Industriegebiete führt. So entstand ein Pilgerweg, der selbst erfahrene Fernwanderer durch seinen niedrigen Asphaltanteil, seine durchdachte Streckenführung und seine abwechslungsreiche Landschaft bezaubert. Die 182 km lange Route führt von Mainz durch den Frankfurter Speckgürtel und die stillen Waldgebiete des Vogelsbergs zu Bonifatius' Grab unter dem Dom zu Fulda.

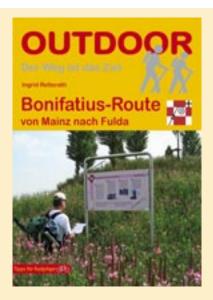
Wegbeschreibung

Der Weg beginnt in Mainz am Leichhof zwischen dem Dom und der Kirche St. Johannis, führt zum Rhein und über die Rheinpromenade und die Rheinbrücke hinüber in den Stadtteil Kastel. Durch die Maaraue wandern Sie am Rheinufer zur Mainmündung und dem Main entgegen, dann durch die Weinberge hinauf zum schönen Weinort Hochheim. Durch Frankfurts Grüngürtel, den Regionalpark Rhein-Main, Flörsheim-Wicker und Bad Weilbach erreichen Sie Kriftel. Hinter Eschborn kreuzen Sie den Elisabethpfad und durchwandern die nördlichen Frankfurter Stadtteile, in denen es zum Teil ganz modern, zum Teil aber auch herrlich ländlich zugeht. Die Bonifatiusquelle ist dabei ein schönes Rastplätzchen. Über Karben und Nidderau laufen Sie zum idyllisch gelegenen Kloster Engelthal, von dort durch Altenstadt am Limes vorbei nach Düdelsheim. Auf Ihrem weiteren Weg können Sie die Keltenwelt am Glauberg in Augenschein nehmen. Auf der historischen Nidderstraße laufen Sie auf einem Höhenzug oberhalb des Niddertals über Hirzenhain nach Glashütten. Dann geht es über Burkhards bergauf zum Rehberg und zum höchsten Punkt der Strecke, bevor Sie nach Ilbeshausen-Hochwaldhausen kommen. Dort steht ein wunderschönes Fachwerkhaus, das bereits 1530 urkundlich erwähnt wurde. Weiter geht es nach Blankenau mit seinem alten Zisterzienserkloster und dem Jakobsweg entgegen über Hainzell, die Hessenmühle und Kleinheiligkreuz nach Fulda. Ziel dieses Weges ist das Bonifatiusgrab im Fuldaer Dom.

Sonstiges

Der Weg ist durchgängig sehr gut markiert, sofern niemand eines der Schilder, die man als Andenken auch legal erwerben kann, als Souvenir mitgenommen hat. Über die Verpflegung müssen Sie sich keine Sorgen machen, selten sind Sie mehr als drei Stunden ohne Restaurant, Imbiss oder Ausflugslokal unterwegs. Dasselbe gilt für die Unterkunft, wobei Sie den Frankfurter Speckgürtel während größerer Messen meiden sollten.





Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Mainz - Fulda

Länge: 182 km

Dauer: 9 Wandertage Wanderzeit: ganzjährig

Besonderheiten: Mischung aus waldreichem Mittelgebirge und "Mainhatten" mit perfekter Infrastruktur.

Das Buch zum Weg:

Titel: Bonifatius-Route Autorin: Ingrid Retterath

Bandnummer und Auflage: Band 258, 2. Auflage 2015

ISBN: 978-3-86686-309-5

Die Via Regia

Eine der bekanntesten und wichtigsten mittelalterlichen Handelsstraßen war die **Via Regia**, die einst Breslau und Frankfurt am Main miteinander verband. Entlang dieser Route entstanden Siedlungen, die sich im Laufe der Zeit zu überregional bedeutenden Handels- und Messestädten entwickelten. Die Vorzüge dieser zur damaligen Zeit komfortablen Straße machten sich jedoch nicht nur Händler und Kaufleute zunutze, auch Pilger wanderten auf ihr ihrem spirituellen Ziel entgegen. Auf etwa 450 km führt die Via Regia heute von der deutsch-polnischen Grenze in Görlitz durch Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bis nach Vacha an der thüringisch-hessischen Grenze.



Wegbeschreibung

Sie beginnen Ihre Wanderung direkt an der Altstadtbrücke in Görlitz, das durchaus einen Besichtigungstag vor dem Start der Wanderung wert ist. Über Weißenburg und Bautzen mit einigen Sehenswürdigkeiten wandern Sie nach Kamenz, 1346 Gründungsmitglied des Oberlausitzer Städtebundes. Sie pilgern weiter nach Königsbrück mit seinem Schloss und Großenhain und setzen dann mit der Elbfähre nach Strehla über. Es folgen Dahlen mit dem prächtigen Rathaus am Markt, Wurzen mit dem Dom St. Marien und dem Schloss und dann errei-

chen Sie Leipzig mit seinen zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Auch hier sollten Sie einen Tag für Besichtigungen einplanen. Nächste Stadt auf Ihrem Weg ist Merseburg mit dem Kulturhistorischen Museum im schönen Renaissanceschloss. Von dort laufen Sie nach Freyburg, Zentrum des Unstrut-Weinbaus und Sitz der Sektkellerei Rotkäppchen, und weiter nach Naumburg mit dem Dom St. Peter und Paul. Nun geht es über Eckartsberga mit der Eckartsburg und Buttelstedt nach Erfurt, das außer den schön renovierten Häusern am Markt noch jede Menge anderer Sehenswürdigkeiten bietet. Danach pilgern Sie nach Gotha, das ebenfalls mit einer schönen Altstadt aufwarten kann. Es folgt ein weiteres Highlight auf Ihrem Weg: Eisenach. Thüringer Museum, Lutherhaus, Bachhaus, Reuter-Wagner-Museum, Nikolaikirche und Nikolaitor - um nur einige Gebäude zu nennen - und nicht zuletzt die weltbekannte Wartburg warten auf Ihren Besuch. Nun folgt die letzte Station auf Ihrem Weg: Vacha.

Sonstiges

Die Via Regia ist als ökumenischer Pilgerweg durchgehend und wie die Jakobswege mit gelber Muschel auf blauem Grund markiert, allerdings nicht überall gleich gut. Technische Herausforderungen birgt sie nicht. Auf diesem Weg wurden – ungewöhnlich für Pilgerwege in Deutschland – auch preisgünstige Pilgerunterkünfte für Pilger geschaffen. Einen Tag vorher muss man sich dort aber anmelden. Davon abgesehen stehen die üblichen Pensionen und Hotels in ausreichender Zahl zur Verfügung.



Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Görlitz – Vacha

Länge: 452 km

Dauer: 19 Wandertage

Wanderzeit: April bis Oktober

Besonderheiten: Einmal quer durch Ostdeutschland mit bekannten und weniger bekannten Städten und Landschaften. Freundliche Pilgerherbergen und qualitativ unterschiedlich gute Markierung.

Das Buch zum Weg:

Titel: Via Regia

Autor: Thorsten Hoyer

Bandnummer und Auflage: Band 288, 2. Auflage 2020

ISBN: 978-3-86686-631-7

Der Elisabethpfad

Anlässlich des 800. Geburtstags der heiligen Elisabeth wurde im Jahr 2007 der Elisabethpfad eingeweiht. Der knapp 200 km lange Weg beginnt im thüringischen Eisenach direkt an der weltbekannten Wartburg und führt über Hörschel, Creuzburg, Spangenberg, Homberg, Treysa, Kirchhain, Amöneburg und Schröck bis zum Grab der heiligen Elisabeth in Marburg/Lahn in Hessen. Eisenach und Marburg gelten als die wichtigsten Stationen im Leben der Heiligen. Der Wegverlauf orientiert sich über weite Strecken an dem mittelalterlichen Straßenzug "durch die langen Hessen", der zu jener Zeit die Reiseroute von Frankfurt/Main über Eisenach nach Leipzig bildete. Diese Route wird heute als "Weg der Jakobspilger" bezeichnet.

Wegbeschreibung

Auf der Wartburg in Eisenach, in der die heilige Elisabeth von 1211 bis 1228 lebte, beginnt Ihre Wanderung und führt Sie zunächst durch das östliche Eisenach und Hörschel nach Creuzburg, wo Elisabeth ebenfalls hin und wieder zu Gast war. Durch die Orte Willenhausen, Ifta, Lüderbach und Netra erreichen Sie Röhrda mit der mächtigen Kirche, deren frühere Funktion als Wehrkirche erkennbar ist. Auf zum Schluss schönen Waldwegen kommen Sie an der Ruine der Boyneburg vorbei durch Wichmannshausen und Kirchhosbach mit dem Kunstwanderweg Ars Natura nach Waldkappel.

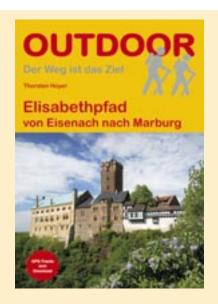
Die nächste Etappe führt Sie durch Reichenbach mit seiner bis ins 9. Jh. zurückreichenden Geschichte nach Spangenberg mit seinem Schloss. Weiter folgen Sie dem Weg über Mörshausen und Adelshausen nach Malsfeld. Nachdem Sie die Orte Dagoberthausen, Ostheim, Mosheim und Homberghausen durchwandert haben, kommen Sie nach Homberg/Efze.

Die folgende Etappe schickt Sie über Allmuthshausen und Lenderscheid nach Frielendorf. Durch Wald erreichen Sie Schönborn und laufen weiter bis Ziegenhain. An der Totenkirche und weiteren Sehenswürdigkeiten in Treysa vorbei kommen Sie über Momberg und Speckswinkel nach Stadtallendorf. Durch Kirchhain mit schönen alten Fachwerkbauten gelangen Sie zum vorletzten Etappenziel Amöneburg und sind 15 km weiter am Ziel Ihrer Wanderung in Marburg, wo die heilige Elisabeth nach ihrem Aufenthalt in der Wartburg 1228 ein Hospital gründete. 1231 wurde sie in der Hospitalkapelle begraben. Nach ihrer Heiligsprechung wurde dort die Elisabethkirche erbaut.



Sonstiges

Der Weg ist zwar grundsätzlich durchgehend markiert, allerdings gibt es immer wieder Lücken. Insbesondere trifft das auf die zu durchwandernden Orte zu, die mit herrlichen Kirchen überraschen. Der Elisabethpfad ist ein "leiser" Weg durch die sanfte Berglandschaft Westthüringens und Osthessens. Unterkünfte sind in den größeren Orten ausreichend vorhanden. In kleineren sollten Sie in jedem Fall vorher anrufen.



Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Eisenach - Marburg

Länge: 200 km

Dauer: 11 Wandertage Wanderzeit: ganzjährig

Besonderheiten: Touristisch weniger erschlossene Regionen. Ein paar Höhepunkte erfordern auch mal kräftigere Anstiege.

Das Buch zum Weg:

Titel: Elisabethpfad Autor: Thorsten Hoyer

Bandnummer und Auflage: Band 255, 2. Auflage 2017

ISBN: 978-3-86686-560-0

Preis: 9,90 €

Der Jakobsweg von Corvey nach Marburg

Im Netz der Jakobswege, das sich auch in Deutschland in den letzten Jahren immer mehr verdichtet, fehlte bislang eine direkte Verbindung zwischen dem Kloster Corvey an der Weser, einem wichtigen geistigen und geistlichen Zentrum des Mittelalters, und der Stadt Marburg an der Lahn, die durch die Grabstätte der heiligen Elisabeth zu einem bedeutenden Wallfahrtsziel des Abendlandes wurde. Der Hauptstrom der Pilger aus dem norddeutschen Raum wählte zwar die Strecke über Paderborn und Köln, aber auch den Jakobsweg von Schloss Corvey nach Marburg, der alten Heer- und Handelsstraßen nach Süden folgt und bedeutende Kirchen und Klöster des Mittelalters verbindet, werden etliche Pilger beschritten haben.

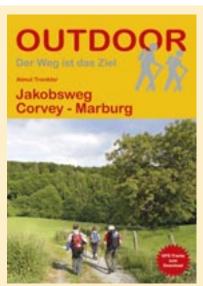
Wegbeschreibung

Gleich der Ausgangspunkt Corvey ist mit seinem imposanten karolingischen Westwerk einer der Höhepunkte der rund 200 km langen Strecke. Hinter Höxter, wo die vorgestellte Route den westfälischen, in Richtung Köln abschwenkenden Jakobsweg verlässt, verläuft der Weg durch die Ausläufer des Solling nach Süden und über die Weser, Nach der alten Weserfurt Herstelle und dem Dorf Jakobsberg, dessen Name bereits auf die dortige Verehrung des Apostels Jakobus hinweist, gelangt man in die Orgelstadt Borgentreich und in die fruchtbare Warburger Börde. Hinter der alten Hansestadt Warburg wechselt der Weg von Westfalen nach Hessen und führt über die Fachwerkstädtchen Volkmarsen, Wolfhagen und Naumburg in die alte Bischofsstadt Fritzlar, die mit ihrer historischen Altstadt einen weiteren Höhepunkt darstellt. Hier fällte der angelsächsische Mönch Bonifatius die heidnische Donar-Eiche und setzte die Christianisierung der Chatten in Gang. Weiter geht es durch den verwunschenen Kellerwald zum Bergmannsdorf Bergfreiheit, wo sogar die Kirche aus Fachwerk ist, und zum Zisterzienserkloster Haina, dessen frühgotische Hallenkirche einen tiefen Eindruck hinterlässt. Durch die Buchen- und Mischwälder des Burgwalds, eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands, gelangt man, ohne einem Menschen zu begegnen, über das hübsche Städtchen Rosenthal und den Marburger Rücken schließlich zur Elisabethkirche in Marburg, wo der Weg in den von Eisenach kommenden Elisabethpfad einmündet.

Sonstiges

Die Wege durch die überwiegend sanften Mittelgebirgslandschaften sind von leichtem bis mittlerem Anspruch und weitgehend fußfreundlich. Als Wander- bzw. Pilgerzeit empfehlen sich wegen des Wetters und der besseren Einkehrmöglichkeiten unterwegs die Monate April bis Oktober. Aber auch außerhalb dieser Zeit findet man in den etwas größeren Orten ein Quartier für die Nacht. Den Pilger auf dem Weg nach Santiago bringt diese Route ohne den Umweg über Köln auf historischen Wegen seinem Ziel näher.





Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Corvey - Marburg

Länge: ca. 200 km

Dauer: ca. 8 Wandertage Wanderzeit: ganzjährig

Besonderheiten: Unterschiedlich vorhandene Infrastruktur, manche Etappen können auch mal fordernder sein.

Das Buch zum Weg:

Titel: Jakobsweg Corvey - Marburg

Autorin: Almut Trenkler

Bandnummer und Auflage: Band 421, 1. Auflage 2018

ISBN: 978-3-86686-573-0

Der Jakobsweg von Corvey nach Aachen

Selbst tief in Westfalen verwurzelte Menschen kennen mitunter nicht mehr als nur die Namen der hübschen Fachwerkstädchen, Dörfer und Sälzersiedlungen, die sich wie Schmuckstücke zwischen Paderborn und Unna entlang des Hellwegs aneinanderreihen. Der Jakobsweg von Corvey nach Aachen ändert das. Er durchquert ganz Nordrhein-Westfalen von Osten nach Westen entlang einer der – früher wie heute – bedeutendsten Routen der Region, die zur Zeit der großen Pilgerströme der wichtigste Handelsweg Europas war und auch von Pilgern genutzt wurde.

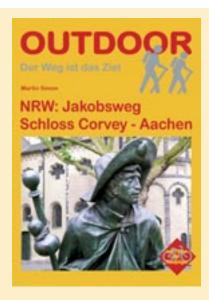
Wegbeschreibung

Sie starten am heutigen Schloss Corvey mit seiner berühmten, zum Weltkulturerbe zählenden Klosterkirche der ehemaligen Benediktinerabtei, der eine Schlüsselrolle in der Christianisierungsgeschichte Westfalens und auch Niedersachsens zukam. Drei Tage pilgern Sie im Weserbergland und kommen durch die alten Hansestädte Höxter und Brakel in die Dom- und Bischofsstadt Paderborn. Hier beginnt das weite Bördeland, in dem sich Städtchen an Städtchen und Dorf an Dorf reiht. Salzkotten, Geseke, Erwitte, Schmerlecke, Bad Sassendorf und als besonderes Highlight Soest und vieles mehr gilt es zu erkunden. Über Mawicke geht es weiter nach Werl, das als Marienwallfahrtsort deutschlandweit große Bedeutung erlangt hat. Vom Reiz des beschaulich Mittelalterlichen, das in der Hellwegbörde zwischen Paderborn und Unna noch gegenwärtig ist, ist weiter westlich kaum noch etwas zu verspüren. Die Region an der Ruhr hat aufgrund der Kohlevorkommen eine ganz andere Entwicklung genommen und befindet sich heute wieder in einem Prozess der Verwandlung. Eindrucksvoll ist die Vielfalt des hier stattfindenden menschlichen Lebens. Außerdem beeindrucken großartige Kunstwerke aus Jugendstil, Backsteingotik, Neoromanik und Moderne in sakralen, industriellen und profanen Bauten. Sie pilgern durch Dortmund, Bochum und Essen-Werden in die Landeshauptstadt Düsseldorf am Rhein und zum Abschluss durch die vom Braunkohletagebau geprägte Jülicher Börde in die von Karl dem Großen wegen seiner heißen Quellen so geliebten Stadt Aachen. Auch wer glaubte, Nordrhein-Westfalen zu kennen, ist mit Sicherheit nach diesem Weg eines Besseren belehrt.

Sonstiges

Der Weg ist durchgängig mit der europaweit einheitlichen, stilisierten gelben Muschel auf blauem Grund, ab Dortmund zusätzlich mit gelben Richtungspfeilen markiert. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es genug, z. T. sogar in kirchlichen Einrichtungen oder Jugendherbergen (Jugendherbergsausweis nicht vergessen). Da Sie durch dicht besiedeltes Gebiet wandern, finden Sie auch ausreichend Gaststätten oder Imbisse zur Verpflegung. Abgesehen von den ersten drei Etappen im Weserbergland und der ein oder anderen "Bergtour" an der Ruhr ist der Weg auch großartig mit dem Rad zu erkunden.





Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Corvey (Höxter) - Aachen

Länge: 362 km

Dauer: ca. 18 Wandertage

Wanderzeit: März bis November

Besonderheiten: Technisch ohne Herausforderungen, sehr gute Infrastruktur

mit Pilgerunterkünften.

Das Buch zum Weg:

Titel: NRW: Jakobsweg Schloss Corvey - Aachen

Autor: Martin Simon

Bandnummer und Auflage: Band 147, 1. Auflage 2013

ISBN: 978-3-86686-147-3

Der Jakobsweg von Bremen nach Köln

Der Jakobsweg Bremen – Köln ist ein rund 460 km langer Pilgerweg. Er beginnt in der Hansestadt Bremen und führt in südwestliche Richtung nach Köln. Dabei verläuft er zum großen Teil entlang historischer Pilger- und Handelswege, die durch die offene Natur mit Feldern, Wiesen und Wäldern sowie an historisch bedeutsamen Ortschaften und Stätten entlangführen. Er passiert viele kleine Gemeinden, aber auch Städte wie Wildeshausen, Vechta, Osnabrück, Münster, Dortmund und Wuppertal. Der Untergrund wechselt zwischen gepflasterten oder asphaltierten Straßen, teilweise befestigten landwirtschaftlichen Wegen, sandigen und kiesigen Feld- und Waldwegen und sumpfigen Moorwegen.

Wegbeschreibung

Ihre Pilgerreise beginnt im geschichtsträchtigen Bremen am St.-Petri-Dom. Durch den Bremer Stadtteil Habenhausen, Dreye und Kirchweyhe erreichen Sie Barrien. An der dortigen Wassermühle vorbei führt Sie der Weg nach Harpstedt und Wildeshausen mit der Alexanderkirche aus dem 13. Jh. Nach einem kleinen Bogen nach Westen erreichen Sie Visbek und nach einem kleinen Abstecher zur Lourdes-Grotte geht es weiter nach Vechta mit Resten einer Zitadelle. Am Lohner Moor und den Dammer Bergen vorbei, wo Sie am Mordkuhlenberg auf einen Aussichtsturm hinaufsteigen können, gelangen Sie zum Benediktinerkloster in Damme. Weitere Stationen auf Ihrem Weg nach Osnabrück zum Dom St. Peter sind Vörden und Engter. Osnabrück kann mit einer sehr weit zurückreichenden Besiedlungsgeschichte aufwarten.

Am Rande des Teutoburger Waldes vorbei führt Sie der Weg nun zunächst nach Lengerich und weiter über Ladbergen nach Münster, der nächsten größeren Stadt am Weg, wo bereits am Ende des 8. Jh. ein Kloster und eine Schule gegründet wurden. Münster ist es wert, dass Sie einen Tag für Besichtigungen einplanen. Über Rinkerode, Herbern, Werne und Lünen erreichen Sie Dortmund. Weiter geht es – nun durch den "Pott" – über Herdecke und Gevelsberg nach Wuppertal-Beyenburg. Die letzten beiden größeren Stationen auf dem Weg nach Köln sind Wermelskirchen und Altenberg.

Sonstiges

Der Weg ist leider noch nicht durchgehend markiert. Wo er es ist, dient eine gelbe Muschel auf blauem Grund, manchmal auch ein gelber Punkt oder Pfeil als Hinweis. Wenn Ihnen der Weg zu lang ist, können Sie einzelne Abschnitte sehr gut mit der Bahn überbrücken. Unterkünfte gibt es an jedem Etappenziel, in kleineren Orten oder während der Saison sollten Sie unbedingt reservieren.





Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Bremen - Köln

Länge: 450 km

Dauer: ca. 23 Wandertage Wanderzeit: ganzjährig

Besonderheiten: Die Route stellt keine Schwierigkeiten da, teilweise urbanes Umfeld.

Das Buch zum Weg:

Titel: Jakobsweg Bremen - Köln

Autoren: Klaus Engel und Martin Simon

Bandnummer und Auflage: Band 301, 2. Auflage 2020

ISBN: 978-3-86686-669-0

Der Pilgerweg von Berlin nach Tangermünde

Jedes Jahr fahren Tausende deutscher Wanderer nach Frankreich oder Spanien, um nach Santiago zu pilgern. Die Kosten für An- und Abreise übersteigen oft die Kosten der Wanderung selbst. Was heute kaum einer weiß: Wilsnack in Brandenburg war im Mittelalter das wichtigste Pilgerziel nach Santiago, Rom und Aachen und das wichtigste Pilgerziel Nordeuropas überhaupt. Der Pilgerweg Berlin – Wilsnack – Tangermünde schließt an das Netz der Jakobswege in Europa an. Die Wanderung nach Wilsnack dauert nur eine Woche (nach Tangermünde 11 Tage) und eignet sich daher auch als Training für längere Pilgerreisen.



Wegbeschreibung

Der Pilgerweg nach Wilsnack – heute Bad Wilsnack mit einem perfekten Wellnessangebot – beginnt in Berlin-Mitte an der Heilig-Geist-Kapelle, an der die Pilger bereits im Mittelalter die Stadt verließen. Alternativ können Sie auch mit der S-Bahn nach Henningsdorf fahren und dort starten. Weiter geht es durch das brandenburgische "Outback" über Bötzow zur Linumer Kirche mit ihrem prächtigen gotischen Giebel und an den Dörfern Hakenberg und Tarmow vorbei nach Fehrbellin. Durch die

geschichtsträchtigen Orte Protzen, Manker mit seiner Kirche aus dem 13. Jh., Gartz, Rohrlack, Barsikow und Metzelthin erreichen Sie die Kleinstädte Wusterhausen und Kyritz mit ihren Kunstschätzen aus der Pilgerzeit. Die Wunderblutkirche in Wilsnack hat sich seit dem Mittelalter kaum verändert. Eine Dauerausstellung in der Kirche erzählt die Geschichte zur Wallfahrt.

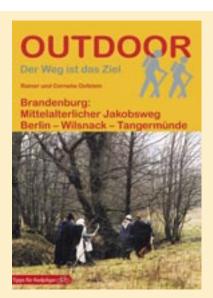
Der zweite Wegabschnitt nach Tangermünde – ein bauhistorisches Juwel aus dem Mittelalter – führt entlang des Elberadweges durch das Biosphärenreservat Elbauen und das Naturschutzgebiet "Alte Elbe". Die ehemaligen Hansestädte Havelberg und Werben mit ihren mittelalterlichen Kirchen und Altstädten bilden die kulturhistorischen Höhepunkte unterwegs.

Sonstiges

Nicht nur die Einsamkeit prägt diesen Weg. Auf der Strecke begegnet man der märkischen und preußischen Geschichte wie kaum woanders. Die Markierung ist ausreichend und wird vom Förderverein Wunderblutkirche gepflegt. Wer im Winter unterwegs ist, muss mit einem stark eingeschränkten Übernachtungs- und Verpflegungsangebot rechnen.

Chorfenster (Mitte) in der Wunterblutkirche St. Nikolai in Bad Wilsnack





Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Berlin - Wilsnack - Tangermünde

Länge: 196 km

Dauer: 11 Wandertage Wanderzeit: ganzjährig

Besonderheiten: Einfaches Wegeprofil und gute Infrastruktur.

Das Buch zum Weg:

Titel: Brandenburg: Mittelalterlicher Jakobsweg

Berlin - Wilsnack - Tangermünde

Autorin: Cornelia Oefelein

Bandnummer und Auflage: Band 189, 4. Auflage 2020

ISBN: 978-3-86686-577-8

Preis: 9,90 €

Die Via Baltica

Der bedeutendste Pilgerweg im Norden Deutschlands ist die **Via Baltica**, auch Baltisch-Westfälischer Weg genannt. Im Baltikum beginnend, führt sie ab der polnisch-deutschen Grenze auf der Insel Usedom über etwa 600 km über die Hansestädte Greifswald, Rostock, Wismar, Lübeck und Hamburg nach Bremen.



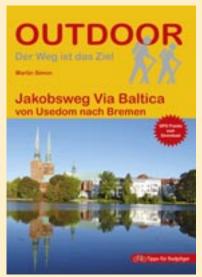
Wegbeschreibung

Sie beginnen Ihre Wanderung an der deutsch-polnischen Grenze in Svinemünde und laufen an Kamminke vorbei nach Usedom/Stadt mit seinem Wahrzeichen, dem Anklamer Tor. Von dort laufen Sie durch landwirtschaftlich geprägte Gegend über Lassan nach Hohendorf und wieder zur Küste zurück nach Greifswald. Wieder zurück im Landesinnerem pilgern Sie über Grimmen, Tribsees und Sanitz nach Rostock, wo Sie an der Kirche St. Nikolai, die heute hauptsächlich als Veranstaltungsort für Konzerte genutzt wird, sehen können, wie es sich im Dach einer Kirche wohnt. Als Sakralbau bedeutender ist allerdings die Basilika St. Marien und höher die Petrikirche.

Nach einer Besichtigungspause laufen Sie über Bad Doberan mit der prächtigen Basilika und Neubukow nun teilweise durch Wald nach Wismar. Im Folgenden geht es vorbei an einem 5.000 Jahre alten Steingräberfeld durch kleine Orte nach Grevesmühlen und weiter nach Schönberg. Nächstes Highlight am Weg ist Lübeck, die Marzipanmetropole Deutschlands. Die Sehenswürdigkeiten der "Stadt der kurzen Wege" lassen sich bequem auf Schusters Rappen erkunden. Etwa 1.000 denkmalgeschützte Häuser und eine in weiten Teilen von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärte Altstadt lohnen einen längeren Aufenthalt. Anschließend geht es weiter über Bad Oldesloe, das wenigstens eine kurze Besichtigung verdient, Kayhude und Poppenbüttel nach Hamburg, natürlich ebenfalls eine Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten. An der Elbe laufen Sie an den Landungsbrücken entlang nach Wedel, wo eine Fähre Sie ins Alte Land, das Obstanbaugebiet Norddeutschlands, bringt. Über Harsefeld, Zeven mit seiner romanischen St.-Viti-Kirche und Ottersberg erreichen Sie schließlich Bremen, das Ziel Ihrer Pilgerreise.

Sonstiges

Die Via Baltica ist durchgehend mit der stilisierten gelben Muschel auf blauem Grund markiert, hin und wieder sind sogar auch Wegalternativen für Radpilger zu finden. Markierungen von anderen Fernwanderwegen wie dem E9 bieten zusätzliche Orientierung. Auf diesem Weg wurden – ungewöhnlich für Pilgerwege in Deutschland – auch preisgünstige Pilgerunterkünfte für Pilger mit Pilgerpass, Isomatte und Schlafsack geschaffen. Einen Tag vorher muss man sich dort aber anmelden. Sonst stehen die – nicht gerade preisgünstigen – Pensionen und Hotels zur Verfügung.



Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Usedom - Bremen

Länge: 600 km

Dauer: ca. 26 Wandertage Wanderzeit: April bis Oktober

Besonderheiten: Gut markierte und leichte Route durch bedeutende Hanse-

städte.

Das Buch zum Weg:

Titel: Jakobsweg Via Baltica

Autor: Martin Simon

Bandnummer und Auflage: Band 262, 3. Auflage 2019

ISBN: 978-3-86686-463-4

Die Via Scandinavica

Im Jahr 1198 wurde zum ersten Mal ein Gotteshaus am Strand von Fehmarn urkundlich erwähnt - eine Dankeskapelle für die Rom-, Jakobus- und Jerusalempilger, die aus Skandinavien kommend mit Fischerbooten den Fehmarnbelt überquerten. Dort, wo einst diese Kapelle stand, beginnt die Via Scandinavica. Sie folgt der Strecke, auf der schon damals die skandinavischen Pilger durch Deutschland wanderten, auf knapp 655 km bis Eisenach.

Wegbeschreibung

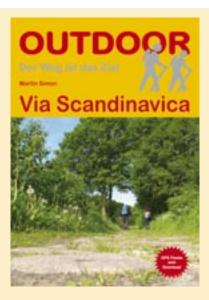
Sie starten am Fährhafen in Puttgarden auf Fehmarn, einer der sonnenreichsten Gegenden Deutschlands, laufen durch Burg mit seiner gemütlichen Innenstadt, über die Fehmarnbeltbrücke und in unterschiedlich großem Abstand zur Ostsee an der Küste entlang über Cismar, Neustadt und Scharbeutz nach Lübeck, Marzipanmetropole Deutschlands. Die Sehenswürdigkeiten der "Stadt der kurzen Wege" lassen sich bequem auf Schusters Rappen erkunden. Etwa 1.000 denkmalgeschützte Häuser und eine in weiten Teilen von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärte Altstadt lohnen einen längeren Aufenthalt.

Dann geht es an Kanälen entlang nach Berkenthin und weiter an Ratzeburg vorbei nach Mölln, das auf einer Halbinsel im Möllner Seengebiet mit der Nicolaikirche als höchstem Gebäude liegt. Nun pilgern Sie über Büchen und Lauenburg am Kloster Lüne vorbei weiter nach Lüneburg.

Durch kleine Wälder und an Äckern und Feldern vorbei gelangen Sie nach Bad Bevensen-Medingen. Es folgen Ebstorf mit seiner Klosterkirche, Suderburg und Eschede. Weiter führt Sie der Weg an Celle mit der sehenswerten Altstadt vorbei nach Burgwedel-Engesen

und weiter nach Hannover, anschließend durch das Koldinger Seengebiet nach Sarstedt. Nächstes interessantes Ziel ist Hildesheim mit St. Michaelis und dem Dom beides Weltkulturerbe. Durch den Hildesheimer Wald laufen Sie über Diekholzen – nun ist es vorbei mit dem platten Land – und am Adestedter Berg vorbei nach Bad Gandersheim mit seiner wuchtigen Stitfskirche. Die nächsten Stationen sind Northeim, Göttingen, Arenshausen, Asbach-Sickenberg, Hülfensberg und Treffurt. Und dann haben Sie Eisenach, den Endpunkt Ihrer Pilgerreise, erreicht.





Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Puttgarden - Eisenach

Länge: 655 km

Dauer: 32 Wandertage Wanderzeit: ganzjährig

Besonderheiten: Zumeist bequeme, gut markierte Wege; anspruchsvoller sind

die letzten Etappen.

Das Buch zum Weg:

Titel: Via Scandinavica Autor: Martin Simon

Bandnummer und Auflage: Band 367, 1. Auflage 2015

ISBN: 978-3-86686-477-1

Sonstiges

Die Via Scandinavica ist durchgehend mit der stilisierten gelben Muschel auf blauem Grund markiert, hin und wieder sind sogar auch Alternativwege für Radpilger zu finden. Markierungen von anderen Fernwanderwegen wie E1, E6 und E9 bieten manchmal zusätzliche Orientierung. Im Unterschied zu vielen anderen deutschen Jakobswegen finden Sie entlang der Strecke auch preisgünstige Pilgerunterkünfte für Pilger mit Pilgerpass, Isomatte und Schlafsack, bei denen Sie sich aber einen Tag im Voraus anmelden müssen. Als alternative Übernachtungsmöglichkeiten stehen Pensionen und Hotels zur Verfügung, die aber oft nicht gerade günstig sind.

Der Lübecker Dom spiegelt sich im Mühlenteich (Via Scandinavica)



Die Via Jutlandica (in Vorbereitung)

Für Pilger aus dem Norden, die über Dänemark nach Santiago wandern wollten, war die Via Jutlandica einst eine wichtige Route. Von der dänisch-deutschen Grenze führt der Weg heute einmal der Länge nach durch Schleswig-Holstein. Über Flensburg wandern Sie zunächst nach Schleswig, wo Sie zwischen zwei Wegvarianten wählen können: Die westliche Route führt über Rendsburg, Itzehoe und Glückstadt nach Stade und ist die kürzeste Route Richtung Santiago. Der östliche Weg bringt Sie über Eckernförde, Kiel und Plön nach Lübeck. Die Hansestadt war im Mittelalter ein wichtiger Sammelpunkt für Pilger und bietet Anschluss an die Via Baltica

und die Via Scandinavica. Eine weitere Variante des Weges, der sogenannte Dithmarsche Jakobsweg, beginnt in Friedrichstadt und stößt in Glückstadt auf die Hauptroute der Via Jutlandica.

Das Buch zum Weg:

Titel: Via Jutlandica
Autor: Wolfgang Barelds

Bandnummer und Auflage: Band 461, 1. Auflage 2021

ISBN: 978-3-86686-651-5



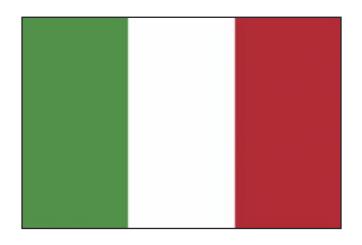
Impressionen vom Elisabethpfad (© Thorsten Hoyer)











Der Apennin, ein lang gestrecktes Gebirge, zieht sich über Hunderte Kilometer durch Italien. Im Norden reihen sich der Ligurische, Toskanische und Umbrische Apennin aneinander und bilden eine einheitliche Kammlinie. Weiter südlich bricht der Gebirgszug zwar immer wieder auf, zeigt sich bis zu den Abruzzen aber noch als überwiegend zusammenhängend. Folgt man der Linie noch weiter südwärts, gibt es immer größere Lücken, bis schließlich nur mehr einzelne Gebirgsstöcke existieren. Dass die Gebirge in Italien bis heute noch gewissen Veränderungen unterliegen, beweisen

Aussicht vom Monte Senario (Trans-Apennin)

die nicht seltenen Erdbeben sowie der Vulkanismus, insbesondere des Vesuvs bei Neapel, des Ätnas auf Sizilien und des Strombolis auf den Liparischen Inseln.

Die über 1.000 km lange, aber relativ schmale Halbinsel wird von zumeist nur kurzen Flüssen durchzogen, die in den Sommermonaten wenig, zum Teil sogar kein Wasser führen. Eine der wenigen Ausnahmen bildet der Po, der mit rund 650 km Länge der größte Fluss Italiens ist. Im Norden des Landes befinden sich mit Gardasee, Comer See und Lago Maggiore die touristisch stark frequentierten oberitalienischen Seen mit mildem Klima und subtropischer Vegetation.

Die klimatischen Bedingungen in Italien sind abhängig vom Einfluss des Mittelmeeres, vor allem aber vom Breitengrad – was sorgsames Abwägen der Ausrüstung für eine Pilgerschaft erforderlich macht.





Die Via Francigena

Seit das Christentum die Britischen Inseln erreicht hatte, pilgern Briten zum Grab des Apostels Petrus nach Rom. So auch Segeric, der im Jahr 990 in 79 Tagesetappen nach Rom lief, um dort vom Papst die Würden des Erzbischofs von Canterbury zu erhalten. Auf dem Rückweg führte er Tagebuch. Entlang dieser Route von Canterbury durch Frankreich und die Schweiz nach Rom verläuft die Via Francigena. Nach dem Genfer See werden die Alpen am Großen Sankt Bernhard überquert, dahinter laufen Sie durch das fruchtbare Aostatal und die Poebene. Den Apennin überqueren Sie am Passo de Cisa. Die Via Francigena führt danach durch die idyllische Hügellandschaft der Toskana und zu den Vulkanseen des Latiums, bevor auf dem Petersplatz in Rom das Ziel aller Pilger erreicht ist.



Wegbeschreibung

Wir beschreiben hier "nur" die letzten gut 1.100 km von Lausanne nach Rom. Den ersten Wegweiser entdecken Sie am Hafen von Lausanne-Ouchy, von wo Sie der Weg südostwärts bis Villeneuve am Genfer See entlangführt. In südlicher Richtung geht es weiter durch die Schweiz, wo Sie nach moderaten An- und Abstiegen an der italienischen Grenze über den 2.473 m hohen Großen-St.-Bernhard-Pass hinwegwandern müssen. Dieser Weg wurde bereits ab 15 v. Chr. von den Römern zum Saumpfad ausgebaut.

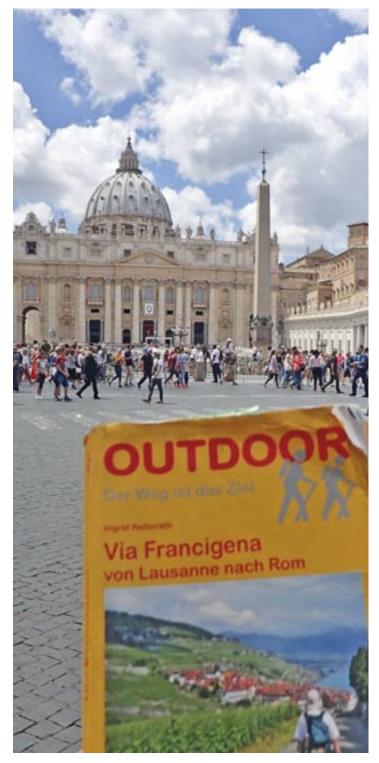


Nun geht es mit einigen Zwischenaufstiegen fast 2.000 m hinab nach Nus und weiter nach Port-Saint-Martin, das seinen Namen von der römischen Bogenbrücke hat. Sie wird seit etwa 2.000 Jahren benutzt, um den Wildbach Lys zu queren. Am Fluss Dora Bàltea und den Seen Pistono, Sirio und Campagna entlang kommen Sie nach Ivrea und weiter zum Lago di Viverone. Nun verläuft der Weg fast gen Osten.

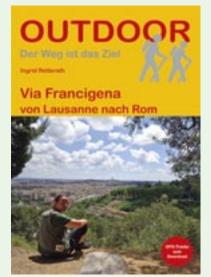
Hinter Pavia erreichen Sie die Poebene. Ohne nennenswerte Höhenunterschiede kommen Sie nach Cabriolo. Ab hier geht es erst leicht, dann kräftig bergauf über den Apennin und später wieder bergab nach Sarzana. Zunächst dem Verlauf der toskanischen Küste in einigen Kilometern Abstand folgend, führt der Weg dann ins Landesinnere nach Lucca. Mit kleineren An- und Abstiegen geht es durch die Hügellandschaft der Toskana südostwärts über Monteriggioni nach Siena. Im Latium erreichen Sie bei Montefiascone die magische 100-km-Marke bis zum Petersplatz. Von dieser letzten Teilstrecke werden Ihnen Vulkanseen wie der Lago di Bolsena genauso in Erinnerung bleiben wie die warmen Quellen bei Viterbo.

Sonstiges

Dieser Teil der Via Francigena ist durchgehend markiert, leider aber alles andere als einheitlich und streckenweise auch nur sehr lückenhaft. Unterkünfte gibt es ausreichend in angenehmen Entfernungen voneinander. Es gibt auch Pilgerherbergen, aber wesentlich seltener als z. B. auf dem spanischen Camino Francés.



Mit der 1. Auflage auf dem Petersplatz in Rom angekommen.



Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Lausanne – Rom

Länge: 1.130 km

Dauer: ca. 52 Wandertage

Wanderzeit: im Norden im Frühjahr/Sommer, im Süden auch ganzjährig Besonderheiten: Ein langer Pilgerweg mit überaus abwechslungsreicher Land-

schaft und vielen Pilgerherbergen.

Das Buch zum Weg:

Titel: Via Francigena Autorin: Ingrid Retterath

Bandnummer und Auflage: Band 201, 2. Auflage 2018

ISBN: 978-3-86686-559-4

Die Via degli Dei

Der Apennin trennt die Poebene von der Toskana. Seit 2.000 Jahren sind verbindende Wege durch das Gebirge bekannt, es entstand die antike Römerstraße Via Flaminia. Schon zu dieser Zeit war der Passo della Futa die Verbindung zwischen den beiden Regionen. Bereits im Mittelalter wurde diese Strecke von Pilgern auf ihrem Weg nach Rom genutzt.

Heute verläuft ein gut 100 km langer Wanderweg, die Via degli Dei (Götterweg), auf den Spuren der alten Pilgerwege durch die einsame Bergwelt des Apennin und verbindet Bologna mit Florenz. Dabei führt er zu zahlreichen sehenswerten sakralen und weltlichen Zwischenzielen, durch menschenleere Waldpassagen und durch idyllische Toskanalandschaften.

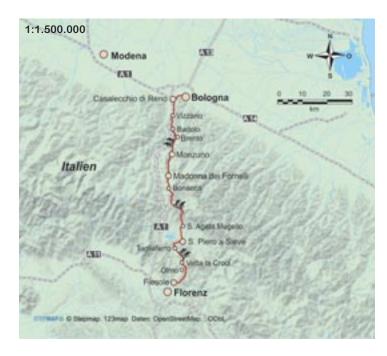
Wegbeschreibung

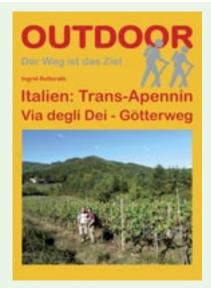
Dieser Pilgerweg beginnt mit einer sportlichen Herausforderung: Die Portico San Luca, mit 3,7 km und 666 Bögen der wohl längste Arkadengang der Welt, führt Sie 200 m bergauf zur Basilika San Luca. Von dort fällt der Weg bis auf Höhe von Sasso Marconi wieder ab, bevor er in den Ausläufern des Apennin an Monzuno vorbei wieder ansteigt.

Am Monte Venere – der Berg wurde der Göttin Venus gewidmet - erreichen Sie eine Höhe von über 1.000 m. Sie wandern über luftige Bergwiesen und durch schattige Waldpassagen nach Madonna dei Fornelli. Nun folgen stille Waldpfade, ruhige Straßen und Feldwege. Über den höchsten Punkt der Wanderung, den Cima de Le Banditacce (1.202 m), geht es in die Toskana und über den Passo della Futa, auf schmalen Waldpfaden zum Monte Gazzaro und weiter an Agata Mugello vorbei bergab nach San Piero a Sieve. Sie laufen jetzt durch offene Landschaften und Weinberge, später auch über Straßenabschnitte und durch Wiesen und Weiden über Monte Senario und Olmo über einen letzten Berg nach Fiesole bei Florenz, dem Ziel Ihrer Pilgerreise.

Sonstiges

Bei der Via degli Dei handelt es sich um eine anspruchsvolle Wanderung, die Sie nur mit Erfahrung angehen sollten. Bei einigen Etappen werden Sie für unterwegs auch Wasser und Verpflegung mitnehmen müssen. Unterkünfte sind in ausreichender Zahl vorhanden, allerdings nur in Hotels. Preiswerte Herbergen gibt es unterwegs nicht, nur am Startpunkt in Bologna finden Sie eine Jugendherberge. Eine Reservierung empfiehlt sich immer. Gekennzeichnet ist der Weg eher schlecht als recht, aber die vorhandenen Markierungen des Club Alpino Italiano (CAI) leiten Sie dann doch ans Ziel.





Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Bologna - Florenz

Länge: 110 km

Dauer: 7 Wandertage

Wanderzeit: April bis September

Besonderheiten: Reizvolle und einsame Bergwanderungen ohne die gewohn-

ten Pilgerherbergen.

Das Buch zum Weg:

Titel: Italien: Trans-Apennin Via degli Dei - Götterweg

Autorin: Ingrid Retterath

Bandnummer und Auflage: Band 91, 1. Auflage 2013

ISBN: 978-3-86686-091-9

Der Franziskusweg

Der Franziskusweg im Herzen Italiens folgt den Spuren des heiligen Franziskus durch die Toskana, Umbrien und das Latium und verbindet dabei viele der Stätten, die im Leben des Heiligen eine wichtige Rolle spielten. Von Florenz führt der rund 650 km lange Weg nach Assisi, wo der Heilige geboren wurde und noch heute besonders verehrt wird, und weiter nach Rom.

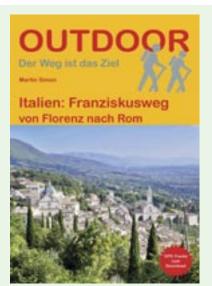


Wegbeschreibung

Ihr Weg beginnt in Florenz an der Franziskanerkirche Santa Croce, in der viele Motive vom Leben des Heiligen erzählen. Von dort folgen Sie dem Fluss Arno aufwärts bis in sein Quellgebiet, das vom Pratomagno-Massiv nach Florenz hin abgeriegelt wird. Sie überqueren den Höhenzug auf dem Pass Consuma und kommen so schnell in das abgeschiedene Hochtal des Casentino. Mit dem Heiligtum La Verna erreichen Sie einen Ort, den Franziskus besonders geliebt hat. Über einen Höhenrücken pilgern Sie gemächlich in das Tibertal hinunter, steigen bald wieder in die Bergwelt hinauf und passieren das Franziskanerkloster Montecasale. Am Fuß des Berges, auf dem das Kloster thront, lädt das lebendige Städtchen Sansepolcro zu einem Ruhetag ein. Dann geht es durch das Tibertal von der Toskana nach Umbrien, in das "grüne Herz Italiens". Neben der ursprünglichen Landschaft beeindrucken hier die Städte, z. B. das stolze Gubbio, wo Franziskus einen Wolf zähmte, und natürlich Assisi, die Heimatstadt des Heiligen. Über Spello, Foligno und Trevi geht es weiter nach Spoleto am Rande des Valle Umbra. Auf dem Monteluco oberhalb von Spoleto gründete Franziskus einen seiner ersten Konvente. Vier weitere Heiligtümer, die in besonderer Weise mit dem Leben des Heiligen verbunden sind, finden sich im Tal von Rieti. Längst sind Sie nun in der Region Latium angekommen. Am Stadtrand von Rom endet der ländliche Raum und Sie müssen ein Stück weit einer breiten Ausfallstraße folgen, bevor grüne Wege entlang der Flüsse Aniene und Tiber Sie bis zum Petersdom führen.

Sonstiges

In Umbrien und im Latium ist der Weg durchgängig mit gelb-blauen Streifen und Wegweisern ("Via di Roma", "Via Francigena di San Francesco") markiert, in der Toskana bisher in vielen Bereichen nur mit der gelb-blauen Markierung. Von Florenz nach La Verna gibt es keine durchgehend einheitliche Kennzeichnung. Entlang des Franziskusweges finden Sie zwar kein Netz von Pilgerherbergen, aber eine Reihe von pilgerfreundlichen Unterkünften (Privatleute und Pensionen), die ihr Angebot an die Bedürfnisse der Pilger angepasst haben. Der Weg ist in großen Teilen ein Bergweg auf überwiegend naturbelassenen Pfaden, der eine durchschnittliche bis gute Kondition erfordert.



Der Weg in Kürze:

Start/Ziel: Florenz - Rom

Länge: ca. 650 km

Dauer: ca. 28 Wandertage

Wanderzeit: Mitte April bis November

Besonderheiten: Lange Zeit waren verschiedene Wege zu den Wirkungsstätten des Heiligen markiert, inzwischen wurde eine Route durchgehend als Franziskusweg gekennzeichnet.

Das Buch zum Weg:

Titel: Franziskusweg, Autor: Martin Simon

Bandnummer und Auflage: Band 201, 1. Auflage 2020

ISBN: 978-3-86686-632-4

Preis: ca. 14,90 €

Schweden und Norwegen



Typisch für Norwegen sind die tief ins Land hineinragenden Fjorde, die stark zerklüftete Küste sowie das etwa 2.500 km lange Gebirge der Skanden. Fast entlang der gesamten Westküste liegen unzählige felsige Inseln unterschiedlichster Größe im Meer. Landeinwärts steigt das Gebirge schroff auf mehrere Hundert Meter Höhe an, im Nationalpark Jotunhei-

men liegen mit annähernd 2.500 m die beiden höchsten Gipfel Norwegens. In dieser kargen Gebirgswelt ist die Stadt Trondheim am Ende des weit ins Land reichenden Trondheimfjords mit ihrer gemäßigteren Landschaft eine Ausnahme.

Schweden ist zu großen Teilen von einer flachen oder hügeligen Landschaft geprägt. Der tiefste Punkt des Landes liegt in Schonen im Süden, weiter nördlich finden sich Hügellandschaften mit zahlreichen Seen und Hochlandebenen. Der höchste Berg Schwedens,

der etwa 2.100 m hohe Kebnekaise, ist Teil der Skanden an der Grenze zu Norwegen.

Das Klima Norwegens wird durch die nördliche Lage, die breite Meeresflanke und die Skanden bestimmt. Kühle bis kalte, oft stürmische Luftmassen treffen in der Regel aus westlichen Richtungen auf die Küste. Dagegen herrscht auf der dem Wind abgewandte Seite des Gebirges nicht selten Trockenheit. Das Wetter in Schweden ist überraschend mild und eher feucht, die Temperaturunterschiede zwischen Sommer und Winter sind gering.



Der St. Olavsleden

Im Mittelalter war Trondheim mit dem Grab des heiligen Olav im Nidarosdom neben Santiago de Compostela und Rom das drittgrößte Pilgerzentrum Europas. Auch der St. Olavsleden von Selånger nach Trondheim gehört zu dem weit verzweigten Netz von Pilgerwegen in Skandinavien. Auf den Spuren des Heiligen wandern Sie durch abwechslungsreiche Landschaften im Herzen Schwedens und Norwegens.



Wegbeschreibung

Der Ausgangspunkt des St. Olavsleden, Selånger, liegt mitten in Schweden in der Provinz Medelpad. Vom Bottnischen Meerbusen führt der Weg durch landwirtschaftlich geprägte Regionen mit kleinen Siedlungen und schönen Seen und am Fluss Ljungan entlang nach Torpshammar. Hinter Borgsjö verändert sich die Landschaft und wird zu einer waldreichen, unwirtlichen Gegend. Nach 113 km erreicht der St. Olavsleden die dünn besiedelte Provinz Jämtland. An den Seen Revsundssjön und Storsjön entlang wandern Sie in die Provinzhauptstadt Östersund. Ein schöner Streckenabschnitt führt danach

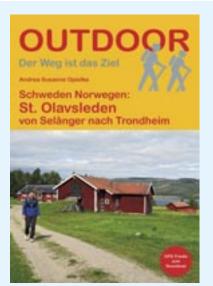
am Fluss Indalsälv entlang bis zu Schwedens wichtigstem Wintersportzentrum Åre. Die nächsten 40 km legen Sie auf dem geschichtsträchtigen Karl Johansvägen zurück. Der beeindruckende Wasserfall Tännforsen und die fischreichen Seen am Wegesrand entschädigen für den anstrengenden Marsch auf Asphalt.

Flechten, Moose und Zwergbirken prägen nun die Landschaft. Der Weg steigt stetig an, bis er kurz hinter der schwedisch-norwegischen Grenze seinen höchsten Punkt (640 m) erreicht. Die letzten 183 km führen durch die norwegische Provinz Trøndelag. Auch weiterhin begleiten Sie landwirtschaftlich geprägte Gebiete, schöne Seen und tiefe Wälder, aber es geht öfter auf und ab. Einen wichtigen kulturellen Höhepunkt bildet der Ort Stiklestad, wo der heilige Olav am 29. Juli 1030 in einer Schlacht starb.

Ab Verdal eröffnen sich dann immer wieder schöne Blicke auf den weiten Trondheimsfjord, 16 km vor dem Ziel wird auch Trondheim, die drittgrößte Stadt Norwegens, sichtbar. Nun ist es nicht mehr weit bis zum Nidarosdom, der Grabeskirche des heiligen Olav.

Sonstiges

Aufgrund der guten Infrastruktur mit einem dichten Netz an Übernachtungsmöglichkeiten und zuverlässigen Wegmarkierungen ist der St. Olavsleden auch als Einstieg für weniger erfahrene Pilger geeignet. Die Gesamtlänge erfordert jedoch eine gute körperliche Verfassung. Der Weg verläuft auf Schotterwegen, kleinen Straßen und Pfaden an Flüssen und Seen entlang, durch idyllische Dörfer, Getreidefelder, Wiesen und friedliche Wälder.



Der Weg in Kürze:

Start/Ziel: Selånger – Trondheim

Länge: ca. 580 km

Dauer: ca. 29 Wandertage

Wanderzeit: Mitte Mai bis Mitte September

Besonderheiten: überwiegend eher ebene Wege an Flüssen und Seen in Schweden, zahlreiche, teilweise steile An- und Abstiege in Norwegen

Das Buch zum Weg:

Titel: St. Olavsleden

Autorin: Andrea Susanne Opielka

Bandnummer und Auflage: Band 447, 1. Auflage 2020

ISBN: 978-3-86686-635-5

Preis: ca. 12,90 €

Der Olavsweg

Auch in Skandinavien existieren jahrhundertalte Pilgerrouten: zum Beispiel die als Gudbrandsdalsweg bekannte Strecke von Oslo nach Trondheim. 660 km führen Sie von der Hauptstadt Norwegens im Süden nach Norden zum Nidarosdom, der Grabkirche des heiligen Olavs. Dieser Pilgerweg ist der längste eines ganzen Netzwerkes an mittelalterlichen Pfaden in Norwegen, Schweden und Dänemark und schlicht als **Olavsweg** bekannt.



Gamle Bybro "Alte Brücke" in Trondheim

Wegbeschreibung

Sie starten in Oslo direkt am Hauptbahnhof (wenn Sie die ersten Großstadtetappen nicht lieber per Bus oder Bahn zurücklegen möchten) und verlassen die Stadt Richtung Nordosten bis Arteid Vetre gård. Nun geht es gen Norden weiter, bis sich der Weg ab Eidsvollbygningen bis Eidsvoll wieder nach Nordosten orientiert. Durch Wald und landschaftlich genutzte Flächen pilgern Sie bis zur Hüttensiedlung Hestnes Nordre gård am Ufer des Mjøsa. Mal näher, mal weiter entfernt vom See laufen Sie an ihm entlang bis Lillehammer. Hier verabschieden Sie sich vom größten Binnensee Norwegens und laufen durch das Gudbrandsdal weiter.

Mit vielen Auf- und Abstiegen geht es immer am Lågen entlang. Natur pur, manchmal ein Bauernhof und kleinere bis mittelgroße Orte sind in den nächsten Tagen Ihre Begleiter. Die Dauerbaustelle der E6 erfordert einige Umleitungen.

Ab Engelshus geht es hinauf ins Dovrefjell, von 500 m auf 1.210 m Höhe, mit beeindruckender Aussicht über das Fjell. Bis Ryphusan Refugium geht es bergig auf und ab, dann ist Abstieg angesagt. Nun folgen Sie dem Gamle Kongeveg - dem alten Königsweg - auf nahezu gleichbleibender Höhe immer geradeaus bis



hinunter zur Orkla. Sie bleibt nun bis Gumdal Ihr Begleiter, mal näher dran, mal weiter weg. Kurz vor Skaun geht es durchs Moor. Danach sind es nur zwei weitere Tagesetappen und Sie haben Ihr Ziel, den Nidarosdom, erreicht! \Rightarrow

Nidarosdom

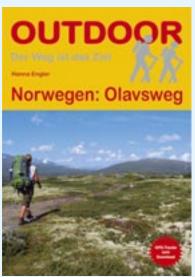




Der Olavsweg ist kein Sparziergang, aber absolut lohnenswert

Sonstiges

Der Olavsweg ist kein Spazierweg und sollte nur von erfahrenen Wanderern in Angriff genommen werden. Verpflegung müssen Sie manchmal für einige Tage einpacken, da keine Restaurants am Weg liegen. Dasselbe gilt für Übernachtungsmöglichkeiten. Ohne Zelt müssen Sie oft 25 bis 30 km bis zur nächsten Möglichkeit laufen. Es sind in den letzten Jahren einige Unterkünfte für Pilger geschaffen worden, z. T. aber ohne jede Infrastruktur in Hütten auf Bauernhöfen o. Ä. Ein Schlafsack ist dringend erforderlich. Der Weg ist im ersten Drittel bis etwa Lillehammer leider nicht befriedigend markiert, danach deutlich besser.



Der Weg in Kürze:

Start /Ziel: Oslo – Trondheim

Länge: 660 km

Dauer: 32 Wandertage

Wanderzeit: Juni bis September

Besonderheiten: Die Pilgerschaft erfordert genaue Planungen aufgrund

langer Tagesetappen und noch "echter" Natur.

Das Buch zum Weg:

Titel: Norwegen: Olavsweg Autorin: Hanna Engler

Bandnummer und Auflage: Band 369, 2. Auflage 2018

ISBN: 978-3-86686-479-5

Werde Fan bei Facebook und Instagram!



www.facebook.com/outdoorverlag www.instagram.com/outdoorverlag

Neue Bücher Outdoornews

Deine Fragen und Kommentare

Neuigkeiten aus dem Verlag

Messetermine & Veranstaltungen Fotos

Anzeige







Thule AllTrail

Dank der außergewöhnlichen Vielseitigkeit und speziell auf Wanderungen ausgelegter Eigenschaften sind Sie mit Thule AllTrail Hiking-Rucksäcken bei jeder Jahreszeit und allen Aktivitäten stets bestens ausgestattet.